



VORLÄUFIGE VERSION, STAND 31.12.2019

FRIESISCHE GEBRAUCHSGRAMMATIK FERING

Antje Arfsten
Anne Paulsen-Schwarz
Lena Terhart



NORDFRIISK INSTITUUT

Das Projekt wurde gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages über den Fräse Rädj/Friesenrat Sektion Nord.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



INHALT

0 ALLGEMEINES	7
1 SCHREIBWEISE UND AUSSPRACHE	9
1.1 Kurze Vokale	10
1.2 Lange Vokale	12
1.3 Diphthonge	13
1.4 Triphthong	14
1.5 Konsonanten	15
1.6 Auslautverhärtung	20
1.7 Dentallaute und andere Sprachwandelphänomene	20
1.8 Integration von Fremdwörtern	21
2 GENUS	22
2.1 Genuswechsel	23
3 ARTIKEL	25
3.1 Bestimmter Artikel	25
3.1.1 Verwendung des A-Artikels	25
3.1.2 Verwendung des D-Artikels	26
3.1.3 Bestimmter Artikel vor Adjektiv	27
3.1.4 Bestimmter Artikel nach Präposition	27
3.2 Unbestimmter Artikel	28
3.3 Negativartikel	29
4 SUBSTANTIVE	30
4.1 Pluralbildung	30
4.1.1 Regelmäßiger Plural mit Endung	30
4.1.2 Unregelmäßiger Plural	31
4.2 „Genitiv“	33
4.3 Substantive mit angefügtem -s	34
5 ADJEKTIVE	35
5.1 Beugung des Adjektivs	35
5.1.1 Adjektivsteigerung – regelmäßig	36
5.1.2 Adjektivsteigerung – unregelmäßig	37
6 PRÄPOSITIONEN	38
6.1 Verwendung der einzelnen Präpositionen	38

7 ADVERBIEN	48
7.1 Lokaladverbien	48
7.1.1 Ortsadverbien	48
7.1.2 Richtungsadverbien	48
7.2 Temporaladverbien	49
7.3 Modaladverbien	50
7.3.1 Art und Weise	50
7.3.1 Grad und Maß	50
7.4 Kausaladverbien	51
7.5 Trennbare Adverbien	51
7.6 Das Adverb <i>diar</i> und seine Kurzform <i>'ar</i>	52
7.6.1 <i>Diar</i> als lokales Adverb	52
7.6.2 <i>Diar</i> als vorläufiges Subjekt	52
7.6.3 <i>Diar</i> in unpersönlichen Passivformen	52
7.6.4 <i>Diar</i> mit Formen von <i>wees</i>	53
8 PRONOMEN	54
8.1 Personalpronomen	54
8.1.1 Höflichkeitsform	55
8.1.2 Dual	55
8.2 Reflexivpronomen	56
8.3 Possessivpronomen	57
8.3.1 Sonderformen <i>at üüsen</i> , <i>at jauen</i> etc.	58
8.4 Relativpronomen	58
8.5 Indefinitpronomen	60
8.6 Interrogativpronomen	62
8.7 Demonstrativpronomen	64
9 KONJUNKTIONEN	67
9.1 Koordinierende Konjunktionen	67
9.2 Subordinierende Konjunktionen	68
10 VERBEN	69
10.1 Regelmäßige Verben	69
10.1.1 Präsens	70
10.1.2 Präteritum und Partizip	71
10.2 Unregelmäßige Verben	72
10.2.1 Präsens	73
10.2.2 Präteritum	74
10.2.3 Partizip	75
10.2.4 Die Hilfsverben <i>wees</i> , <i>haa</i> und <i>wurd</i>	75
10.2.5 Modalverben	76

10.3	Mehrteilige Konstruktionen	78
10.3.1	Konstruktionen mit Partizip	78
10.3.1.1	Perfekt und Plusquamperfekt	78
10.3.1.2	Perfekt von Modalverbkonstruktionen	78
10.3.1.3	Passiv	79
10.3.2	Konstruktionen mit Infinitiv I	79
10.3.2.1	Modalverben	79
10.3.2.2	Modalverben <i>skel</i> und <i>wel</i> als Marker für Futur	80
10.3.2.3	Verbalkomplexe mit Infinitiv I	80
10.3.3	Konstruktionen mit Infinitiv II	81
10.3.3.1	Verbalkomplexe mit Infinitiv II	81
10.3.3.2	Verlaufsform	81
10.3.3.3	Verbalkomplexe und Satzergänzungen mit <i>tu</i> + Infinitiv II	83
10.3.3.4	Futur mit <i>kem</i> + <i>tu</i> + Infinitiv II	84
10.3.3.5	Im substantivischen Gebrauch	84
10.4	Modi	85
10.4.1	Konjunktiv	85
10.4.2	Imperativ	86
10.5	Verwendung von <i>fu</i> im Unterschied zum deutschen ‚bekommen‘	86
11	MODALPARTIKELN	88
12	NUMERALIA	89
12.1	Kardinalzahlen	89
12.2	Ordinalzahlen	89
12.3	Einteilungszahlen	90
12.4	Mengenangaben	90
12.5	Zahlen kombiniert mit Zeit-, Maß- und Mengenangaben	90
12.6	Wiederholungszahlwörter	91
12.7	Bruchzahlen	91
12.8	Vervielfältigungszahlen	92
12.9	Grundrechenarten	92
12.10	Uhrzeiten	93
13	LISTE DER UNREGELMÄßIGEN VERBEN	95
14	LITERATURLISTE	113

0 ALLGEMEINES

Friesisch ist eine eigenständige westgermanische Sprache und gehört wie das Altenglische sprachgeschichtlich gesehen zum Nordseegermanischen. Die Sprache gliedert sich in drei Zweige:

- **Westfriesisch** wird in der Provinz Fryslân der Niederlande gesprochen. Es weist nur relativ geringe dialektale Variation auf, was die Entwicklung einer Standardsprache erleichterte, und ist in vielen Lebensbereichen vertreten.

- **Ostfriesisch** ist im eigentlichen Kerngebiet Ostfriesland, Bundesland Niedersachsen, schon vor Jahrhunderten dem Niederdeutschen gewichen, wird aber im Saterland, einer Gemeinde im oldenburgischen Landkreis Cloppenburg, gesprochen. Man spricht daher auch von Saterfriesisch.

- **Nordfriesisch** wird in Schleswig-Holstein gesprochen. Es besteht aus neun Dialekten, die sich in zwei Gruppen gliedern. Das Inselnordfriesische umfasst das Syltring (*Sölring*), das Föhring-Amring (*Fering-Öömrang*) und das Helgoländische (*Halunder*); zum Festlandnordfriesischen gehören Wiedingharder (*Freesk*), Bökingharder (*Frasch*), Karrharder (*Fräisch*), Nordergoesharder (*Fräisch*, *Freesch*), Mittelgoesharder (*Freesch*) und Halligfriesisch (*Freesk*). Gegenstand dieser Gebrauchsgrammatik wird das **Fering** sein.

Auf Föhr sind zwei Hauptdialekte zu unterscheiden: das *Weesdring*, welches auf Westerlandföhr gesprochen wird, und das *Aasdring*, das auf Osterlandföhr beheimatet ist. Manchmal wird noch eine dritte Mundart unterschieden und zwar das *Boowentaareps* oder Südföhringisch. Es nimmt eine Zwischenstellung zwischen dem *Weesdring* und dem *Aasdring* ein und stimmt teilweise mit dem *Öömrang* (Amrumer Friesisch) überein.

Die friesischen Angaben in dieser Publikation werden vor allem auf ***Weesdring*** sein, werden Formen auf ***Aasdring*** hinzugefügt, sind diese markiert.

Mit dieser Grammatik liegt erstmalig ein modernes Nachschlagewerk vor, das alle wesentlichen Merkmale des Fering gebündelt beschreibt. Es richtet sich in erster Linie an Laien, die die friesische Sprache erlernen oder mehr über das Regelwerk ihrer Muttersprache erfahren möchten. Darüber hinaus hoffen wir, dass wir auch SprachwissenschaftlerInnen dabei helfen können,

spezifische Fragestellungen zu beantworten. Wir haben bewusst wenig Fachvokabular verwendet und gehen von einem deutschsprachigen Hintergrund aus. Kontrastive Aspekte sind besonders berücksichtigt, wir stellen also an relevanten Stellen dar, wie sich das Fering vom Deutschen unterscheidet.

Besonders für eine Grammatik dieser Art – und für das schriftliche Fering im Allgemeinen – ist die größere Nähe zur gesprochenen Sprache, welche sich dadurch begründet, dass die Schrifttradition im Friesischen relativ wenig ausgeprägt ist. Wir gehen bei der Beschreibung von einem familiären Umgangston und deutlicher bis normal-schneller Sprechweise aus. An einigen Stellen gehen wir auf veraltende oder veraltete Strukturen ein, die im mündlichen Fering zwar wenig oder gar nicht mehr verwendet werden, jedoch in älteren Schriftstücken oder in erstarrten Konstruktionen auftauchen können oder das Verständnis der aktuellen Formen erleichtern.

Abkürzungen und Symbole

<>	Orthographie
//	Phonem
□	Aussprache
(OF)	Aasdring, Fering auf Ostlandföhr
fem	feminin / weiblich
mask	maskulin / männlich
neut	neutral / sächlich
(f/n)	feminin / neutral, weichlich / sächlich
(m)	maskulin / männlich
1SG	1. Person Singular
2SG	2. Person Singular
3SG	3. Person Singular
PL	Plural

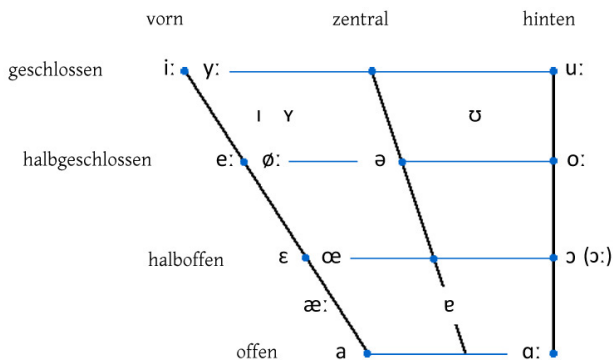
1 SCHREIBWEISE UND AUSSPRACHE

Ein Merkmal der nordfriesischen Rechtschreibung ist die gemäßigte Kleinschreibung, so werden außer Satzanfängen und Eigennamen alle Wörter kleingeschrieben. Die Schreibweise folgt relativ genau der Aussprache. Der größte Unterschied zum Deutschen ist, dass keine Konsonantendopplung benutzt wird, um anzuzeigen, dass der vorangehende Vokal kurz ist. Stattdessen werden lange Vokale durch einen doppelten Vokal ausgedrückt, einfache Vokale sind dagegen in der Regel kurz. Ein gutes Beispiel dafür sind die deutschen Worte ‚komm‘ und ‚kam‘. Diese gibt es auch im Fering in der gleichen Bedeutung. Sie klingen ähnlich, werden aber *kom* und *kaam* geschrieben.

Einige Laute werden durch Di- oder Trigraphen (Konsonantenkombinationen) ausgedrückt, wie die aus dem Deutschen bekannten <ch> und <sch>, aber auch die palatalen Konsonanten <dj>, <tj>, <lj> und <nj>, die im Deutschen nicht vorkommen. Auch gibt es Diphthonge (Zwielaute), wie *ia* und *ua*, die man vom Deutschen nicht kennt und bei denen die Betonung auf dem ersten Laut liegt.

Andererseits verzichtet das nordfriesische Alphabet auf die Buchstaben ‚q‘, ‚x‘, ‚y‘, ‚z‘, und ‚ß‘. Wenn diese in Lehnworten enthalten sind, werden sie wie in den folgenden Beispielen „umschrieben“: *kwadmaat* (*Quadrat*), *heks* (*Hexe*), *süsteem* (*System*) und *wits* (*Witz*).

Fering besitzt sieben kurze Vokale und acht lange Vokale.



1.1 Kurze Vokale

<i> /ɪ/ klingt wie das kurze -i- in ‚mit‘.

<i>ik</i>	[ɪk]	<i>ich</i>
<i>min</i>	[mɪn]	<i>mein</i>
<i>nimer</i>	[nɪmɐ]	<i>nie</i>
<i>di</i>	[dɪ]	<i>dich</i>

vor palatalen Konsonanten wird das <i> jedoch [i] ausgesprochen und teils auch verlängert, so dass es in diesem Kontext nicht von <ii> unterscheidbar ist

<i>widj</i>	[wiʝ]	<i>weit</i>
<i>bilj</i>	[bil]	<i>Bild</i>
<i>smitj</i>	12[smɪç]	<i>werfen</i>

<ü> /ʏ/ klingt wie das kurze -ü- in ‚Schlüssel‘.

<i>ünsan</i>	[ʏnsan]	<i>Unsinn</i>
<i>brük</i>	[brʏk]	<i>brauchen</i>
<i>püle</i>	[pʏlə]	<i>pulen, nagen</i>
<i>kü</i>	[kʏ]	<i>Kuh</i>

vor palatalen Konsonanten wird das <ü> als [y] realisiert und zum Teil verlängert, sodass es nicht vom <üü> unterscheidbar ist

<i>ütj</i>	[ʏç]	<i>aus, heraus</i>
<i>hünj</i>	[hʏŋ]	<i>Hund</i>

<u> /ʊ/ liegt in der Aussprache im Fering etwas näher beim langen -u- als im Deutschen, was jedoch für das ungeübte Ohr kaum hörbar sein dürfte. Für die Aussprache kann man sich daher am kurzen -u- wie in ‚unter‘ orientieren:

<i>uk</i>	[ʊk]	<i>auch</i>
<i>mud</i>	[mʊd]	<i>Mut</i>
<i>bruler</i>	[brʊlə]	<i>Bruder</i>
<i>fu</i>	[fʊ]	<i>bekommen</i>

Der Vokal <e> wird in betonten Silben als [ɛ] realisiert, wie das erste -e- im deutschen ‚Ecke‘. In unbetonten offenen Silben wird es wie im Deutschen als [ə] realisiert (wie das zweite -e- in ‚Ecke‘), in geschlossenen Silben jedoch auch häufig als [ɐ], wie das -er- in ‚Lehrer‘. Endet die Silbe auf /l/ oder vor allem auf /n/, kann es bei zügiger Sprechgeschwindigkeit auch ganz entfallen.

- <e> [ɛ] [ɛ] am Silbenanfang, im Silbenkern und am Silbenende bei betonter Silbe
efter [ɛftɐ] *nach, hinter*
letst [lɛtst] *letzte, -r/-s*
wene [vɛnə] *wohnen*
- <e> [ə] [ə] am Silbenende einer unbetonten Silbe; bei einigen Sprechern zum Teil dort eher [e].
wise [vɪzə] *zeigen*
gehiam [gəhiəm] *geheim*
- <e> [e] [e] im Silbenkern einer unbetonten Silbe, sprecherabhängig wird in dieser Position manchmal auch eher ein Schwa [ə] oder ein anderer reduzierter Vokal produziert.
taarep [tɑːrɛp] *Dorf*
Madlem [mɑdlem] *Midlum*
salew [salev] *selbst*
[e] findet sich außerdem wie im Deutschen auch für auslautendes -er.
prääster [præːstɐ] *Pfarrer*
hoker [hɔkɐ] *wer*
weler [wɛlɐ] *wieder*
- <e> – Wegfall im Silbenkern einer unbetonten Silbe bei normaler bis schneller Sprechgeschwindigkeit vor allem vor /n/. Der Nasallaut passt sich dem Artikulationsort des vorangehenden Konsonanten an.
uasten [uəstɲ] *Osten*
eeben [eːbm] *offen*
buken [bʊkɲ] *Bücher*
- <ö> /œ/ wird wie das kurze -ö- in ‚öffnen‘ ausgesprochen, es findet sich nicht am Wortende.
ötjig [œciç] *schmutzig*
föl [fœl] *viel*
böder [bœde] *Butter*
- <o> /ɔ/ wird wie das kurze -o- in ‚offen‘ ausgesprochen.
ol [ɔl] *Wolle*
rocht [rɔxt] *richtig*
hope [hɔpə] *hüpfen*
do [dɔ] *dann, denn, da*

<a>	/a/	klingt wie das kurze -a- in ‚Affe‘.
	<i>aran</i>	[aran] <i>Zuhause</i>
	<i>bral</i>	[bral] <i>Brille</i>
	<i>fanger</i>	[fange] <i>Finger</i>
	<i>suufa</i>	[su:fa] <i>Sofa</i>

1.2 Lange Vokale

Fering besitzt acht lange Vokale. Alle kommen nur eingeschränkt am Wortende vor, für einige gilt, dass sie nur in Interjektionen an dieser Stelle zu finden sind.

<ii>	/i:/	klingt wie das lange -i- im deutschen Wort ‚Liebe‘.
	<i>iin</i>	[i:n] <i>in, hinein</i>
	<i>twiich</i>	[tvi:ç] <i>Zweig</i>
	<i>kiiwe</i>	[ki:və] <i>schimpfen</i>
	<i>tiii</i>	[tri:] <i>drei</i>

<üü>	/y:/	klingt wie das lange -ü- in ‚Kübel‘.
	<i>üüb</i>	[y:b] <i>auf</i>
	<i>güül</i>	[gy:l] <i>gelb</i>
	<i>süüsen</i>	[sy:sɯ̯] <i>Kuss</i>
	<i>schüü</i>	[ʃy:] <i>Tunke, Sauce</i>

<uu>	/u:/	klingt wie das lange -u- in ‚Stube‘.
	<i>uug</i>	[u:x] <i>Auge</i>
	<i>skuul</i>	[sku:l] <i>Schule</i>
	<i>kuupe</i>	[ku:pə] <i>kaufen</i>
	<i>uu</i>	[u:] <i>oh!</i>

<ee>	/e:/	wird wie das lange -e- in ‚Reh‘ ausgesprochen.
	<i>eedel</i>	[e:dəl] <i>Jauche</i>
	<i>meet</i>	[me:t] <i>treffen, begegnen</i>
	<i>seeker</i>	[se:kə] <i>sicher</i>
	<i>tee</i>	[te:] <i>Tee</i>

<öö>	/ø:/	wird wie das lange -ö- in ‚Öl‘ ausgesprochen.
	<i>öömring</i>	[ø:mrɪŋ] <i>Amrumer Friesisch, amringisch</i>
	<i>böös</i>	[bø:z] <i>böse</i>
	<i>frööge</i>	[frø:gə] <i>freuen</i>

- <oo> /o:/** wird wie das lange -o- in ‚oben‘ ausgesprochen.
oonk [o:ŋk] *Backofen*
hood [ho:d] *Kopf*
boosel [bo:səl] *Tisch*
- <ää> /æ:/** wird wie das süddeutsche -ä- in ‚Mädchen‘ realisiert oder wie eine lange Variante des kurze ersten -e- in ‚Ebbe‘. Bei vielen Lexemen findet sich eine dialektbedingte Variation zwischen <ää>, <e> und <ee>, wobei meist das Aasdring zum <ää> tendiert.
ääsk [æ:sk] *Asche*
bekäänd [bəkæ:nd] *bekannt*
lääder [læ:de] *Leiter*
- <aa> /ɑ:/** wird wie das lange -a- in ‚Abend‘ ausgesprochen als [ɑ:] oder als hinterer Vokal [ɑ:] und zum Teil auch gerundet als [ɔ:].
aatj [ɑ:c] *Vater*
taal [tɑ:l] *Zahl*
swaare [svɑ:rə] *antworten*
haa [hɑ:] *haben*

1.3 Diphthonge

Fering unterscheidet sieben Diphthonge. Alle Diphthonge sind fallend, d. h. der erste Vokal ist stärker betont als der zweite.

- <ai> /ɑ:i/** wird im Weesdring als /ɑ:i/, im Aasdring als /ɔ:i/ realisiert oder kann als [ɔ:i] auftreten.
ai [ɑ:i] / [ɔ:i] *Ei*
laid [lɑ:ɪd] / [lɔɪd] *Blitz*
haile [hɑ:ɪlə] / [hɔɪlə] *hageln*
sai [sɑ:ɪ] / [sɔɪ] *sagen*
- <ei> /ai/** klingt meist wie das [ai] in ‚Ei‘, mit Ausnahme des Negativpartikels *ei*, der in der Regel als [ɛɪ] oder [æɪ] realisiert wird.
eis [ais] *Forderung*
fein [fain] *gut, nett, fein*
kreiter [kraite] *Vieh*
nei [nai] *neu*

<ui> /ui/ klingt wie das -ui- in ‚pfui‘, es kommt nur am Wort- oder Morphemende vor.

<i>lui</i>	[lui]	<i>faul</i>
<i>brui</i>	[brui]	<i>Schwüle</i>

<eu> /ɔi/ klingt meistens wie -eu- in ‚Leute‘, wird aber auch als /œi/ realisiert.

<i>eu</i>	[ɔi]	<i>Zwiebel</i>
<i>meut</i>	[mɔit]	<i>Mühe</i>
<i>keure</i>	[kœirə]	<i>spazierengehen</i>
<i>gleu</i>	[glɔi]	<i>glühen</i>

<au> /aʊ/ wird wie das -au- in ‚Auto‘ ausgesprochen, im Silbenn Kern findet es sich selten.

<i>auer</i>	[aʊə]	<i>über</i>
<i>klaud</i>	[klaʊd]	<i>gestohlen</i>
<i>maue</i>	[maʊə]	<i>miauen</i>
<i>gau</i>	[gaʊ]	<i>schnell</i>

<ia> /iɛ/ gibt es nicht im Deutschen. Es klingt ähnlich wie das -ie- in ‚Kiew‘ aber mit einem kürzerem -i- oder wie das englische Wort ‚ear‘ (*Ohr*).

<i>ial</i>	[iɛl]	<i>1. Aal, 2. Feuer</i>
<i>dial</i>	[diɛl]	<i>Teil</i>
<i>wiaten</i>	[viɛtɪ]	<i>Weizen</i>
<i>sia</i>	[siɛ]	<i>See, Meer</i>

<ua> /uə/ gibt es im Deutschen nicht. Es klingt ähnlich, wie man auf Deutsch das -our- von ‚Tour‘ ausspricht.

<i>uasten</i>	[uəstɪ]	<i>Osten</i>
<i>ruad</i>	[ruəd]	<i>rot</i>
<i>hualew</i>	[huələv]	<i>halb</i>
<i>lua</i>	[luə]	<i>Wattstrom, Priel</i>

1.4 Triphthong

Der Triphthong **<uai>** existiert wohl nur noch in der Schreibung, in der Aussprache ist er mit **<ui>** zusammengefallen.

<uai> /ui/	<i>tuai</i>	[tui]	<i>tauen</i>
	<i>gruai</i>	[grui]	<i>wachsen, sprießen, grünen</i>

1.5 Konsonanten

	Bi-labial	Labio-dental	Alveo-lar	Post-alveo-lar	Pala-tal	Velar	Uvu-lar	Glottal
Plosive	p b		t d		c ɟ	k g		
Nasale	m		n		ɲ	ŋ		
Vibranten			r ₁					
Frikative		f v	s z	ʃ		x	ɣ ₂	h
Approximanten					j			
Laterale Approximanten			l		ʎ			

r₁ und ɣ₂ sind Allophone, die weitgehend generationsabhängig sind, s. u.

<p> /p/ klingt wie das -p- in ‚Pony‘, wie im Deutschen wird das <p> meist aspiriert [p^h].

poon [po:n] *Pfanne*
 aapel [ɑ:pəl] *Apfel*
 rip [rɪp] *reif*

**** /b/ klingt wie das -b- in ‚Butter‘, anders als im Deutschen kommt es auch im Auslaut vor.

bian [biən] *Bein*
 eeben [e:bm] *offen*
 rab [rab] *Rippe*

<t> /t/ klingt wie das -t- in ‚Tasse‘, wie im Deutschen ist das <t> meist aspiriert [t^h].

tong [tɔŋ] *Zunge*
 swiiter [svi:te] *Pullover*
 kaat [kɑ:t] *Katze*

<d> /d/ klingt wie das -d- in ‚Dose‘, anders als im Deutschen kommt es auch im Auslaut vor.

dööbel [dø:bəl] *Würfel*
 fliider [fli:de] *Flieder, Holunder*
 mud [mød] *Mut*

<tj> /c/ wird am Wortanfang als [t͡ɕ] ausgesprochen, was wie eine Mischung zwischen -tsch- und -tch- klingt, sonst als [c], also -tj- oder -tch-.

<i>tjiisk</i>	[t͡ɕiːsk]	<i>deutsch</i>
<i>letjet</i>	[lɛcɛt]	<i>wenig</i>
<i>betj</i>	[bɛc]	<i>ein bisschen, etwas</i>

Folgt **<tj>** auf die kurzen Vokale -i- und -ü-, klingen diese mehr wie ein langes -i- oder -ü-.

<i>witj</i>	[vic] / [viːc] / [viːc]	<i>wissen</i>
-------------	-------------------------	---------------

<dj> /ʃ/ klingt wie eine Mischung aus -dj- und dem -dsch- in ‚Dschungel‘. Der Laut findet sich nicht am Wortanfang. Er kommt vor allem nach den Vokalen -i- und -ü-, seltener auch nach -ee- vor. Folgt **<dj>** auf die kurzen Vokale -i- und -ü-, klingen diese mehr wie ein langes -i- oder -ü-.

<i>widj</i>	[viʃ] / [viːʃ] / [viːʃ]	<i>weit</i>
<i>küdj</i>	[kyʃ] / [kyːʃ] / [kyːʃ]	<i>Delle</i>
<i>breedje</i>	[breːʃə]	<i>Breite</i>

<k> /k/ klingt wie das -k- in ‚Kanne‘, wie im Deutschen ist das **<k>** meist aspiriert [kʰ].

<i>kü</i>	[kʰy]	<i>Kuh</i>
<i>harke</i>	[haʁkə]	<i>hören, horchen</i>
<i>brek</i>	[brɛk]	<i>Hose</i>

<g> /g/ wird am Wortanfang und zwischen Vokalen wie das -g- in ‚Gans‘ ausgesprochen, am Silbenende wie -ch- (abhängig vom vorangehenden Vokal als [ç] oder [x]). Vereinzelt findet sich auch [g] am Silbenende.

<i>gud</i>	[gʊd]	<i>gut</i>
<i>aagetanj</i>	[aːgətəˈn]	<i>achtzehn</i>
<i>nüüurig</i>	[nyːrɪç]	<i>seltsam</i>
<i>fraag</i>	[fraːx]	<i>Frage</i>
<i>hög</i>	[hœg]	<i>einige</i>

<m> /m/ wird wie das -m- in ‚Maus‘ ausgesprochen.

<i>müs</i>	[mys]	<i>Maus</i>
<i>amer</i>	[amɐ]	<i>Eimer</i>
<i>buum</i>	[buːm]	<i>Baum</i>

- <n> /n/** wird wie das -n- in ‚Nase‘ ausgesprochen.
nööm [nø:m] *Name*
saner [sane] *ohne*
began [bəgan] *anfängen*
- <nj> /ɲ/** wird in den meisten Fällen wie das -nh- in ‚Piranha‘ ausgesprochen, am Silbenende nach [a] und [ɑ:] allerdings als [ɲ]. Folgt <nj> auf die kurzen Vokale -i- und -ü-, klingen diese mehr wie ein langes -i- oder -ü-.
- njoks* [ɲɔks] *Mist*
trinjam [trɪɲam] *um ... herum*
finj [fɪɲ] *finden*
aanj [ɑ:ɲ] *Ende*
- <ng> /ŋ/** wird wie das -ng- in ‚Schlange‘ ausgesprochen, es kommt wie im Deutschen nicht am Anfang eines Wortes vor.
- fanger* [fəŋe] *Finger*
hongrig [hɔŋrɪç] *hungrig*
daaling [dɑ:lɪŋ] *heute*
- Derselbe Laut tritt auch anstelle von [n] vor [k] auf, nicht jedoch bei zusammengesetzten Wörtern.
- jonk* [jɔŋk] *dunkel*
aanker [ɑ:ŋke] *Anker*
- aber: *iinkuupe* [i:ɲku:pə] *einkaufen*
- <f> /f/** wird wie das -f- in ‚Fisch‘ ausgesprochen.
- fering* [fɛrɪŋ] *Fering*
skaafe [skɑ:fə] *schaffen*
tiif [ti:f] *Dieb*
- <w> /v/** wird wie das -w- in ‚Winter‘ ausgesprochen und kann anders als im Deutschen auch am Silbenende stehen.
- wöning* [vœnɪŋ] *Fenster*
belewe [bələvə] *erleben*
skriiw [skri:v] *schreiben*

- <s> /s/ steht sowohl für stimmloses (scharfes) [s] wie in
 /z/ ,surfen‘, ,nass‘ und ,gießen‘ sowie für stimmhaftes
 (weiches) [z] wie in ,Sonne‘ und ,Nase‘. Am Wortan-
 fang findet sich ausschließlich stimmloses [s], wäh-
 rend am Wortende beide vorkommen können.

sööwen	[sø:vŋ]	sieben
paase	[pa:sə]	passen
mase	[masə]	Vielzahl, Masse, Menge
müs	[mys]	Maus
baaselidj	[ba:zəliʃ]	Badegäste
busem	[büzem]	Stall
üüs	[y:z]	wie, als

- <sch> /ʃ/ wird wie das -sch- in ,Schuh‘ ausgesprochen.

schong	[ʃŋ]	singen
ferschük	[feʃyk]	versuchen
ösche	[œʃə]	Schweinchen
kladaasch	[klada:ʃ]	Klamotten

- <ch> /x/ verteilt sich wie im Deutschen nach dem Ich-Laut [ç] und dem Ach-Laut [x]. Es kommt nicht am Wortan-
 fang vor.

laache	[la:xə]	lachen
krooch	[kro:x]	Kochtopf
twiich	[tvi:ç]	Zweig
wech	[veç]	weg

- <r> /r/ hat im Fering zwei sprecherabhängige Allophone.
 /ʁ/ Grob kann man sagen, dass Sprecher, die vor
 den 1970ern geboren wurden, in ihrem Lautinven-
 tar in ein gerolltes [r] haben, die nach den 1970ern
 geborenen hingegen eher einen Frikativ [ʁ] wie im
 Hochdeutschen. In diesem Abschnitt werden beide
 Varianten gegeben, im restlichen Kapitel ausschließ-
 lich die konservative Variante.

rocht	[rɔxt] / [ʁɔxt]	richtig, recht
taarep	[ta:rep] / [ta:ʁep]	Dorf
kroom	[kro:m] / [kʁo:m]	Kram

Am Silbenende wird das /r/ häufig zu [e] vokalisiert
 bzw. fällt weg.

hoker	[hɔke]	wer
naibüür	[naiby:e]	Nachbar

Folgt auf ein -r- ein -k- oder -t-, wird das -r- nicht vokalisiert, sondern als stimmloses -r- [ɣ] ausgesprochen, das ähnlich wie ein hartes -ch- klingt. Das gilt auch für diejenigen, die sonst ein gerolltes [r] produzieren.

<i>werk</i>	[vɛɣk]	<i>Arbeit</i>
<i>arke</i>	[aɣkə]	<i>jede</i>
<i>dörtig</i>	[dœɣtɪç]	<i>dreißig</i>

<h> /h/ wird wie das -h- in ‚Hand‘ ausgesprochen und kommt wie im Deutschen nicht am Silbenende vor.

<i>haa</i>	[hɑ:]	<i>haben</i>
<i>behual</i>	[bəhuəl]	<i>behalten</i>
<i>sünjhaid</i>	[sɯnhaid]	<i>Gesundheit</i>

<j> /j/ wird wie das -j- in ‚Jacke‘ ausgesprochen, es findet sich nicht am Silbenende, kommt aber Gegensatz zum Deutschen regelmäßig vor -i- vor.

<i>jiiw</i>	[ji:v]	<i>geben</i>
<i>jak</i>	[jak]	<i>Jacke</i>
<i>kajuul</i>	[kaju:l]	<i>leichtes Gefährt</i>

<l> /l/ wird wie das -l- in ‚Licht‘ ausgesprochen.

<i>letj</i>	[lɛç]	<i>klein</i>
<i>salew</i>	[salev]	<i>selbst</i>
<i>hool</i>	[ho:l]	<i>Loch</i>

<lj> /ʌ/ klingt wie eine Mischung aus -l- und -j- wie in ‚Taille‘, oft aber auch einfach wie ein -l-. Folgt <lj> auf die kurzen Frontvokale -i- und -ü- so klingen diese mehr wie ein langes -i- oder -u-.

<i>ljocht</i>	[ʌɔxt]/ [lɔxt]	<i>leuchten</i>
<i>iljing</i>	[ilɪŋ]	<i>heute abend</i>
<i>bilj</i>	[bil]	<i>Bild</i>

1.6 Auslautverhärtung

Im Fering unterliegen die Plosive *-b-*, *-d-*, *-dj-* und die Reibelauten *-w-* und *-s-* in der Lautung [z] am Silbenende, anders als im Deutschen, in der Regel keiner Auslautverhärtung, d. h. sie werden auch dort stimmhaft gesprochen. Gelegentlich tritt jedoch auch im Fering eine Auslautverhärtung auf, die zum einen sprecherabhängig ist – einige tendieren eher zur Auslautverhärtung als andere – zum anderen auch von der Sprechgeschwindigkeit beeinflusst wird. In schneller Sprechweise tritt Auslautverhärtung häufiger auf als in langsamer.

1.7 Dentallaute und andere Sprachwandelphänomene

Ältere Sprecherinnen und Sprecher haben in ihrem Lautinventar zum Teil zusätzliche und andere Laute als die in 1.5 vorgestellten. Dazu gehören die sogenannten Dentallaute, die durch das Drücken der Zungenspitze an die obere Zahnreihe gebildet werden. In den Nachkriegsgenerationen sind diese weitgehend verschwunden. Sie sind deshalb auch nicht in der Orthographie repräsentiert.

In älteren Texten findet sich zum Teil nachgestelltes <h> um die Dentallaute zu kennzeichnen, also <dh> für [d̪], <lh> für [l̪], <nh> für [n̪], <th> für [t̪], nicht jedoch <sh> für [s̪] und [ʒ̪]. Für diejenigen, die Dentallaute benutzen, kontrastieren diese mit den Alveolaren, d. h. ein Wort mit Dentallaut kann eine andere Bedeutung haben als ein Wort mit dem entsprechenden nicht-dentalen Laut, z. B.:

<i>tau</i>	[t̪aʊ]	<i>waschen</i>
<i>tau</i>	[taʊ]	<i>zwei</i>
<i>bian</i>	[biɛ̃n̪]	<i>Band</i>
<i>bian</i>	[biɛn]	<i>Bein</i>

Ein weiterer Wandel ist beim <g> aufgetreten. Dieses wird von einigen Älteren zum Teil noch als Reibelaut [ɣ] ausgesprochen, vor allem, wenn es zwischen hohen Vokalen (-i-, -ü-, -u-) oder am Wort- oder Morphemende auftritt. Im Auslaut nach -e-, wo die Jüngeren meist -ch- sprechen, findet sich hingegen ein [j], [g] oder [ʔg].

Das <ch> klingt bei einigen Älteren auch in Kontexten des Ich-Lauts eher nach Ach-Laut.

Eine neuere Entwicklung ist der Wandel des <r> vom gerollten [r] zum Reibelaut [ʁ].

1.8 Integration von Fremdwörtern

Begriffe aus anderen Sprachen werden häufig „umgeschrieben“, d. h. die gebräuchlichen Fremdwörter werden der friesischen Rechtschreibung angepasst.

kompuuter Computer

diskusjuun Diskussion

Dabei gibt es einige Regeln, die in den meisten Fällen zur Anwendung kommen:

1. Häufig fällt bei Substantiven das -e am Ende des Wortes weg:

madrats Matratze *tablet* Tablette

2. Die Endung -ion(e) wird zu **-juun**:

miljuun Million *natsjuun* Nation

3. Die Endung -ier wird zu **-iar**:

kawaliar Kavalier *kapiare* kapieren

4. Die Endung -tur wird zu **-tüür**:

kultüür Kultur *natüür* Natur

Damit ein Wort erkennbar bleibt, kann man es auch nur teilweise angleichen, z. B. *hypnoos* statt *hüпноос* (Hypnose) oder man belässt das Wort in seiner ursprünglichen Schreibweise und schreibt es lediglich klein.

2 GENUS

Im Fering gibt es heute zwei grammtikalische Geschlechter: Maskulinum (männlich) und Femininum/Neutrum (weiblich/sächlich). Die dazugehörigen bestimmten Artikel lauten **a/de** (m) und **at/det** (f/n) (⇒ 3.1).

Ursprünglich gab es drei grammatikalische Geschlechter wie im Altfriesischen. Die bestimmten Artikel für die femininen Substantive waren **a** bzw. **jü**, für die Substantive im Neutrum **at** bzw. **det**. Im Laufe des 19. Jahrhundert setzte eine Entwicklung ein, an deren Ende die ursprünglich femininen Substantive im Singular die Artikel **at** und **det** erhielten.

Die Geschlechtskennzeichnung kann nicht am Substantiv selbst abgelesen werden. Die folgenden grammatikalischen Elemente können jedoch darauf hinweisen, ob das Genus eines Substantivs Maskulinum oder Femininum/Neutrum ist.

Grammatikalische Kategorie	Maskulinum	Femininum/ Neutrum
bestimmter Artikel	<i>a hünj</i> <i>der Hund</i>	<i>at kaat</i> <i>die Katze</i>
	<i>de hünj</i> <i>der Hund</i>	<i>det kaat</i> <i>die Katze</i>
Adjektiv nach unbestimmtem Artikel	<i>en letjen hünj</i> <i>ein kleiner Hund</i>	<i>en letj kaat</i> <i>en letj kaat</i>
Negativartikel	<i>neen hünj</i> <i>kein Hund</i>	<i>nian kaat</i> <i>keine Katze</i>
Zahladjektiv	<i>een hünj</i> <i>ein Hund</i>	<i>ian kaat</i> <i>eine Katze</i>
Demonstrativpronomen	<i>deheer hünj</i> <i>dieser Hund</i> <i>dediar hünj</i> <i>jener Hund</i>	<i>detheer kaat</i> <i>diese Katze</i> <i>detdiar kaat</i> <i>jene Katze</i>
Possessivpronomen	<i>man / dan / san hünj</i> <i>mein / dein / sein Hund</i>	<i>min / din / sin kaat</i> <i>meine / deine / seine Katze</i>

2.1 Genuswechsel

In bestimmten Fällen bekommen einige Substantive, die normalerweise den **at**-Artikel erfordern, den **a**-Artikel. Dieses geschieht in der Regel dann, wenn das Substantiv (die Person, der Gegenstand) zum festen Umkreis des Sprechers gehört. Es betrifft nur Substantive, die ursprünglich feminin waren.

wüf (f/n)	<i>Diar komt Rauert mä a wüf.</i> <i>Da kommt Rauert mit der Frau. (seine Ehefrau)</i>
familje (f/n)	<i>Wi wiar mä a familje diar.</i> <i>Wir waren mit der Familie da. (unsere Familie)</i>
kaat (f/n)	<i>Heest a kaat sen?</i> <i>Hast du die Katze gesehen? (die Katze des Hauses)</i>
brek (f/n)	<i>Hat tjocht ham a brek uun.</i> <i>Sie zieht sich die Hose an. (ihre Hose)</i>
hun (f/n)	<i>Ik du ham a hun.</i> <i>Ich gebe ihm die Hand. (meine Hand)</i> <i>Mi dee a hun siar.</i> <i>Mir tut die Hand weh. (meine Hand)</i>
dör (f/n)	<i>Maage a dör tacht!</i> <i>Mach die Tür zu! (die Tür des Raums)</i>

In einigen Fällen bezeichnet das weiblich-sächliche Substantiv eine Substanz (Masse), während das männliche Substantiv eine Sache bezeichnet, die aus dieser Substanz besteht und meist zählbar ist.

zählbar	nicht zählbar
<i>a eerd (Erdball)</i>	<i>at eerd (Erde)</i>
<i>a sun (Sandbank)</i>	<i>at sun (Sand)</i>
<i>a wiaten (Weizenfeld)</i>	<i>at wiaten (Weizen)</i>
<i>a kurn (einzelnes Korn)</i>	<i>at kurn (Korn, Getreide)</i>
<i>a sees (Käsestück)</i>	<i>at sees (Käse als Stoffname)</i>
<i>a fask (Fisch)</i>	<i>at fask (Fischgericht)</i>
<i>a braaning (Brandungswoge)</i>	<i>at braaning (Brandung)</i>
<i>a duk (Tischtuch)</i>	<i>at duk (Tuch)</i>

ähnlich verhalten sich folgende Begriffe:

<i>a win</i> (Wein als Getränk)	<i>at win</i> (Weinpflanze)
<i>a kofe</i> (Kaffee als Getränk)	<i>at kofe</i> (Kaffeebohnen bzw. -pulver)
<i>a tee</i> (Tee als Getränk)	<i>at tee</i> (Teepflanze)
<i>a lidj</i> (bestimmte Leute)	<i>at lidj</i> (die Leute kollektiv)

VORLÄUFIGE VERSION, STAND 31.12.2019, © NORDFRIISK INSTITUUT

Das Fering hat zwei Artikelreihen, den sogenannten A-Artikel und den sogenannten D-Artikel.

		A-Artikel	D-Artikel	
Maskulinum	Singular	a hünj	de hünj	<i>der Hund</i>
	Plural	a hünjer	dön hünjer	<i>die Hunde</i>
Femininum/ Neutrum	Singular	at kaat	det kaat	<i>die Katze</i>
	Plural	a kaater	dön kaater	<i>die Katzen</i>

Die Anwendungsbereiche für den A-Artikel und den D-Artikel sind zwar nicht eindeutig definiert, es gibt jedoch einige Grundregeln.

Der A-Artikel ist der „normale“ Artikel und wird z. B. verwendet, wenn es eindeutig ist, welche Sache oder Person gemeint ist.

*Lingst mi ens **at** kop auer?* *Reichst du mir mal die Tasse herüber?*

Hier verwendet man *at kop*, weil nur eine bestimmte Tasse in Frage kommt, die nicht näher bezeichnet werden muss.

Es gibt Gruppen von Substantiven, die prinzipiell mit dem A-Artikel stehen. Dazu gehören:

Kontinuativa: *at soker* *der Zucker*
(Stoffnamen) *at weeder* *das Wasser*
 a puns *der Punsch*

Abstrakta:	<i>a freihaid, die Freiheit</i>
	<i>at leewent, das Leben</i>
	<i>a sünjhaid die Gesundheit</i>

Die folgenden Gruppen stehen nur mit dem mask. A-Artikel.

Datumsangaben:	<i>a 5. marts am/der 5. März</i>
	<i>a 17. jüüne am/der 17. Juni</i>

Eigennamen:	<i>a lalew Elbe</i>
	<i>a Türkei Türkei</i>
	<i>a Queen Queen</i>

Unika:	<i>a san die Sonne</i>
	<i>a muun der Mond</i>
	<i>a hemel der Himmel</i>
	<i>a feesteeg das Festland</i>

3.1.2 Verwendung des D-Artikels

Der D-Artikel hat eine hinweisende Funktion. Man verwendet ihn, wenn das dazugehörige Substantiv näher bestimmt wird. Der D-Artikel wird auch verwendet, wenn auf einen von mehreren Gegenständen, Personen etc. hingewiesen wird.

Kann dagegen angenommen werden, dass der Angesprochene ohne weiteres versteht, welche Person bzw. welcher Gegenstand gemeint ist, verwendet man den A-Artikel.

*Lingst mi ens **det** kop auer? Reichst du mir mal die Tasse herüber?*

Hier würde **at kop** bedeuten, das nur eine bestimmte Tasse in Frage kommt, die nicht näher bezeichnet werden muss.

Wenn bisher unbekannte Personen, Gegenstände etc. ins Gespräch eingeführt werden und im Folgenden auf diese hingewiesen wird, wird auch der D-Artikel verwendet.

*Inge hee **en dring** uun Hamborig. **De dring** ...*

Inge hat einen Sohn in Hamburg. Der Sohn ...

*Diar wiar ens en foomen, wat **en klook** fingen hed. **Det klook** ...*

Da war einmal ein Mädchen, der eine Uhr bekommen hatte. Die Uhr ...

3.1.3 Bestimmter Artikel vor Adjektiv

Den D-Artikel verwendet man in Verbindung mit Adjektiven (Positiv, Komperativ).

<i>Nem dach de letj krooch.</i>	<i>Nimm doch den kleinen Topf.</i>
<i>Det kurter hiar stäänt di gud.</i>	<i>Die kürzeren Haare stehen dir gut.</i>
<i>Mi paase dön grater skur.</i>	<i>Mir passen die größeren Schuhe.</i>

Vor einem Substantiv mit superlativischem Adjektiv steht der A-Artikel:

<i>Hat wal ap üüb a huuchst berig.</i>	<i>Sie will hinauf auf den höchsten Berg.</i>
<i>Det wiar at lingst rais,</i>	<i>Das war die längste Reise,</i>
<i>wat ik ens maaget haa.</i>	<i>die ich gemacht habe.</i>
<i>Hi keeft ham at jörst klook,</i>	<i>Er kaufte sich die teuerste Uhr,</i>
<i>wat'r finj küd.</i>	<i>die er finden konnte.</i>

3.1.4 Bestimmter Artikel nach Präposition

In Verbindung mit Präpositionen wird der A-Artikel verwandt. Der Artikel **at** wird hierbei in der Regel zu **'t** verkürzt (unbetonte Form) und direkt an die Präposition angehängt. Wird das Objekt näher beschrieben, etwa durch ein Adjektiv, folgt nach der Präposition tendenziell der A-Artikel.

<i>stuul (m)</i>	<i>Hi sat üüb a stuul.</i>	<i>Hi sat üüb a nei stuul.</i>
	<i>Er sitzt auf dem Stuhl.</i>	<i>Er sitzt auf dem neuen Stuhl.</i>
<i>suufa (f/n)</i>	<i>Hat sat üüb't suufa.</i>	<i>Hat sat üüb't ruad suufa.</i>
	<i>Sie sitzt auf dem Sofa.</i>	<i>Sie sitzt auf dem roten Sofa.</i>

Anmerkung:

Allgemein kann man sagen, dass im Umgangssprachlichen Tendenzen zu beobachten sind, dass immer häufiger der D-Artikel an Stelle des A-Artikels verwendet wird, wie z. B.:
De muun as apgingen. **Det** as **det** jörst rais, wat ik maaget haa.

3.2 Unbestimmter Artikel

Der unbestimmte Artikel lautet für alle Geschlechter **en** (*ein/eine*). Er wird nicht flektiert und nur in Verbindung mit Substantiven im Singular verwendet. Bei Substantiven im Plural wird die Unbestimmtheit – wie im Deutschen – durch das Fehlen eines Artikels gekennzeichnet. Geht es um „ein/eine“ im Gegensatz zu zwei oder mehr, dann lautet die Form **een** (m) bzw. **ian** (f/n).

	Singular		Plural	
Mask.	<i>en hünj</i>	<i>ein Hund</i>	<i>hünjer</i>	<i>Hunde</i>
	<i>een hünj</i>			
Fem./ Neut.	<i>en kaat</i>	<i>eine Katze</i>	<i>kaater</i>	<i>Katzen</i>
	<i>ian kaat</i>			

Henry hee **en** boosel,
wat wi was *lian* kön.

Henry hat einen Tisch,
den wir sicher leihen können.

Henry hee **een** boosel,
hi brükt maaren oober tau.

Henry hat einen Tisch,
er braucht morgen aber zwei.

Ik iidj noch gau **en** stak kuuk
an do skal ik luas.

Ich esse noch schnell ein Stück Kuchen
und dann muss ich los.

Ik kön bluat noch **ian** stak kuuk
iidj, ölers fu ik bükwark.

Ich kann nur noch ein Stück Kuchen
essen, sonst bekomme ich Bauchweh.

Der unbestimmte Artikel **en** kann nicht allein stehen. Fällt das Substantiv weg, tritt **een** bzw. **ian** an die Stelle von **en**.

Min saster hee **en** hünj.
Ik wal uk **een** haa. (> a hünj)

Meine Schwester hat einen Hund.
Ich will auch einen haben.

Ik haa **en** kaat. Man bruler
wal uk **ian** haa. (> at kaat)

Ich habe eine Katze. Meine Bruder
will auch eine haben.

Der unbestimmte Artikel **en** kann auch in Verbindung mit einem Adjektiv nicht allein stehen. Hier treten **een** bzw. **ian** an die Stelle des Substantivs.

Heest dü a lait sen?
Det wiar jo en graten **een**!

Hast du den Blitz gesehen?
Der war ja groß! [ein großer Einer!]

Heest dü sin nei wüf keenen-
liard? Hat as en rocht net **ian**.

Hast du seine neue Frau kennengelernt?
Sie ist wirklich nett. [eine nette Eine.]

Je nach Verwendung von **een/ian** bzw. **en** kann sich die Aussage eines Satzes verändern.

a) **En** wüf ütj Aalkersem siig
en maan ütj Olersem.

Eine Frau aus Alkersum sah
sah einen Mann aus Oldsum.

b) **Ian** wüf ütj Aalkersem siig
een maan ütj Olersem.

Eine Frau aus Alkersum
sah einen Mann aus Oldsum.

Beide Sätze lauten in der deutschen Übersetzung gleich, doch in b) müssten die unbestimmten Artikel auf Deutsch betont werden. In a) wird eine Aussage über zwei (noch) nicht näher bestimmter Personen gemacht. Der Satz im Beispiel b) wirft jedoch Fragen auf. Die Betonung der Anzahl der Personen aus den jeweiligen Dörfern würde weitere Erklärungen erwarten lassen.

3.3 Negativartikel

Vor mask. Substantiven im Singular steht die Form **neen** (*kein*); vor fem./neut. Substantiven im Singular sowie allen Substantiven im Plural steht die Form **nian** (*kein/keine*). Die Formen **neen** bzw. **nian** verändern sich nicht, wenn im Singular das Substantiv entfällt, im Plural jedoch steht dann **nianen**.

	Singular	Singular alleinstehend	Plural	Plural alleinstehend
Mask.	neen maan	neen	nian maaner	nianen
Fem./	nian wüf	nian	nian wüfen	
Neut.	nian taarep	nian	nian taarpen	

Wi haa noch **neen** bööd
fingen. (> a bööd)

Wir haben noch keine Nachricht
bekommen.

Det wiar **nian** woner, det hi
tu leed kaam. (> at woner)

Es war kein Wunder, dass er
zu spät kam.

Du mi ens dan skriiwer,
ik haa **neen** mä. (> a skriiwer)

Gib mir mal deinen Stift,
ich habe keinen dabei.

Hed jam al eerbeien juarling,
of jaft at noch **nianen**?

Hattet ihr schon Erbeeren dieses Jahr,
oder gibt es noch keine?

4 SUBSTANTIVE

Im Fering werden Substantive klein geschrieben. Die Ausnahme bilden Eigennamen. Im Fering werden Substantive nach Numerus flektiert und nur in erstarrten Konstruktionen nach Kasus.

4.1 Pluralbildung

Der Plural kann anhand dreier Merkmale gekennzeichnet werden: durch eine der Pluralendungen, durch Vokalwechsel und durch Wechsel des stimmlosen finalen Konsonanten zu einem stimmhaften. Diese Merkmale können allein oder in verschiedenen Kombinationen auftreten.

4.1.1 Regelmäßiger Plural mit Endung

Der regelmäßige Plural wird mit den Endungen **-er**, **-en** und **-in** gebildet. Die Endung **-ing** findet sich nur in Kombination mit weiteren Pluralmerkmalen und die Endung **-s** nur mit einer Unterklasse von Substantiven (⇒ 4.1.2).

Viele mask. Substantive nehmen die Endung **-er**, während viele fem./neut. Substantiven mit der Endung **-en** gebildet werden.

Maskulinum		Feminium/Neutrum	
Singular	Plural	Singular	Plural
<i>hünj</i> <i>Hund</i>	<i>hünjer</i> <i>Hunde</i>	<i>kop</i> <i>Tasse</i>	<i>kopen</i> <i>Tassen</i>
<i>maan</i> <i>Mann</i>	<i>maaner</i> <i>Männer</i>	<i>wüf</i> <i>Frau</i>	<i>wüfen</i> <i>Frauen</i>
<i>nööm</i> <i>Name</i>	<i>nöömer</i> <i>Namen</i>	<i>bral</i> <i>Brille</i>	<i>bralen</i> <i>Brillen</i>
<i>dring</i> <i>Junge</i>	<i>dringer</i> <i>Jungen</i>	<i>bilj</i> <i>Bild</i>	<i>biljen</i> <i>Bilder</i>

Allerdings gibt es auch maskuline Substantive, die den Plural auf **-en** bilden, und einige fem./neut. Substantive, die einen Plural auf **-er** haben.

<i>a aatj > aatjen</i>	<i>Väter</i>	<i>at ai > aier</i>	<i>Ei</i>
<i>a braas > braasen</i>	<i>Braten</i>	<i>at kaat > kaater</i>	<i>Katze</i>
<i>a bööd > bööden</i>	<i>Nachrichten</i>	<i>at lum > lumer</i>	<i>Lämmer</i>

Substantive mit den Endungen **-el, -em, -en, -ep, -ew** und **-ing** verlieren im Plural in der Regel den Vokal der Endsilbe.

<i>a boosel > boosler</i>	<i>Tische</i>	<i>at taarep > taarpen</i>	<i>Dörfer</i>
<i>a köögem > köögmer</i>	<i>Küchen</i>	<i>at foomen > foomnen</i>	<i>Mädchen</i>
<i>a kurew > kurwer</i>	<i>Körbe</i>	<i>at wöning > wönger</i>	<i>Fenster</i>

Substantive, die auf **-er** enden, nehmen den Plural auf **-n**, enden sie auf einen anderen Vokal und **-r**, wird **-en** angehängt.

<i>a fanger > fangern</i>	<i>Finger</i>	<i>a naibüür > naibüüren</i>	<i>Nachbarn</i>
<i>a dochter > dochtern</i>	<i>Ärzte</i>	<i>a frisöör > frisöören</i>	<i>Friseure</i>

Substantive, die im Singular auf **-e** enden, erhalten im Plural die Endung **-in**. Diese sind in der Regel fem/neut. mit wenigen Ausnahmen

<i>at pöpe > pöpin</i>	<i>Puppen</i>	<i>a hole > holin</i>	<i>Bulle</i>
<i>at liitje > liitjin</i>	<i>Lied</i>		

4.1.2 Unregelmäßiger Plural

a) Konsonantenerweichung

(Wechsel von stimmlosem zu stimmhaftem Auslaut)

Einige Substantive, die auf **-f, -ch, -s** ([s]) oder **-t** auslauten, zeigen den Plural durch Wechsel zu einem stimmhaften Konsonanten an (⇒ 5.1.2). Einige nehmen außerdem eine der Pluralendungen aus 4.1.1, in den allermeisten Fällen **-er**.

f > w

<i>briaf > briaw(er)</i>	<i>Briefe</i>	<i>knif > kniiwer</i>	<i>Messer</i>
-----------------------------	---------------	--------------------------	---------------

ch > g (+ Vokalwechsel)

<i>woch > woger</i>	<i>Wände</i>	<i>stich > stiiger</i>	<i>Wege</i>
<i>krooch > krööger</i>	<i>Kochtöpfe</i>	<i>kuuch > kuuger</i>	<i>Köge</i>

s(t) > s [z] (weiches, stimmhaftes ‚s‘)

<i>glees > glees</i> [z]	<i>Gläser</i>	<i>neest > nees</i> [z]	<i>Nester</i>
-----------------------------	---------------	----------------------------	---------------

t > d

<i>neet > need</i>	<i>Netze</i>
-----------------------	--------------

b) Vokalwechsel im Wortstamm

Auch hier können als weitere Pluralkennzeichen Endungen und/oder Konsonantenerweichungen hinzukommen.

<i>bruler</i> > <i>breler</i>	<i>Brüder</i>	<i>tus</i> > <i>tes</i>	<i>Zähne</i>
<i>hood</i> > <i>hööd</i>	<i>Köpfe</i>	<i>kü</i> > <i>ki</i>	<i>Kühe</i>
<i>dai</i> > <i>daar</i>	<i>Tage</i>	<i>skap</i> > <i>skeb</i>	<i>Schiffe</i>

c) Plural auf -s

Einige Substantive bilden den Plural mit der Endung **-s**. Besonders häufig findet sich diese Endung bei Berufs- oder Tätigkeitsbezeichnungen, die von einem Verb abgeleitet sind (Nomina Agentis) und auf **-er** enden. Außerdem erhalten eine Reihe von entlehnten Wörtern die Pluralendung **-s**. In der Regel findet sich bei Substantiven, die den Plural auf **-s** nehmen, kein Vokalwechsel und keine Konsonantenerweichung.

<i>düker</i>	> <i>dükers</i>	<i>Taucher</i>
<i>jeeger</i>	> <i>jeegers</i>	<i>Jäger</i>
<i>köögster</i>	> <i>köögsters</i>	<i>Personen, die bei Festlichkeiten kochen</i>
<i>laaden</i>	> <i>laadens</i>	<i>Läden</i>
<i>suufa</i>	> <i>suufas</i>	<i>Sofas</i>

Zum Teil haben Substantive, die den Plural auf **-s** nehmen auch alternative Pluralendungen, in den meisten Fällen **-n**, aber auch andere.

<i>koptein</i>	> <i>kopteins, kopteinen</i>	<i>Kapitäne</i>
<i>kuusche</i>	> <i>kuusches, kuuschin</i>	<i>Kühe (Kosewort)</i>
<i>menken</i>	> <i>menkens, menkner</i>	<i>Männchen</i>

d) Plural auf -ing

Einige wenige Substantive bilden den Plural mit der Endung **-ing**. Auch bei diesen finden sich weitere Pluralmerkmale wie Konsonantenerweichung und Vokalwechsel.

<i>hüs</i> > <i>hüsing</i> [z]	<i>Häuser</i>	<i>skoot</i> > <i>skööding</i>	<i>Gräben</i>
--------------------------------	---------------	--------------------------------	---------------

e) Pluralform identisch mit Singularform

Des weiteren gibt es einige Substantive, dessen Pluralform mit der Singularform identisch ist.

<i>swin</i> > <i>swin</i>	<i>Schweine</i>	<i>gris</i> > <i>gris</i>	<i>Ferkel</i>
<i>schep</i> > <i>schep</i>	<i>Schafe</i>		

f) Wortänderung

Schließlich gibt es einige Substantive, deren Plural durch ein anderes Wort ausgedrückt wird.

<i>kint</i> > <i>jongen</i>	<i>Kinder</i>
<i>enkel</i> > <i>jongensjongen</i>	<i>Enkel</i>
<i>kuupmaan</i> > <i>kuuplidj</i>	<i>Kaufleute</i>
<i>siamaan</i> > <i>sialidj</i>	<i>Seeleute</i>
<i>temermaan</i> > <i>temerlidj</i>	<i>Zimmerleute</i>
<i>müürmann</i> > <i>müürlidj</i>	<i>Maurer</i>

Ausnahme:

<i>kuimaan</i> > <i>kuimaaner</i>	<i>Vogelkojenwärter</i>
-----------------------------------	-------------------------

4.2 „Genitiv“

Einen Genitiv, wie man ihn vom Deutschen her kennt, gibt es im Fering nicht. Besitzverhältnisse werden mit Hilfe eines Possessivpronomens (a) ausgedrückt oder durch eine Präpositional-konstruktion (b).

(a)	(b)	
<i>aatj san waanj</i>	<i>de waanj faan aatj</i>	<i>Vaters Wagen</i>
<i>Erk sin buk</i>	<i>det buk faan Erk</i>	<i>Peters Buch</i>
<i>mam sin klook</i>	<i>det klook faan mam</i>	<i>Mutters Uhr</i>
<i>Maike san frinj</i>	<i>de frinj faan Maike</i>	<i>Tinas Freund</i>

Bei Gegenständen oder Begriffen kann nur die Bildungsweise (b) verwendet werden:

<i>det dör faan't auto</i>	<i>die Tür des Autos (vom Auto)</i>
<i>det bian faan a boosel</i>	<i>das Bein des Tisches (vom Tisch)</i>
<i>det aanj faan't stak</i>	<i>das Ende der Geschichte</i>

Das Genitiv -s hat sich noch erhalten, wenn es um Personennamen und als Namen gebrauchte Verwandschaftsbezeichnungen wie *aatj* (Vater), *mam* (Mutter), *ualaatj* (Großvater) und *ualmam* (Großmutter) geht. Diese können vorangestellt werden und erhalten dann die Endung -s.

<i>Maikes bral</i>	<i>Maikes Brille</i>
<i>ualaatjs hüs</i>	<i>Großvaters Haus</i>
<i>uun Gods nööm</i>	<i>in Gottes Namen</i>

Sonderformen, sogenannte „erstarrte Formen“:

<i>aatjen-</i>	<i>des Vaters</i>
<i>aatjenhüs</i>	<i>Vaterhaus</i>
<i>aatjendring</i>	<i>Vaters Lieblingssohn</i>
<i>mamen-</i>	<i>der Mutter</i>
<i>mamensaster</i>	<i>Tante (mütterlicherseits)</i>
<i>mamenhart</i>	<i>Mutterherz</i>
<i>mamenspriik</i>	<i>Muttersprache</i>

4.3 Substantive mit angefügtem -s

Der frühere Genitiv mit -s hat sich noch in einigen Konstruktionen erhalten. Einige stehen z. B. mit **en stak** (*ein Stück*) oder **wat** (*etwas*). In diesem Fall bezeichnet das -s etwas Unzählbares, einen Stoff:

<i>en stak triads</i>	<i>ein Stück Nähfaden</i>
<i>en stak toorts</i>	<i>ein Stück Torte</i>
<i>en stak aapels</i>	<i>ein Stück Apfel</i>
<i>wat tuums</i>	<i>etwas Bindfaden</i>
<i>wat kuuks</i>	<i>etwas Kuchen</i>
<i>wat somers</i>	<i>etwas Sommer</i>

auch:

<i>öler lidjs kroom</i>	<i>Sachen anderer/fremder Leute</i>
<i>Ik mei hal marigs üüb bruad.</i>	<i>Ich mag gerne Aufschnitt auf dem Brot.</i>

Es gibt eine Reihe fester Verbindungen, in denen an das Substantiv ein -s angefügt wird. Einige davon stehen mit **tu**:

<i>tu präästers</i>	<i>zum Konfirmandenunterricht</i>
<i>tu kleets (gung)</i>	<i>zu Leibe (rücken)</i>
<i>tu weeders</i>	<i>ins Wasser</i>

5 ADJEKTIVE

Adjektive werden nur dann flektiert, wenn sie attributiv verwendet werden (⇒ 5.1) Werden sie prädikativ oder adverbial verwendet, bleiben sie unverändert.

Hi as smok. Er ist schön.

Hi schongt smok. Er singt schön.

5.1 Beugung des Adjektivs

Das Adjektiv erhält vor maskulinen Substantiven im Singular in folgenden Fällen die Endung **-en**.

en *en smoken maan* *ein schöner Mann*

een *een smoken maan* *ein schöner Mann*

neen *neen smoken maan* *kein schöner Mann*

so'n *so'n smoken maan* *so ein schöner Mann*

för'n *Wat för'n feinen dai!* *Was für ein schöner Tag*

hün *Hün smoken maan?* *Welchen schönen Mann?*

Wird in Verbindung mit dem unbestimmtem Artikel das maskuline Substantiv nach dem Adjektiv weggelassen und durch das Zahlwort **een** ersetzt, bleibt die Adjektivendung **-en** erhalten.

Det as en smoken maan. *Das ist ein hübscher Mann.*

Det as en smoken een. *Das ist ein Hübscher.*

Das Adjektiv erhält vor maskulinen Substantiven im Singular auch die Endung **-en**, wenn der Artikel fehlt.

a kofe > *hiaten kofe* *heißer Kaffee*

a tee > *suarten tee* *schwarzer Tee*

a winj > *warmen winj* *warmer Wind*

Nach **föl, niks, wat** und **letjet, muar, maner, hoker, neemen** bekommt das Adjektiv die Endung **-s**.

Hi wost ei föl neis tu fertelen. *Er wusste nicht viel Neues zu erzählen.*

Hee hat hoker neis? *Hat sie jemand Neues?*

Diar kön ik niks rings am sai. *Darüber kann ich nichts Schlechtes sagen.*

För wat gaus wiar 'ar noch tidj. *Für etwas Schnelles wäre noch Zeit.*

Bei Ausdrücken wie *huuge tidj wees* (*höchste Zeit sein*), *a hiale wäält* (*die ganze Welt*) oder *a riane bedruch* (*der reine Betrug*) erhält das Adjektiv zur stärkeren Betonung ein **-e** am Ende.

In allen übrigen Fällen bleibt das Adjektiv endunglos.

man grat bruler
mein großer Bruder

de letj hünj
der kleine Hund

dediar trinj boosel
dieser runde Tisch

so'n/en smok wüf
(so) eine hübsche Frau

ian grat kaat
eine große Katze

nian nei hüs
keine neues Haus

a iarst bleeden
die ersten Blätter

dön lung daar
die langen Tage

suart schep
schwarze Schafe

5.1.1 Adjektivsteigerung – regelmäßig

Das Adjektiv wird durch Anfügen von **-er** im Komparativ (1. Steigerungsstufe) und durch **-st** im Superlativ (höchste Steigerungsstufe) gesteigert.

Positiv		Komparativ		Superlativ	
grat	groß	grater	größer	gratst	größt
smok	hübsch	smoker	hübscher	smokst	hübschest
widj	weit	widjer	weiter	widjst	weitest

Bei Vergleichen entspricht das Wort **üüs** dem deutschen ‚als‘ und ‚wie‘, wird also sowohl in Ausdrücken von Ungleichheit als auch von Gleichheit verwendet.

Detheer hüs as **huuger**
üüs detdiar.

Dieses Haus ist höher
als jenes.

Det saster as **jüst so kluk**
üüs de bruler.

Die Schwester ist ebenso klug
wie der Bruder.

Wenn der Superlativ nicht vor einem Substantiv steht, heißt es gewöhnlich (wie im Deutschen):

am gratsten

am größten

am huuchsten

am höchsten

am mansten

am wenigsten

Vor Substantiv mit superlativischem Adjektiv steht in der Regel der A-Artikel.

a domst dring

der dümmste Junge

a miast lidj

die meisten Leute

at smokst kaat

die hübscheste Katze

A manst aier san blä. Die wenigsten Äpfel sind blau.
 Blä san a mansten. Blau sind die wenigsten.

5.1.2 Adjektivsteigerung – unregelmäßig

Folgende Liste enthält die wichtigsten unregelmäßigen Adjektive.

ääder	iar/iarer	iarst	früh	früher	frühst
föl	muar	miast	viel	mehr	meist
gud	beeder	best	gut	besser	best
gratem	gratmer	gratemst	laut	lauter	lautest
hal	leewer	lefst	gern	lieber	liebst
iarig	äärger	äärigst	schlimm	schlimmer	schlimmst
jüür	jörer	jörst	teuer	teurer	teuerst
leew	leewer	lefst	gern	lieber	liebst
letjem	letjmer	letjemst	leise	leiser	leistet
letjet	maner	manst	wenig	weniger	wenigst
lung	linger	lingst	lang	länger	längst
ual	ääler	äälst	alt	älter	ältest

Die stimmlosen Konsonanten **-ch** und **-f** werden stimmhaft. Auslautendes **-ch** wird vor **-er** zu **-g**- und auslautendes **-f** wird vor **-er** zu **-w**-. Diese Konsonantenerweichung findet man auch bei den Substantiven (⇒ 4.1.2).

huuch	huuger	huuchst	hoch	höher	höchst
liich	liiger	liichst	niedrig	niedriger	niedrigst
duuf	duuwer	duufst	taub	tauber	taubst
stif	stiiwer	stifst	steif	steifer	steifst

6 PRÄPOSITIONEN

Nach Präpositionen findet sich vorwiegend der A-Artikel. Der weibliche/sächliche Artikel **at** wird zu **'t** verkürzt (unbetonte Form).

<i>at skaab</i>	<i>der Schrank</i>
<i>oner't skaab, üüb't skaab</i>	<i>unter dem Schrank, auf dem Schrank</i>
<i>at wöning</i>	<i>das Fenster</i>
<i>bi't wöning, uun't wöning</i>	<i>am Fenster, im Fenster</i>
<i>a stuul</i>	<i>der Stuhl</i>
<i>oner a stuul, üüb a stuul</i>	<i>unter dem Stuhl, auf dem Stuhl</i>

Häufig fehlt der Artikel ganz, so findet sich neben **üüb't skaab** auch **üüb skaab**. In Verbindung mit Substantiven, die Räume bezeichnen, fehlt der Artikel fast immer.

<i>uun köögem, uun dörnsk</i>	<i>in der Küche, in der Wohnstube</i>
<i>üüb böön, üüb höske</i>	<i>auf dem Dachboden, auf der Toilette</i>

Folgt auf eine Präposition ein Pronomen, so steht dieses in der Objektform.

<i>Wi wiar bi ham tu beschük.</i>	<i>Wir waren beim ihm zu Besuch.</i>
<i>Skel wi noch tu mi?</i>	<i>Wollen wir noch zu mir?</i>

Im Fering werden für Richtungsangaben die Präpositionen obligatorisch mit Richtungsadverbien kombiniert. (⇒ 7.1.2)

6.1 Verwendung der einzelnen Präpositionen

a

modal:

<i>Wi reegne mä fiw euro a maan.</i>	<i>Wir rechnen mit fünf Euro pro Mann.</i>
<i>Jo kem tweisis a dai.</i>	<i>Sie kommen zwei Mal pro Tag.</i>

am

räumlich:

- *A eerd dreit ham am a san.* *Die Erde dreht sich um die Sonne.*
- *A wönger lei am a süüd.* *Die Fenster gehen nach Süden.*

zeitlich:

- *am a klook tau, am naachtem, am made* *um zwei Uhr, in der Nacht/nachts, um Mittag*
- *am en stünjs tidj(s)* *nach einer Stunde*
am en sküür *nach einer Weile*
am trii weg *nach drei Wochen*

kausal/final:

- Jo du't am't jil.* *Sie tun es wegen des Geldes.*
- Maage ei soföl staheu am niks.* *Mach nicht soviel Lärm wegen nichts.*
- Ik wiar jister ufsteed am en nei brek.* *Ich war gestern unterwegs, um eine neue Hose [zu kaufen].*
- Jo kem eftert am naachttert.* *Sie kommen nachher zum Abendbrot.*

sonstiges:

- Wi snaake jüst am di* *Wir reden gerade über dich.*
- Ik teenk am jam.* *Ich denke an euch.*
- Spiitig am!* *Schade drum!*
- Diar san ik niks am!* *Ich bin [überhaupt] nicht dafür!*

at/et (OF)

räumlich:

- Ik sat at aanj faan a boosel.* *Ich sitze am Ende des Tisches.*
- Jo wiar jister at üusen am kofe.* *Sie waren gestern bei uns zum Kaffee.*

zeitlich:

- At söndai raise wi tüs.* *Am Sonntag reisen wir nach Hause.*

kausal/final:

- Diar mut ik ens at laache.* *Da muss ich drüber lachen.*

auer/awer (OF)

räumlich:

- *Tau lampen hinge auer a boosel.* *Zwei Lampen hängen über dem Tisch.*
- *Hat hee en ring auer a fanger.* *Sie trägt einen Ring am Finger.*
At letj hee nian skur auer a fet. *Die Kleine hat keine Schuhe an den Füßen.*
- *Maaren keer wi auer lun.* *Morgen fahren wir über Land.*

zeitlich:

- *Auer jul fu wi beschük.* *Über Weihnachten kriegen wir Besuch.*
Auer somer hee hat föl werke skulen. *Im Sommer hat sie viel arbeiten müssen.*
- *A klook as kwart auer fjauer.* *Es ist Viertel nach vier.*

kausal/final:

- *Auer det ring weder kaam diar knaap lidj.* *Wegen des schlechten Wetters kamen kaum Leute.*
- *Auer jam kem wi tu leed.* *Euretwegen kommen wir zu spät.*

sonstiges:

- *Ik haad't auer a maag.* *Ich habe es mit dem Magen.*
- *Diar mei ik ei auer wees.* *Dazu habe ich keine Lust.*

auerföör/awerföör (OF)

räumlich:

- *Auerföör üs seed a naibüüren.* *Uns gegenüber saßen die Nachbarn.*

ban/banen

räumlich:

- *Diar komt eftert noch rin, bliiw man leewer ban taarep.* *Es wird später noch regnen, bleib doch lieber innerhalb des Dorfes.*

zeitlich:

- *Det skal ban en weg klaar wees.* *Das muss innerhalb einer 5 Woche fertig sein.*

beeft, bääft (OF)

räumlich:

- *Hat sat beeft at stjüür.* *Sie sitzt hinter dem Steuer.*
- *Beeft a buken lai föl stoof.* *Hinter den Büchern lag viel Staub.*

bi

räumlich:

- *Jo sat bi a boosel* *Sie sitzen am Tisch*
Diar hinget en bilj bi a woch. *Da hängt ein Bild an der Wand.*
Jister wiar wi bi strun. *Gestern waren wir am Strand.*
Hat naam ham bi hun. *Sie nahm sie an die Hand.*
- *Jo wenet hüs bi hüs.* *Sie wohnten Haus an Haus.*

zeitlich:

Jo sat noch bi a doord.

Sie sind noch am Frühstück.

*Diar braant at laacht bi dai
an bi naacht.*

*Dort brennt das Licht bei Tag
und bei Nacht.*

sonstiges:

Hi as feks bi't werk

Er ist flink bei der Arbeit

Hi leept bi kraken.

Er läuft an Krücken.

Aueraal as wat bi!

Alles hat auch Nachteile.

bit

räumlich:

*Bit heer hentu hee ham niks
anert.*

Bis hierher hat sich nichts geändert.

faan a Wik bit Ödersem

von Wyk bis Utersum

zeitlich:

Wi bleew bit madernaacht.

Wir blieben bis Mitternacht.

Bit nü tu haa wi gud weder hed.

Bis jetzt hatten wir gutes Wetter gehabt.

boowen/bop

räumlich:

*Boowen taarep jeew't en letjen
stegelk.*

*Oberhalb des Dorfes gab es einen kleinen
Fußweg.*

Üüs lun leit bop at taarep

Unser Land liegt oberhalb des Dorfes.

bütj/bütjen

räumlich:

Hi as bütj hüüs.

Er ist außerhalb des Hauses.

modal:

- *Jo ferlus ales bütjen at leewent.*
- *Bütjen hög feringen wiar 'ar uk
öömringen.*

Sie verloren alles außer dem Leben.

*Außer einigen Führern waren da auch
einige Amrumer.*

döör

räumlich:

Ei döör't hüs reen!

Nicht durchs Haus rennen!

modal:

<i>Döör det ian of öler wurdt det.</i>	<i>Durch das Eine oder Andere wird es etwas.</i>
--	--

eewen

räumlich:

<i>Det hüs stäänt eewen a maln.</i>	<i>Das Haus steht auf gleicher Höher mit der Mühle.</i>
-------------------------------------	---

efter

räumlich:

<i>Hi skal deel efter Hamborig tu't kraankenhüs.</i>	<i>Er muss nach Hamburg ins Krankenhaus.</i>
--	--

<i>Ik gung gliks deel efter onern.</i>	<i>Ich gehe gleich nach unten.</i>
--	------------------------------------

zeitlich:

<i>Wi küd efter a kofe jo noch en betj ütj tu luupen.</i>	<i>Wir könnten nach dem Kaffee ja noch ein bisschen spazieren.</i>
---	--

faan

räumlich:

<i>Ik kem faan Hedehüsem.</i>	<i>Ich komme von/aus Hedehusum.</i>
-------------------------------	-------------------------------------

zeitlich:

<i>Faan nü uf uun keer ik mä't wel.</i>	<i>Von jetzt an fahre ich mit dem Fahrrad.</i>
---	--

<i>Faan mundai tu freidai werke ik.</i>	<i>Von montags bis freitags arbeite ich.</i>
---	--

modal:

• <i>Faan jongen an dronken lidj feit ham a wiarhaid tu weden.</i>	<i>Von Kindern und Betrunknen erfährt man die Wahrheit.</i>
--	---

<i>Jo wurd faan mi ufhaalet.</i>	<i>Sie werden von mir abgeholt.</i>
----------------------------------	-------------------------------------

• <i>Min nei keed as rian faan gul.</i>	<i>Meine neue Kette ist aus reinem Gold.</i>
---	--

• <i>Wat'n kloper faan hingst!</i>	<i>Was für ein starkes Pferd!</i>
------------------------------------	-----------------------------------

sonstiges:

<i>Hi as en frinj faan mi.</i>	<i>Er ist ein Freund von mir.</i>
--------------------------------	-----------------------------------

föör

räumlich:

<i>Üüb mool lep diar en kaat föör mi auer a struat.</i>	<i>Plötzlich lief da eine Katze vor mir über die Straße.</i>
---	--

zeitlich:

- *Jam kem leewen föör a tidj.* *Ihr kommt immer zu früh [vor der Zeit].*
- *Föör en stünj wiar'r noch heer.* *Vor einer Stunde war er noch hier.*
- *Wi wiar al föör jo aran.* *Wir waren schon vor ihnen zu Hause*

kausal/final:

- Hat wost föör skrek ei, wat hat sai skul.* *Sie wusste vor Schreck nicht, was sie sagen sollte.*
- Min fangern wiar mi miast föör kol uffreesen.* *Meine Finger wären mir fast vor Kälte abgeforen.*

för

kausal/final:

- Jo lewe bluat för a stood.* *Sie leben nur für den äußeren Schein.*

modal:

- Uunsteed för biar fing ik win.* *Anstelle von Bier bekam ich Wein.*
- För detheer juarstidj as at tu milj.* *Für diese Jahreszeit ist es zu mild.*

sonstiges:

- För mi mutst diar nooch hen.* *Von mir aus darfst du da hin.*
- Beest dü för of jin mi?* *Bist du für oder gegen mich?*
- Det as gud för hoost.* *Das ist gut bei Husten.*

jin

räumlich:

- *Saat det wel man jin a müür.* *Lehn das Fahrrad ruhig gegen die Mauer.*
- *A twiichen slau jin a wönger.* *Die Zweige schlagen gegen die Fenster.*

zeitlich:

- Wi kaam iarst hen jin inj tüs.* *Wir kamen erst gegen Abend nach Hause.*

modal:

- Jin ham san ik noch oortig.* *Im Vergleich zu ihm bin ich noch artig.*

sonstiges:

- Ik haa niks jin ham.* *Ich habe nichts gegen ihn.*

jinauer/jinawer *(OF)

*Kann auch hinter dem Bezugswort stehen.

modal:

Öler lidj jinauer san's leewen bliis.

Anderen Leuten gegenüber sind sie immer freundlich.

Jinauer at ferleeden juar as at juarling böös drüch.

Gegenüber vergangenem Jahr ist es dieses Jahr sehr trocken.

loongs

räumlich:

Hat plooket ruusen loongs a wai. *Sie pflückt Blumen entlang des Weges.*

mä

modal:

- *Ik gung mä min foomen tu strun.* *Ich gehe mit meiner Tochter zum Strand.*
- *Hi keert ei hal mä a bus.* *Er fährt nicht gerne mit dem Bus.*
- *Jo lei mä fiber tu baad.* *Sie liegen mit Fieber im Bett.*
- *Diar leept en dring mä lung hiar.* *Da geht ein Junge mit langen Haaren.*

sonstiges:

Wat as 'ar mä di?

Was ist mit dir?

Maaren hual ik ap mä't riken.

Morgen höre ich mit dem Rauchen auf.

mad

räumlich:

Diar lep en hole mad a ki.

Da lief ein Bulle zwischen den Kühen

mäsamt

modal:

Hi as mäsamt sin lidj ütjneid.

Er ist mitsamt seinen Leuten abgehauen.

oner

räumlich:

- *Dü heest mi oner weeder dükt.* *Du hast mich unter Wasser getaucht.*
- *Ik skal muar oner lidj kem.* *Ich muss mehr unter Leute kommen.*

modal:

Oner hunert euro ferkuupe ik ei. *Unter hundert Euro verkaufe ich nicht.*

Det as för jongen oner sekstanj ferbeeden. *Das ist für Kinder unter sechzehn verboten.*

sonstiges:

Det blaft oober oner üs. *Das bleibt aber unter uns.*

Hat wal ei oner ham liis. *Sie will nicht unter ihm leiden.*

saner

räumlich:

Saner en wurd raiset'r uf. *Ohne ein Wort reiste er ab.*

Saner di maaget det nian spoos. *Ohne dich macht es keinen Spaß.*

sant

zeitlich:

Sant wan käänst dü ham? *Seit wann kennst du ihn?*

Ik haa sant jister en neien waanj. *Ich habe seit gestern ein neues Auto.*

tesk, tesken, twesk, twesken

räumlich:

Twesken Taftem an Olersem leit Klantem. *Zwischen Toftum und Oldsum liegt Klintum.*

zeitlich:

Twesken ual an nei haa fölen frei. *Zwischen Weihnachten und Neujahr haben viele frei.*

troch

räumlich:

Ik keer ei hal troch a steed. *Ich fahre nicht gerne durch die Stadt.*

modal:

Wat hee ham anert troch det rais? *Was hat sich durch die Reise geändert?*

tu

räumlich:

- *Wi keerd ap tu strun.* *Wir fuhren zum Strand.*
- *Ik skal maaren tu kuupmaan.* *Ich muss morgen zum Kaufmann.*
- *Ik haa heer en briaftu di.* *Ich habe hier einen Brief für dich.*
- *Hi leit tu baad.* *Er liegt im Bett.*

zeitlich:

- | | |
|---|--|
| • <i>Wi kaam jüst tu rochter tidj.</i> | <i>Wir kamen gerade zur rechten Zeit.</i> |
| • <i>Jo lewe faan dai tu dai.</i> | <i>Sie leben von Tag zu Tag.</i> |
| • <i>Ik sliip lefst bit tu klook aacht.</i> | <i>Ich schlafe am liebsten bis acht Uhr.</i> |

modal:

- | | |
|---|---|
| • <i>Wi ging jister tu fut tūs.</i> | <i>Wir gingen gestern zu Fuß nach Hause.</i> |
| • <i>Ik haa at hiart tu'n stört toopet.</i> | <i>Ich habe die Haare zu einem Zopf geflochten.</i> |
| • <i>Hi as aatj tu a dring.</i> | <i>Er ist der Vater des Jungen.</i> |

sonstiges:

<i>Diar wal ik mi nimer tu wene.</i>	<i>Daran werde ich mich nie gewöhnen.</i>
--------------------------------------	---

trinj(en)am*

*Kann auch hinter dem Bezugswort stehen.

räumlich:

<i>Trinjam hüüs as nü ales green.</i>	<i>Rund ums Haus ist jetzt alles grün.</i>
<i>Trinjam Hamborig as at swaar en wening tu fun.</i>	<i>Um Hamburg herum ist es schwer eine Wohnung zu bekommen.</i>

zeitlich:

<i>Hi werket trinjam a klook.</i>	<i>Er arbeitet rund um die Uhr.</i>
-----------------------------------	-------------------------------------

ütj

räumlich:

- | | |
|------------------------------|-------------------------------|
| • <i>Hi kaam ütj a dör.</i> | <i>Er kam aus der Tür.</i> |
| • <i>Jo kem ütj Olersem.</i> | <i>Sie kommen aus Oldsum.</i> |

kausal/final:

<i>Det haa's bluat ütj spoos den.</i>	<i>Das haben sie nur aus Spaß gemacht.</i>
---------------------------------------	--

modal:

<i>Ütj ham wurt noch ens wat!</i>	<i>Aus ihm/ihr wird noch mal etwas!</i>
-----------------------------------	---

üüb

räumlich:

<i>Wi wene üüb Feer.</i>	<i>Wir wohnen auf Föhr.</i>
<i>Hi leit al üüb baad.</i>	<i>Er liegt schon im Bett.</i>

<i>Stel det hen üüb boosel.</i>	<i>Stell das auf den Tisch [hin].</i>
zeitlich:	
<i>Dü komst üüb steed heer hen!</i>	<i>Du kommst sofort hier hin!</i>
modal:	
<i>A jongen luup üüb höösen trocht't hüs.</i>	<i>Die Kinder laufen auf Socken durch das Haus.</i>
<i>Jo schong üüb tjiisk.</i>	<i>Sie singen auf Deutsch.</i>
uf	
räumlich:	
<i>Wi flä uf Hamborig.</i>	<i>Wir fliegen ab Hamburg.</i>
zeitlich:	
<i>Uf teisdai haa ik ian weg frei.</i>	<i>Ab Dienstag habe ich eine Woche frei.</i>
uun	
räumlich:	
<i>Ik sat uun köögem.</i>	<i>Ich sitze in der Küche.</i>
<i>Uun Olersem as daans.</i>	<i>In Oldsum ist Tanz.</i>
zeitlich:	
<i>Hee ham wat uun a letst juaren anert?</i>	<i>Hat sich in den letzten Jahren etwas geändert?</i>
<i>Uun a feerien bliiw wi aran.</i>	<i>In den Ferien bleiben wir zu Hause.</i>
sonstiges:	
<i>Hat as uun't köögin.</i>	<i>Sie kocht gerade.</i>

7 ADVERBIEN

7.1 Lokaladverbien

7.1.1 Ortsadverbien

Ortsadverbien antworten auf die Frage: **Huar?** (Wo?)

Hi wenet noch **aran**.

Er wohnt noch zu Hause.

A jongen spele **bütjen**.

Die Kinder spielen draußen.

A kai as **nochhuaren** tu finjen.

Der Schlüssel ist nirgends zu finden.

At bral leit **onern**.

Die Brille liegt unten.

7.1.2 Richtungsadverbien

Richtungsadverbien antworten auf die Frage: **Huarhen?** (Wohin?)

Im Deutschen wird der Unterschied zwischen Orts- und Richtungsangaben durch den Kasus markiert.

Im Fering werden für Richtungsangaben die Richtungsadverbien obligatorisch mit Präpositionen kombiniert. Dadurch wird die Beschreibung plastischer als im Deutschen, wo die Richtungsadverbien häufig wegfallen.

Ortsangabe:

A koon stäänt **üüb** boosel.

Die Kanne steht auf dem Tisch.

Richtungsangabe:

Hi saat a koon **deel üüb** boosel. Er stellt die Kanne auf den Tisch.

ütj üüb boosel.

hen üüb boosel.

weitere Beispiele:

Hi as **uun** dönsk.

Er ist in der Stube

Hi gungt **iin uun** dönsk.

Er geht in die Stube (hinein).

Hat as **uun** guard.

Sie ist im Garten.

Hat gungt **ütj uun** guard.

Sie geht (hinaus) in den Garten.

A buken lei **üüb** skaab.

Die Bücher liegen auf dem Schrank.

Hat stäält at klok

Sie stellt die Uhr (hinauf) auf den

ap üüb't skaab.

Schrank.

A jongen san **boowen**.

Die Kinder sind oben.

Dü gungst **ap efter boownen**.

Du gehst (hinauf) nach oben.

Wi san **oner** uun kääler.
Ik gung **deel efter onern**.

Wir sind unten im Keller.
Ich gehe (hinunter) nach unten.

Jo wene **uun** Hamborig.
Wi keer **deel tu** Hamborig.*
Jam keer **ap tu** Denemark.*
Jo keer **auer tu** Flensborig.*

Sie wohnen in Hamburg.
Wir fahren (hinunter) nach Hamburg.
Ihr fahrt (hinauf) nach Dänemark.
Sie fahren (hinüber) nach Flensburg.

* Bei diesen Sätzen sind die Richtungsangaben von Föhr aus gesehen.

Die für das Fering charakteristische Kombination **am tu** (hin(über) zu) beschreibt den Weg zu einem Ort /einer Person, der/die sich in der näheren Nachbarschaft – um die Ecke – befindet:

Hi leep **am tu** a beker.
Jo san **am tu** a naibüüren.
Ik wal noch gau **am tu** eme.

Er geht (hin) zum Bäcker.
Sie sind (hin) zu den Nachbarn [gegangen].
Ich will noch schnell (hin) zu Oma.

7.2 Temporaladverbien

Temporaladverbien antworten auf die Fragen nach einem Zeitpunkt: **Wan?** (Wann?)

Jo wiar al **ääder** diar.
Jister haa'f en briaaf fingen.
Ik wal mi **fööruf** noch amtji.
Hat hee üs **letst** besoocht.
Nü skel'f oober ufsteed!

Sie waren schon früh da.
Gestern haben wir eine Brief bekommen.
Ich will mich vorher noch umziehen.
Sie hat uns neulich besucht.
Jetzt müssen wir aber los!

Temporaladverbien antworten auch auf die Fragen nach der Zeitdauer **Hü loong?** (Wie lange?) und der Wiederholung **Hü fölsis?** (Wie oft?)

Jo keer **stödig** auer tu Oomrem.
Det kön **nimer** wat wurd.
Wegenloong hee't freesen.

Sie fahren ständig rüber nach Amrum.
Das kann nie was werden.
Wochenlang hat es gefroren.

Jo hed al **muarsis** uunrepen.
Wilems wurt mi ales tu föl.
Nem det tablet **triisis** a dai.

Sie hatten schon mehrmals angerufen.
Manchmal wird mir alles zu viel
Nimm die Tablette dreimal pro Tag.

Von einigen Zeitbegriffen lassen sich mit Hilfe von **-ling** Adverbien ableiten, die bestimmte einmalige Zeitpunkte bezeichnen.

<i>maaren</i>	>	<i>maarling</i>	<i>heute Morgen</i>
<i>dai</i>	>	<i>daaling</i>	<i>heute</i>
<i>inj</i>	>	<i>iljing</i>	<i>heute Abend</i>
<i>naacht</i>	>	<i>naachtling</i>	<i>heute Nacht</i>
<i>weg</i>	>	<i>wegling</i>	<i>diese Woche</i>
<i>juar</i>	>	<i>juarling</i>	<i>dieses Jahr</i>

Iljing as 'ar daans uun Ööwenem. *Heute Abend ist Tanz in Oevenum.*
Wi wel üs juarling befrei. *Wir wollen dieses Jahr heiraten.*

7.3 Modaladverbien

7.3.1 Art und Weise

Diese Adverbien antworten auf die Frage **Hü?** (Wie?), **Hüdenig?** (Auf welche Weise?) oder **Hü dol?** (Wie sehr?).

<i>Irgenthü foon hat tús.</i>	<i>Irgendwie fand sie nach Hause.</i>
<i>Hi naam eewen min hun.</i>	<i>Er nahm behutsam meine Hand.</i>
<i>Ik rep hal weler uun.</i>	<i>Ich rufe gerne wieder an.</i>

7.3.2 Grad und Maß

Auch in diesem Fall antworten die Adverbien häufig auf die Frage **Hü dol?** (Wie sehr?). Einige Beispiele sind:

<i>Jo wiar en betj baang.</i>	<i>Sie waren ein bißchen ängstlich.</i>
<i>Wi san nü hualewwais klaar.</i>	<i>Wir sind jetzt halbwegs fertig.</i>
<i>Det hee wat siar den.</i>	<i>Das hat etwas weh getan.</i>
<i>Hi küd at knaap liaw.</i>	<i>Er konnte es kaum glauben.</i>
<i>Ik foon det buk böös gud.</i>	<i>Ich fand das Buch sehr gut.</i>
<i>Hüdenig wiar'r tufrees?</i>	<i>Wie war zufrieden.</i>
<i>Hi wiar ianigermooten tufrees.</i>	<i>Er war einigermmaßen zufrieden.</i>

7.4 Kausaladverbien

Die Kausaladverbien geben einen Grund, eine Bedingung, eine Folge oder einen Zweck an.

*At as leed, **diaram** skal ik nü tús.* *Es ist spät, darum muss ich jetzt nach Hause.*

***Dintweegen** kem wi tu leed.* *Deinetwegen kommen wir zu spät.*

*Hat hee nian last, oober hat gungt **likers** hen.* *Sie hat keine Lust, aber sie geht trotzdem hin.*

7.5 Trennbare Adverbien

Trennbare Adverbien setzen sich zusammen aus den Adverbien **diar**, **heer** und **huar** plus einer Präposition oder einem Richtungsadverb und werden auch meist getrennt. Bei Sätzen mit nur einem Verb steht die Präposition ganz am Ende.

***Diar** wost wi niks **faan**.* *Davon wussten wir nichts.*

*Lei det **heer** dach **iin**.* *Leg es doch hinein.*

***Huar** gungst dü **hen**?* *Wohin gehst du?*

Statt **diar** kann auch die Kurzform **'ar** verwendet werden:

*Wi wost **'ar** niks **faan**.* *Wir wussten nichts davon.*

Wenn diese zusammengesetzten Adverbien besonders betont werden (z. B. Befehl) werden sie nicht getrennt.

*Kom sofort **heerhen**!* *Komm sofort hierher!*

*Huarhen dach bluat **diarmä**?* *Wohin doch bloß damit?*

*Wat skel'f **'armä**?* *Was sollen wir damit?*

In Sätzen, die ein Modal- oder Hilfsverb enthalten, steht das Vollverb hinter der Präposition.

***Diar** wal ik niks **tu** sai.* *Dazu sage ich nichts.*

*Wi hed **'ar** jister al **faan** hiard.* *Wir hatten gestern schon davon gehört.*

***Heer** kön ik niks **mä** began.* *Hiermit kann ich nichts anfangen.*

***Huar** hed jam jüst **am** snaaket?* *Worüber hattet ihr gerade gesprochen?*

7.6 Das Adverb *diar* und seine Kurzform *'ar*

Das Adverb *diar* (*da, dort*) wird hier gesondert behandelt, da es in unterschiedlichen Funktionen erscheint.

7.6.1 *Diar* als lokales Adverb

In betonter Position im Satz wird die Vollform *diar* verwendet.

Diar stäänt mam al tu teewen. Da steht Mutter schon und wartet.

Steht *diar* hingegen in unbetonter Position im Satz, ist meistens auch die Kurzform *'ar* möglich:

Mam stäänt 'ar al tu teewen. Mutter steht schon da und wartet.

At wegaanj rept 'ar neemen uun. Am Wochenende ruft niemand an.

Jo snaake dach leewen faan Sie reden doch immer von London.

London. Wul's 'ar ei uk hentji? Wollten sie da nicht auch hinziehen?

7.6.2 *Diar* als vorläufiges Subjekt

Diar wird verwendet, wenn das echte Subjekt im Satz unbestimmt ist. Außer bei Fragesätzen mit einem Fragewort ist das echte Subjekt weiter hinten im Satz positioniert.

Diar braant laacht uun kääler. Da brennt Licht im Keller.

Diar san lidj bi strun. Da sind Leute am Strand.

Wat för skur stun diar föör a dör? Was für Schuhe stehen da vor der Tür?

Hoker leit diar üüb suufa? Wer liegt da auf dem Sofa?

Bei Fragen mit unbestimmtem Subjekt kann *'ar* statt *diar* als Subjektstütze stehen.

Braant 'ar laacht uun kääler? Brennt (da) Licht im Keller?

Stun 'ar ei din skur föör a dör? Stehen (da) nicht deine Schuhe vor der Tür?

Lai 'ar en kaat üüb suufa? Lag (da) eine Katze auf dem Sofa?

7.6.3. *Diar* in unpersönlichen Passivformen

In Verbindung mit unpersönlichen Passivformen übernimmt *diar* bzw. *'ar* die Rolles des Subjekts. Im Deutschen steht an dieser Stelle ‚es‘ oder gar nichts.

Diar wurt a hiale dai süngen. Es wird den ganzen Tag gesungen.

An do wurt **'ar** a hiale naacht daanset. *Und dann wird die ganze Nacht getanzt.*

Daaling as **'ar** bal niks eden wurden. *Heute ist beinahe nichts gegessen worden.*

7.6.4 Diar mit Formen von wees

Anders als im Deutschen sagt man:

Wat as **'ar** mä di? *Was ist mit dir?*

Ölers wiar **'ar** neemen. *Sonst war da niemand.*

Hi ded, üüs wan **'ar** niks wiar. *Er tat, als wenn (da) nichts wäre.*

Ik haa ei sen, of **'ar** lidj bi strun wiar. *Ich habe nicht gesehen, ob (da) Leute am Strand waren.*

Die Form **'ar** sollte nicht mit der Kurzform **'r** des Personalpronomens **hi** (*er*) verwechselt werden. Beiden klingen gleich, werden aber unterschiedlich geschrieben.

As **'r** al diar? *Ist er schon da?*

Stäänt **'r** uun't bleed? *Steht er in der Zeitung?*

8 PRONOMEN

8.1 Personalpronomen

Vom Personalpronomen gibt es im Friesischen zwei unterschiedliche Formenreihen: die **Vollform** und die unbetonte **Kurzform** (Klitikon).

Subjektform		
Vollform	Kurzform	
<i>ik</i>	<i>'k</i>	<i>ich</i>
<i>dü</i>	<i>÷</i>	<i>du</i>
<i>hi</i>	<i>'r</i>	<i>er</i>
<i>hat</i>	<i>'t</i>	<i>sie</i>
<i>at</i>	<i>'t</i>	<i>es</i>
<i>wi</i>	<i>'f</i>	<i>wir</i>
<i>jam</i>	<i>'m</i>	<i>ihr</i>
<i>jo</i>	<i>'s</i>	<i>sie</i>

Objektform		
Vollform	Kurzform	
<i>mi</i>	–	<i>mir, mich</i>
<i>di</i>	–	<i>dir, dich</i>
<i>ham</i>	<i>'n</i>	<i>ihm, ihn</i>
<i>ham</i>	<i>'t</i>	<i>ihr, sie</i>
<i>at</i>	<i>'t</i>	<i>ihm, es</i>
<i>üs</i>	–	<i>uns</i>
<i>jam</i>	–	<i>euch</i>
<i>jo</i>	<i>'s</i>	<i>ihnen, sie</i>

Die Kurzform wird häufig in Frage- und Nebensätzen sowie in nachgestellten Hauptsätzen benutzt. Sie ist immer nachgestellt und unbetont und wird mit einem Apostroph an das vorangehende Wort gehängt. Die Vollform *dü* wird an dieser Stelle häufig ganz ausgelassen und hat keine gesonderte Kurzform.

nach Verb:

Skal'k kem?

Wan as't diar?

Gungst gliks?

Soll ich kommen?

Wann ist sie da?

Gehst du gleich?

nach Konjunktion:

Ik witj, det'r komt.

Hi witj ei, wan'm kem.

Hat witj, hū's kem.

Ich weiß, dass er kommt.

Er weiß nicht, wann ihr kommt.

Sie weiß, wie sie kommen.

nach Fragewort:

Huar's san, witj wi ei.

Hū't as, kön ik ei sai.

Wo sie sind, wissen wir nicht.

Wie es ist, weiß ich nicht.

Darüber hinaus erscheint die Kurzform der Objektform auch nach der Kurzform der Subjektform.

Haa'm's sen?
Skel'f'n ufhaale?

Habt ihr sie gesehen?
Sollen wir ihn abholen

Zwei aufeinanderfolgende Kurzformen sind in der mündlichen Sprache durchaus üblich.

Hee'r's al haalet?
Hee hi's al haalet? (*hi* betont) } Hat er sie schon geholt?
Hee'r jo al haalet? (*jo* betont)

In bestimmten Sätzen kann **dü** ausgelassen werden, wie beispielsweise im folgenden:

Wat beest smok daaling! Wie hübsch du heute bist!

8.1.1 Höflichkeitsform

Ein „Höflichkeits-Sie“ wie im Deutschen ist im Fering unüblich. Es gibt jedoch das früher als Höflichkeitsform genutzte *i* (*Sie*) mit der Objektform **jau** (*ihnen, Sie*).

Maad *i* ferlicht noch en kop tee? Möchten Sie vielleicht noch eine Tasse Tee?

Auch wurde als Höflichkeitsanrede der Name oder Titel mit einem Verb in der 3. Person Singular oder Plural verwendet:

Maad Nickels oome noch Möchte Onkel Nickels noch
wat tu dranken haa? etwas zu trinken haben?

8.1.2 Dual

Der Dual ist neben Singular und Plural der dritte Numerus im Fering, wird aber in der gesprochenen Sprache nicht mehr gebraucht. Man kann seine Formen allerdings noch in älteren Texten finden. Der Dual findet sich nicht mit Substantiven, Artikeln etc. Als Verbform wird die Pluralform verwendet (⇒ 10).

Subjektform		Objektform	
wat	wir beide	onk	uns beide
jat	ihr beide	jonk	euch beide

Beest dü noch so fiar faan mi, rek **wat onk** a hunen.*

Bist du [auch] noch so fern von mir, reichen **wir beide uns beiden** die Hände.

*Aus „Ufskias“ von Jürgen Martens (1852–1937))

8.2 Reflexivpronomen

Das Reflexivpronomen ist das formelle Objekt eines Satzes und drückt aus, dass Subjekt und Objekt identisch sind. Numerus und Person des Reflexivpronomens sind daher identisch mit Numerus und Person des Subjekts. Außer in der 3. Person Singular Neutrum **at** haben die Reflexivpronomen dieselben Formen wie die Objektpronomen (⇒ 8.1).

	Reflexivpronomen			
<i>ik</i>	mi	<i>mir, mich</i>	<i>ik tji mi wat uun ik tji mi uun</i>	<i>ich ziehe mir etwas an ich ziehe mich an</i>
<i>dü</i>	di	<i>dir, dich</i>	<i>dü tjochst di wat uun dü tjochst di uun</i>	<i>du ziehst dir etwas an ich ziehst dich an</i>
<i>hi</i>	ham	<i>sich</i>	<i>hi tjocht ham (wat) uun</i>	<i>er zieht sich (etwas) an</i>
<i>hat</i>	ham	<i>sich</i>	<i>hat tjocht ham (wat) uun</i>	<i>sie zieht sich (etwas) an</i>
<i>at</i>	ham	<i>sich</i>	<i>at tjocht ham (wat) uun</i>	<i>es zieht sich (etwas) an</i>
<i>wi</i>	üs	<i>uns</i>	<i>wi tji üs (wat) uun</i>	<i>wir ziehen uns (etwas) an</i>
<i>jam</i>	jam	<i>euch</i>	<i>jam tji jam (wat) uun</i>	<i>ihr ziehen euch (etwas) an</i>
<i>jo</i>	jo	<i>sich</i>	<i>jo tji jo (wat) uun</i>	<i>sie ziehen sich (etwas) an</i>

unpersönlich:

<i>ham</i>	een	<i>sich</i>	<i>ham tjocht een (wat) uun</i>	<i>man zieht sich (etwas) an</i>
------------	------------	-------------	--	---

In vielen Kontexten kann im Plural statt des entsprechenden Reflexivpronomens auch das reziproke (wechselseitige) Pronomen **enöler/arköler** verwendet werden:

Wi luke enöler/arköler uun.
Wi sä üs uun.

Wir sehen einander an.
Wir sehen uns an.

Jam du enöler/arköler a hun.
Jam du jam a hun.

Ihr gebt einander die Hand.
Ihr gebt euch die Hand.

Jo haa enöler/arköler fúnjen.
Jo haa jo fúnjen.

Sie haben einander gefunden.
Sie haben sich gefunden.

In der Alltagssprache wird neben dem Reflexivpronomen **ham** bzw. **jo** auch **sik** verwendet.

Hi hee sik uun a fanger skeeren.
Hat hee sik en nei kleet keeft.
Jo haa sik befreid.

Er hat sich in den Finger geschnitten.
Sie hat sich ein neues Kleid gekauft.
Sie haben geheiratet [sich verheiratet].

8.3 Possessivpronomen

Die Possessivpronomen **mein**, **dein**, und **sein/ihr** richten sich nach dem Geschlecht des Substantivs, das das Besessene bezeichnet. Vor einem maskulinen Substantiv im Singular stehen die Formen **man**, **dan**, **san**; vor alle anderen **min**, **din**, **sin**.

	Singular		Plural	Plural (alleinstehend)	
	(m)	(f/n)			
<i>ik</i>	<i>man</i>	<i>min</i>	<i>min</i>	<i>minen</i>	<i>mein</i>
<i>dü</i>	<i>dan</i>	<i>din</i>	<i>din</i>	<i>dinen</i>	<i>dein</i>
<i>hi</i> <i>hat</i> <i>at</i>	<i>san</i>	<i>sin</i>	<i>sin</i>	<i>sinen</i>	<i>sein</i> <i>ihr</i> <i>sein</i>
<i>wi</i>	<i>üüs</i>			<i>üüsen</i>	<i>unser</i>
<i>jam</i>	<i>jau</i>			<i>jauen</i>	<i>euer</i>
<i>jo</i>	<i>hör,</i> <i>jar</i> (OF)			<i>hören,</i> <i>jaren</i> (OF)	<i>ihr</i>

unpersönlich:

<i>ham</i>	<i>eens,</i> <i>ääns</i> (OF)		<i>sein</i>
------------	----------------------------------	--	-------------

Diar kem **man** bruler
an **min** saster.

Da kommt **mein** Bruder
und **meine** Schwester.

Sin hünjer san temelk grat.

Seine/Ihre Hunde sind ziemlich groß.

Ik haa bi mi tau kaier fúnjen.

Ich habe bei mir zwei Schlüssel gefunden.

*Ik liaw, det san **dinen**.*

*Ich glaube, es sind **deine**.*

Bezieht sich das Possessivpronomen auf eine größere Gemeinschaft bzw. Gruppe, werden die Langformen **üsens** (*unser*), **jamens** (*euer*), **hörens** bzw. **jarens** (OF) (*ihr*) verwendet.

*Üsens kultüür leit üs
boowen uun.*

Unsere Kultur liegt uns am Herzen.

*För **jamens** spriik skel jam
wat du.*

Für eure Sprache müsst ihr etwas tun.

Für das Possessivpronomen der 3. Person Singular **hat** (*sie*) gibt es auch die Varianten **hör(en)** bzw. **her(en)** (OF), die jedoch nicht mehr sehr gebräuchlich sind.

*Elke **hör** wel as uunstaken.*

Elkes Fahrrad ist kaputt.

*Hat hee **hör** ual hüs ferkeeft.*

Sie hat ihr altes Haus verkauft.

8.3.1 Sonderformen **at üösen**, **at jauen** etc.

Für die Possessivpronomen im Plural (**üüs**, **jau**, **hör**, **jar** (OF)) gibt es folgende feste Verbindungen:

at üösen

bei uns zu Hause

at jauen

bei euch zu Hause

at hören, et jaren (OF)

bei ihnen zu Hause

*Kreske an Jan hör bradlep
feire wi **at üösen**.*

*Kreske und Jans Hochzeit
feiern wir bei uns zu Hause.*

8.4 Relativpronomen

Im Fering gibt es die Relativpronomen **wat**, **diar** und **huar**. **Wat** und das weniger gebräuchliche **diar** stehen für alle Fälle von ‚der, die, das‘, mit Ausnahme von ‚dessen‘.

*Det kaat, **wat** diar jüst auer a
struat leep, hiart a naibüüren.*

*Die Katze, die da gerade über die Straße
läuft, gehört den Nachbarn.*

De maan, **diar** föör üs sat,
as böös grat.

Der Mann, der vor uns sitzt,
ist sehr groß.

Mä dön wüfen, **wat** föör
a beker stun, werke ik tup.

Mit den Frauen, die da vor der Bäckerei
stehen, arbeite ich zusammen.

huar in Verbindung mit der Präposition **faan** steht für „dessen“:

De smas, **huar** ik at saster
faan frei ...

Der Schmied, dessen Schwester
ich heirate ...

Det wüf, **huar** dü a maan
faan käänst ...

Die Frau, deren Mann du kennst ...

huar + **faan** steht auch für „von dem, von der“:

De maan, **huar** jo **faan**
snaake ...

Der Mann, von dem sie reden ...

Det wüf, **huar** hi **faan** dremt ...

Die Frau, von der er träumt ...

Allgemein steht im Fering **huar** + Präposition, wenn im Deutschen eine Präposition in Verbindung mit einem Relativpronomen steht:

Dön lidj, **huar** dü **mä**
snaakest ...

Die Leute, mit denen du redest ...

Det hüs, **huar** hi **efter** luket ...

Das Haus, nach dem er schaut ...

Det deeken, **huar** dü **oner**
leist ...

Die Decke, unter der du liegst ...

Substantive, die mit einem Relativsatz verbunden werden, müssen den D-Artikel bekommen, da das Substantiv durch den Relativsatz näher beschrieben wird (⇒ 3.1.2).

Dön lunen, **huar** ik **faan**
fertel ...

Die Länder, von denen ich erzähle ...

8.5 Indefinitpronomen

Die Indefinitpronomen kennzeichnen Personen, Gegenstände oder Sachverhalte, die hinsichtlich ihres Genus und/oder ihrer Zahl nicht näher bestimmt werden. Einige Indefinitpronomen haben nur eine Form.

<i>hoker</i>	<i>jemand</i>	<i>wat</i>	<i>etwas</i>
<i>neemen</i>	<i>niemand</i>	<i>sowat</i>	<i>so etwas</i>
<i>ham/'am</i>	<i>man</i>	<i>nant/niks</i>	<i>nichts</i>
<i>ääder, eder (OF)</i>	<i>jeder von zweien</i>		

Das Indefinitpronomen *ääder, eder (OF)* (*jeder von zweien*) ist eine Dualform (⇒ 7.1.2 Dual), wird heutzutage jedoch mit einem Personalpronomen oder Substantiv im Plural kombiniert.

<i>Haa jam ääder en waanj of skaft jam een?</i>	<i>Hat jeder von euch beiden ein Auto oder teilt ihr euch eins?</i>
<i>Leet üs man ääder en budel weeder haa, ik san böös tastig.</i>	<i>Lass uns man jeder eine Flasche Wasser nehmen, ich bin sehr durstig.</i>

Zu dem Indefinitpronomen *ham/'am (man)* lautet:

1. das Possessivpronomen: *eens*

<i>Ham skal üüb eens kroom üübpaase.</i>	<i>Man muss auf seine Sache aufpassen.</i>
<i>Ham hee nooch mä eens aanj tu dun.</i>	<i>Man hat genug mit seinen eigenen Angelegenheiten zu tun.</i>

2. die Objektform: *een*

<i>Dü könst een jo gans desig uun't hood maage.</i>	<i>Du kannst einen ja ganz verrückt machen.</i>
<i>Sowat stjiart een ei.</i>	<i>So etwas stört einen nicht.</i>

3. das Reflexivpronomen: *een*

<i>Ham skal een wonre.</i>	<i>Man muss sich wundern.</i>
<i>Ham skul een diaram komre.</i>	<i>Man sollte sich darum kümmern.</i>

Folgende Indefinitpronomen können verschiedene Formen haben, je nachdem, ob sie vor einem Substantiv oder selbständig stehen.

Singular			Plural	
	vor Substantiv	selbstständig	vor Substantiv	selbstständig
jede/	<i>arke wai/bilj</i> aber: <i>arken dai</i> <i>arkes feer</i> <i>arkes juar</i>	<i>arken</i> <i>arkeneen</i>		
ein/	<i>en wai/bilj</i>	<i>een</i> <i>ian</i>		
kein/	<i>neen wai</i> <i>nian bilj</i>	<i>neen</i> <i>nian</i>	<i>nian waier</i> <i>biljen</i>	<i>nianen</i>
andere/	<i>en ölern wai</i> <i>en öler bilj</i>	<i>en ölern</i> <i>en öler</i>	<i>öler waier</i> <i>biljen</i>	<i>ölern</i>
viel/	<i>föl jil</i>	<i>föl</i>	<i>föl waier</i> <i>biljen</i>	<i>fölen</i>
all/	vor D-Artikel: <i>aal det jil</i> sonst: <i>alet* jil</i>	<i>ales</i>	<i>aal dön waier</i> <i>biljen</i> sonst: <i>ale** waier</i> <i>biljen</i>	<i>altermaal</i>
einige			<i>hög</i>	<i>högen</i>
beide			<i>bial</i>	<i>bialen</i>
solche			<i>sok</i>	<i>soken</i>

* *alet* = *aal at*

** (*ale* = *aal a*)

8.6 Interrogativpronomen

Interrogativpronomen leiten Fragen nach einer Person, einer Sache oder einem Vorgang ein.

Person:			
<i>hoker?</i>	<i>wer?</i>	<i>Hoker komt diar?</i>	<i>Wer kommt da?</i>
Ort:			
<i>huar?</i>	<i>wo?</i>	<i>Huar as hi?</i>	<i>Wo ist er?</i>
Art und Weise:			
<i>hü?</i>	<i>wie?</i>	<i>Hü gungt det?</i>	<i>Wie geht das?</i>
<i>hüdening?</i>	<i>auf welche Weise?</i>	<i>Hüdening san jo frinjer tuenöler?</i>	<i>Wie sind sie miteinander verwandt?</i>
Gegenstand und Sachverhalt:			
<i>wat?</i>	<i>was?</i>	<i>Wat heest saad?</i>	<i>Was hast du gesagt?</i>
Zeit:			
<i>wan?</i>	<i>wann?</i>	<i>Wan kem jam?</i>	<i>Wann kommt ihr?</i>

Die Subjekt- und Objektformen der Interrogativpronomen sind identisch.

<i>hoker?</i>	<i>wer?</i>	<i>Hoker as det?</i>	<i>Wer ist das?</i>
	<i>wem?</i>	<i>Hoker wääl det du?</i>	<i>Wem willst du das geben?</i>
	<i>wen?</i>	<i>Hoker hee hi sen?</i>	<i>Wen hat er gesehen?</i>

Für den genitivischen Gebrauch (*wessen*) wird **hoker** mit einem Possessivpronomen kombiniert: *hoker san* bzw. *hoker sin*. Das Interrogativpronomen selbst wird nicht nach Genus flektiert, wohl aber die Pronomen, mit denen es kombiniert wird

Singular (alleinstehend)	
Hoker san* <i>as det?</i>	<i>Wessen ist das?</i>
* bezogen auf ein mask. Substantiv, das den Besitz bezeichnet	
Hoker sin* <i>as wech?</i>	<i>Wessen ist weg?</i>
* bezogen auf ein fem./neut. Substantiv, das den Besitz bezeichnet	

Singular + Substantiv

Hoker san kai leit diar?

Wessen Schlüssel liegt da?

Hoker sin hüs haa's keeft?

Wessen Haus haben sie gekauft?

Plural (alleinstehend)

Hoker sinen san det?

Wessen sind das?

Plural + Substantiv

Hoker sin ki luup diar?

Wessen Kühe laufen da?

Die Formen des Interrogativpronomens **hün** (*welcher/welche/welches*) richten sich nach Numerus und danach, ob es allein steht oder vor einem Substantiv.

Singular (alleinstehend)

Hün mei jam leewer liis?

Welcher gefällt euch besser?

Singular + Substantiv

Hün wai namst dü?

Welchen Weg nimmst du?

Hün buk leest dü jüst?

Welches Buch liest du gerade?

Plural (alleinstehend)

Hüken meest dü ei?

Welche magst du nicht?

Plural + Substantiv

Hük eerdaapler skal ik nem?

Welche Kartoffeln soll ich nehmen?

Auch die Pronomen, mit denen sich einige Interrogativpronomen verbinden haben verschiedene Formen.

Singular (alleinstehend)

Wat för een mei hat?

Was für einen mag sie?

Wat för ian wääl dü?

Was für eine/eins willst du?

Singular + Substantiv

Wat för'n mensk dee sowat?

Was für ein Mensch tut so etwas?

Plural (alleinstehend)

Wat för högen brükst dü diarfaan? *Was für welche brauchst du davon?*

Plural + Substantiv

Wat för staken hiarst dü hal? *Welche Lieder hörst du gerne?*

vor Stoffnamen

Wat för böder heest dü? *Was für/Welche Butter hast du?*

Das Interrogativpronomen **wat** kann auch für Ausrufe verwendet werden.

Wat net!

Wie schön!

Wat'n feinen inj!

Was für ein schöner Abend!

Wat'n woner!

Welch Wunder!

8.7 Demonstrativpronomen

Demonstrative Pronomen und Artikelwörter weisen nachdrücklich auf eine Person, einen Gegenstand oder einen Sachverhalt hin. Das Demonstrativpronomen setzt sich zusammen aus dem D- Artikel und den Endungen **-heer** (*hier*) oder **-diar** (*da, dort*). Anders als im Deutschen werden die Demonstrativpronomen im Friesischen häufig verwendet, das gilt vor allem für **det-/dediar**, weniger für **det-/deheer**.

		Singular	Plural	Plural alleinstehend
-heer	Mask.	deheer hünj	dönheer hünjer/ kaater	dönheeren
	Fem./Neut.	detheer kaat		
-diar	Mask.	dediar hünj	döndiar hünjer/ kaater	döndiaren
	Fem./Neut.	detdiar kaat		

Dediar maan maaget mi noch *Dieser Mann macht mich noch*
gans nüürig. *ganz verrückt.*

As **detdiar** hüs huuger üüs *Ist das Haus dort höher als*
detheer? *dieses? [Ist jenes Haus ...]*

*Ik mei **dönheer** ruusen leewer Ich mag diese Blumen lieber als jene.
liis üüs döndiaren.*

Die Demonstrativpronomen im Singular stehen meist vor einem Substantiv. Sie finden sich relativ selten alleinstehend in Rückbezug auf etwas bereits Genanntes oder vorwärtszeigend auf etwas Folgendes. Dafür wird eher der D-Artikel verwendet, der in diesem Fall die Funktion eines Demonstrativpronomens trägt, jedoch ohne dabei explizit die Distanz (**-heer**, **-diar**) zu kodieren. Vor allem der fem./neut. Artikel **det** wird sehr häufig als Demonstrativpronomen verwendet, meist mit Bezug auf einen Sachverhalt oder etwas Unbelebtes, sowie in identifizierenden Sätzen mit **wees**. Der maskuline Artikel **de** wird seltener als Demonstrativpronomen benutzt.

Det as Keike.

Das ist Keike.

Det hed ik oober hal sen!

Das hätte ich aber gerne gesehen!

Deensk kön ik bluat en betj,

Dänisch kann ich nur ein bisschen,

det wal ik noch ens rocht liar.

das will noch mal richtig lernen.

Wat hedst dü leewer, wan
dü di **det** ütschük küdst?

*Was hättest du lieber, wenn
du es dir aussuchen könntest.*

Det kann in Kombination mit einigen Verben anstelle des Personalpronomens **at** als unpersönliches Subjekt benutzt werden.

Diar jaft **det** uk en wurd
üüb fering för.

*Dafür gibt es auch ein Wort
auf Fering.*

Hü schocht **det** bi jam
öler juar ütj?

*Was sieht es bei euch
nächstes Jahr aus?*

Außerdem kann **det** als Korrelat auf einen nachfolgenden Nebensatz verweisen.

Ham as **det** wichtig,
det wi tudidj kem.

*Ihm ist es wichtig,
dass wir rechtzeitig kommen.*

Der D-Artikel kann sich als Demonstrativpronomen auch auf Belebtes beziehen, häufiger werden an dieser Stelle aber Personalpronomen benutzt.

*De een, **de** snaaket det uk noch, Der Eine, der spricht es auch noch,
mä **ham** haa wi bluut fering mit ihm haben wir nur Fering geredet.
snaaket.*

Im Plural findet sich die Form **dönen** statt **dön**, da sie in diesem Kontext alleinstehend ist. **Dönen** bezieht sich sowohl auf Unbelebtes als auch auf Belebtes. Es steht besonders häufig vor Relativsätzen. Statt **dönen** wird auch oft das Personalpronomen **jo** verwendet.

*Ik mei leewer dönen,
wat en betj swet san.*

*Ich mag lieber die,
die ein bisschen süß sind.*

9 KONJUNKTIONEN

Die Konjunktionen im Fering verwendet man wie ihre Entsprechungen im Deutschen. Auch die Kommasetzung lehnt sich an die deutsche an. Gewöhnlich unterscheidet man zwischen koordinierenden (bei- oder nebenordnenden) Konjunktionen und subordinierenden (unterordnenden) Konjunktionen.

Koordinierende Konjunktionen können gleichrangige Sätze oder Satzteile miteinander verknüpfen. Das Verb steht in beiden Sätzen an zweiter Stelle, während subordinierende Konjunktionen Satzverbindungen sind, die zwischen einem Hauptsatz und einem Nebensatz stehen. Im Nebensatz steht das Verb an letzter Stelle

9.1 Koordinierende Konjunktionen

an und	dü an ik hi at an hi drankt	du und ich er isst und er trinkt
of oder	tee of kofe hi leept of hi keert	Tee oder Kaffee er läuft oder er fährt
entweeder ... of entweder... oder	entweeder dü of ik entweeder at as woor of ei	entweder du oder ich entweder es ist wahr oder nicht
ji ... ji je ... desto	ji gauer dü werkest, ji gauer könst dü luas	je schneller du arbeitest, desto schneller kannst du los
man, oober aber	hi skal kem, oover hi wal ei	er soll kommen, aber er will nicht

Weitere koordinierende Konjunktionen:

<i>Ik luket aueraal, dach hat wiar nochhuaren tu sen.</i>	<i>Ich sah überall nach, doch sie war nirgends zu sehen.</i>
<i>Wi wel daaling ütj tu baasin, dan at as jo so fein warem.</i>	<i>Wir wollen heute baden gehen, denn es ist ja schön warm.</i>
<i>A hiale familje ging üüb raisen, det het, uk ik skul mä.</i>	<i>Die ganze Familie verreiste, das heißt, auch ich musste mit.</i>

<i>Ei de ual maan, man det jong foomen hed det den.</i>	<i>Nicht der alte Mann, sondern das junge Mädchen hatte es getan.</i>
<i>Hi as neder diarför noch diarin.</i>	<i>Er ist weder dafür noch dagegen.</i>
<i>Sowel daaling üüs uk maaren fu wi beschük.</i>	<i>Sowohl heute als auch morgen bekommen wir Besuch.</i>

9.2 Subordinierende Konjunktionen

Subordinierende Konjugationen leiten Nebensätze ein:

dat/det <i>dass, damit</i>	<i>Ik witj, dat at stemet.</i> <i>Wees letjem, det üs neemen hiart.</i>	<i>Ich weiß, dass es stimmt.</i> <i>Sei leise, damit uns niemand hört.</i>
of <i>ob</i>	<i>Ik witj ei, of'r komt.</i> <i>Of det wel woor as?</i>	<i>Ich weiß nicht, ob er kommt.</i> <i>Ob das wohl war ist?</i>
üüs <i>als</i>	<i>Üüs hi ham siig, skul hi laache.</i>	<i>Als er ihn sah, musste er lachen.</i>
üüs wan <i>als wenn/ob</i>	<i>Hat dee, üüs wan't det ei hiard hee.</i>	<i>Sie tut, als wenn/ob sie es nicht gehört hätte.</i>
wan (temp.) <i>wenn</i>	<i>Det maage wi, wan wi diar san.</i>	<i>Das machen wir, wenn wir da sind.</i>
wan (kond.) <i>wenn</i>	<i>Wan dü det ei wääl, du wi det uk ei.</i>	<i>Wenn du das nicht willst, tun wir das auch nicht.</i>

Weitere subordinierende Konjunktionen:

<i>am</i>	<i>um</i>	<i>iar</i>	<i>ehe, bevor</i>
<i>auer (dat/det),</i>	<i>weil</i>	<i>sant</i>	<i>seit</i>
<i>aawer (OF) (dat/det)</i>		<i>sobal, so gau</i>	<i>sobald</i>
<i>beföör</i>	<i>bevor</i>	<i>uk wan</i>	<i>obwohl</i>
<i>bit</i>	<i>bis</i>	<i>wer</i>	<i>ob</i>
<i>efter dat/det</i>	<i>nachdem</i>	<i>widjert</i>	<i>während</i>

10 VERBEN

Wenn Verben konjugiert werden, dann sind sie finit. Finite Verben zeigen im Fering folgende Kategorien an:

Person	Numerus	Tempus
1. Person	Singular	Präsens
2. Person	Plural	Präteritum
3. Person		

Außerdem gibt es eine Reihe von infiniten Verbformen und zwar die beiden Infinitive und das Partizip Perfekt. Infinite Verben werden in einer Reihe von Konstruktionen gebraucht, zum Beispiel für die Bildung von Perfekt, Plusquamperfekt, Futur, der Verlaufsform und Passiv. Auch der Imperativ ist infinit.

Der Konjunktiv hat keine eigenen Verbformen, kann jedoch durch die Präteritumsformen ausgedrückt werden.

10.1 Regelmäßige Verben

Bei den regelmäßigen Verben endet ein wesentlicher Teil der Infinitivformen auf unbetontem **-e**, z. B. **wene** (*wohnen*). Viele sind aber auch endungslos, d. h. sie enden auf einem Konsonanten, wie **keer** (*fahren*) oder Diphthong wie **gleu** (*glühen*).

Neben dem Infinitiv I hat das Fering den sogenannten Infinitiv II (⇒ 10.3.3) Verben, die auf **-e** auslauten, enden im Infinitiv II auf **-in**; alle übrigen Verben erhalten die Endung **-en**.

Infinitiv I	Infinitiv II	
wene	wenin	<i>wohnen</i>
luke	lukin	<i>gucken</i>
brük	brüken	<i>brauchen</i>
klap	klapen	<i>schneiden</i>
gleu	gleuen	<i>glühen</i>

Ausnahme sind Verben, die mit dem Triphthong **-uai** enden – die meisten von ihnen sind regelmäßig. Sie erhalten nur ein **-n**.

<i>tuai</i>	<i>tuain</i>	<i>tauen</i>
-------------	--------------	--------------

10.1.1 Präsens

Bei der Konjugation im Präsens wird die 2. Person Singular durch ein **-st** markiert, die 3. Person Singular durch ein **-t**, die an den Infinitiv I angehängt werden. Die Formen aller übrigen Personen sind gleichlautend mit dem Infinitiv. Verben, die im Infinitiv bereits auf **-t** auslauten, wie z. B. **het** (*heißen*), erhalten in der 3. Person Singular keine weitere Endung.

	<i>wene</i> wohnen	<i>brük</i> brauchen	<i>klap</i> schneiden	<i>het</i> heißen
<i>ik</i>	<i>wene</i>	<i>brük</i>	<i>klap</i>	<i>het</i>
<i>dü</i>	<i>wenest</i>	<i>brükst</i>	<i>klapst</i>	<i>hetst</i>
<i>hi/hat/at</i>	<i>wenet</i>	<i>brükt</i>	<i>klapt</i>	<i>het</i>
<i>wi/jam/jo</i>	<i>wene</i>	<i>brük</i>	<i>klap</i>	<i>het</i>

	<i>began</i> beginnen	<i>keer</i> fahren	<i>bleu</i> blühen	<i>frei</i> heiraten
<i>ik</i>	<i>began</i>	<i>keer</i>	<i>bleu</i>	<i>frei</i>
<i>dü</i>	<i>beganst</i>	<i>keerst</i>	<i>bleust</i>	<i>freist</i>
<i>hi/hat/at</i>	<i>begant</i>	<i>keert</i>	<i>bleut</i>	<i>freit</i>
<i>wi/jam/jo</i>	<i>began</i>	<i>keer</i>	<i>bleu</i>	<i>frei</i>

Verben, die auf Konsonant + **-le**, **-me**, **-ne**, **-re**, **-we** enden, wie **basle**, **öösmе**, **reegne**, **anre** und **arwe**, lauteten früher **bas-e-le**, **öös-e-me**, **reeg-e-ne** usw. Das **-e** ist im Laufe der Zeit aus der Infinitivform weggefallen, taucht aber noch in den konjugierten Formen der 2. und 3. Person Singular auf.

	<i>basle</i> bürsten	<i>öösmе</i> atmen	<i>reegne</i> rechnen	<i>anre</i> ändern	<i>arwe</i> erben
<i>ik</i>	<i>basle</i>	<i>öösmе</i>	<i>reegne</i>	<i>anre</i>	<i>arwe</i>
<i>dü</i>	<i>baselst</i>	<i>öösemst</i>	<i>reegenst</i>	<i>anerst</i>	<i>arefst*</i>
<i>hi/hat/at</i>	<i>baselt</i>	<i>öösemt</i>	<i>reegent</i>	<i>anert</i>	<i>areft*</i>
<i>wi/jam/jo</i>	<i>basle</i>	<i>öösmе</i>	<i>reegne</i>	<i>anre</i>	<i>arwe</i>

* Bei Verben auf Konsonant + **-we** wie **arwe** (*erben*) und **farwe** (*färben*) wird in den Formen der 2. und 3. Person Singular das **-w-** zu **-f-**.

10.1.2 Präteritum und Partizip

Das Präteritum und das Partizip werden durch die Endung **-t** bzw. **-d** gekennzeichnet. Verben, die auf **-e**, sowie Verben die auf **-k**, **-p** und **-t** enden, erhalten die Endung **-st** in der 2. Person Singular, **-t** in allen anderen Personen. Außer der 2. Person Singular lauten also alle Personen gleich. Außerdem sind die 2. Person Singular und 3. Person Singular in Vergangenheits- und Gegenwartsform identisch. Bei Verben, deren Infinitiv auf **-t** endet, sind alle Formen des Präsens und Präteritums identisch.

	wene wohnen	brük brauchen	klap schneiden	het heißen
<i>ik</i>	wenet	brükt	klapt	het
<i>dü</i>	wenest	brükst	klapst	hetst
<i>hi/hat/at</i>	wenet	brükt	klapt	het
<i>wi/jam/jo</i>	wenet	brükt	klapt	het

Alle übrigen Verben erhalten die Endung **-d** zur Markierung der Vergangenheitsform. In der 2. Person Singular wird die Personenendung **-st** angefügt, alle anderen Formen lauten gleich.

	began beginnen	keer fahren	gleu glühen	frei heiraten
<i>ik</i>	begand	keerd	gleud	freid
<i>dü</i>	begandst	keerdst	gleudst	freidst
<i>hi/hat/at</i>	begand	keerd	gleud	freid
<i>wi/jam/jo</i>	begand	keerd	gleud	freid

Die Verben, die auf Konsonant + **-le**, **-me**, **-ne**, **-re**, **-we** enden, zeigen auch im Präteritum die Form mit dem eingeschobenen **-e-**. Auch wenn diese Verben im Infinitiv auf **-e** enden, wird bei ihnen das Präteritum mit der Endung **-d** gebildet, da die **e**-Endung des Infinitivs in der konjugierten Form verschwindet.

	<i>basle</i> bürsten	<i>öösme</i> atmen	<i>reegne</i> rechnen	<i>anre</i> ändern
<i>ik</i>	<i>baseld</i>	<i>öösemd</i>	<i>reegend</i>	<i>anerd</i>
<i>dü</i>	<i>baseldst</i>	<i>öösemdst</i>	<i>reegendst</i>	<i>anerdst</i>
<i>hi/hat/at</i>	<i>baseld</i>	<i>öösemd</i>	<i>reegend</i>	<i>anerd</i>
<i>wi/jam/jo</i>	<i>baseld</i>	<i>öösemd</i>	<i>reegend</i>	<i>anerd</i>

Das **Partizip Perfekt** entspricht bei den regelmäßigen Verben der Vergangenheitsform (Konstruktionen mit Partizip ⇒ 10.3.1).

<i>laache</i>	>	<i>laachet</i>	<i>gelacht</i>
<i>maage</i>	>	<i>maaget</i>	<i>gemacht</i>
<i>werke</i>	>	<i>werket</i>	<i>gearbeitet</i>
<i>wei</i>	>	<i>weid</i>	<i>geweht</i>
<i>began</i>	>	<i>begand</i>	<i>begonnen</i>
<i>keer</i>	>	<i>keerd</i>	<i>gefahren</i>
<i>saamle</i>	>	<i>saameld</i>	<i>gesammelt</i>
<i>warme</i>	>	<i>waremd</i>	<i>gewärmt</i>
<i>wreekne</i>	>	<i>wweekend</i>	<i>geweckt</i>

10.2 Unregelmäßige Verben

Für die Bildung des Infinitiv II gelten dieselben Regeln wie für regelmäßige Verben:

Verben auf **-e**, erhalten anstelle des **-e** ein **-in**, bei allen, die auf Konsonant oder Diphthong enden, wird ein **-en** an den Infinitiv I angehängt. Außerdem gibt es unter den unregelmäßigen Verben einige, die auf betonten Vokal (z. B. **u**, **a**) enden, diese erhalten im Infinitiv II ein **-n**:

<i>du</i>	>	<i>dun</i>	<i>tun</i>
<i>fu</i>	>	<i>fun</i>	<i>bekommen</i>

Bei Verben, die auf **-ä** enden, wird dieses ersetzt durch **-e**:

<i>flä</i>	>	<i>flen</i>	<i>fliegen</i>
<i>sä</i>	>	<i>sen</i>	<i>sehen</i>

Zur Verwendung des Infinitiv II ⇒ 10.3.3.

Bei der Konjugation der unregelmäßigen Verben ändert sich der Stammvokal. Dafür kommen drei Stellen in Frage: die zweite und dritte Person Singular, das Präteritum und das Partizip. Nicht alle unregelmäßigen Verben ändern den Vokal an jeder dieser Stellen. Außerdem können sich die Konsonanten, die auf den Vokal folgen, ändern.

Bei den unregelmäßigen Verben müssen vier Formen gelernt werden. Alle anderen lassen sich daraus ableiten. Die vier Formen sind:

- I. Infinitiv I
- II. 3. Person Singular Präsens
(z. T. zusätzlich 2. Person Singular)
- III. 3. Person Singular Präteritum
- IV. Partizip

Infinitiv <i>Grundform</i>		Präsens <i>Gegenwart</i>	Präteritum <i>Vergangenheit</i>	Partizip <i>Mittelwort</i>
dreeg	<i>ik</i>	<i>dreeg</i>	<i>druch</i>	draanjen
<i>tragen</i>	<i>dü</i>	<i>draist</i>	<i>druchst</i>	
	<i>hi/hat/at</i>	drait	druch	
	<i>wi/jam/jo</i>	<i>dreeg</i>	<i>druch</i>	

dreeg	drait	druch	draanjen
<i>tragen</i>	<i>trägt</i>	<i>trug</i>	<i>getragen</i>

Diesem Schema folgt auch die Liste der unregelmäßigen Verben (⇒ 13).

Einige Modalverben und die Verben *wees*, *wed* und *fu* weisen noch weitere Wechsel auf.

10.2.1 Präsens

Die 1. Person Singular und die Personen im Plural sind in der Regel gleichlautend mit dem Infinitiv. Bei der 2. und 3. Person können sich Vokal und z.T. auch Konsonant ändern. Außerdem wird, wie bei den regelmäßigen Verben, die 2. Person Singular durch ein *-st* markiert, die 3. Person Singular durch ein *-t*.

	<i>riad</i> raten	<i>teew</i> warten	<i>kem</i> kommen	<i>skriiw</i> schreiben
<i>ik</i>	<i>riad</i>	<i>teew</i>	<i>kem</i>	<i>skriiw</i>
<i>dü</i>	<i>reetst</i>	<i>tefst</i>	<i>komst</i>	<i>skrafst</i>
<i>hi/hat/at</i>	<i>reet</i>	<i>teft</i>	<i>komt</i>	<i>skrafst</i>
<i>wi/jam/jo</i>	<i>riad</i>	<i>teew</i>	<i>kem</i>	<i>skriiw</i>

10.2.2 Präteritum

Die Konjugation im Präteritum erfordert einen anderen Stamm. Hier findet sich eine große Variation an möglichen Veränderungen gegenüber dem Infinitiv und/oder den Formen der 2. und 3. Person Singular Präsens.

In den meisten Fällen hat der Präteritumstamm einen anderen Vokal als der Infinitiv, manchmal ändert sich – zusätzlich oder ausschließlich – der Konsonant. Einige Präteritumstämme enden außerdem auf **-d** oder **-t**.

An den Präteritumstamm wird in der 2. Person Singular ein **-st** angehängt, es sei denn, der Stamm endet auf Konsonant + **-t**, in diesem Falle fällt das **-t** des Stammes weg wie bei **tefst**. Alle anderen Personen sind identisch.

	<i>riad</i> raten	<i>teew</i> warten	<i>kem</i> kommen	<i>skriiw</i> schreiben
<i>ik</i>	<i>reet</i>	<i>teft</i>	<i>kaam</i>	<i>skreew</i>
<i>dü</i>	<i>reetst</i>	<i>tefst</i>	<i>kaamst</i>	<i>skreewst</i>
<i>hi/hat/at</i>	<i>reet</i>	<i>teft</i>	<i>kaam</i>	<i>skreew</i>
<i>wi/jam/jo</i>	<i>reet</i>	<i>teft</i>	<i>kaam</i>	<i>skreew</i>

Einige Verben werden im Präsens regelmäßig konjugiert, sind im Präteritum aber unregelmäßig.

10.2.3 Partizip

Die meisten Partizipien der unregelmäßigen Verben enden auf **-en**.

Infinitiv	Präteritum	Partizip	
luup	lep	lepen	gelaufen
kem	kaam	kimen	gekommen
skriiw	skreew	skrewen	geschrieben

Auch die Endungen **-d** und **-t** treten oft auf, in diesen Fällen ist der Stamm des Präteritums fast immer identisch mit dem Partizip.

Infinitiv	Präteritum	Partizip	
teew	teft	teft	gewartet
sai	saad	saad	gesagt

Einzige Ausnahme ist das Verb *skiin* (*scheinen*):

skiin	skindj	skiind	geschienen
-------	--------	--------	------------

Achtung: der Umkehrschluss gilt nicht! Viele unregelmäßige Verben haben einen Präteritumstamm auf **-t** oder **-d** und ein Partizip auf **-en**.

Infinitiv	Präteritum	Partizip	
däär	dost	dosten	gewagt
iidj	eed	eden	gegessen

Bei manchen Verben ist das Partizip die einzige Form, die unregelmäßig ist:

hau (*mähen*), *haut*, *haud*, *hauen*

10.2.4 Die Hilfsverben *wees*, *haa* und *wurd*

Auch die Verben *wees* (*sein*), *haa* (*haben*) und *wurd* (*werden*), die als Hilfsverben* in Perfekt-, Plusquamperfekt- und Passivsätzen verwendet werden, sind unregelmäßig.

Infinitiv I	Infinitiv II		Präsens	Präteritum	Partizip
wees <i>sein</i>	<i>weesen</i>	<i>ik</i> <i>dü</i> <i>hi/hat/at</i> <i>wi/jam/jo</i>	<i>san</i> <i>beest</i> <i>as</i> <i>san</i>	<i>wiar</i> <i>wiarst</i> <i>wiar</i> <i>wiar</i>	<i>weesen</i>
haa <i>haben</i>	<i>haan</i>	<i>ik</i> <i>dü</i> <i>hi/hat/at</i> <i>wi/jam/jo</i>	<i>haa</i> <i>heest</i> <i>hee, hää</i> (OF) <i>haa</i>	<i>hed</i> <i>hedst</i> <i>hed</i> <i>hed</i>	<i>hed</i>
wurd <i>werden</i>	<i>wurden</i>	<i>ik</i> <i>dü</i> <i>hi/hat/at</i> <i>wi/jam/jo</i>	<i>wurd</i> <i>wurst, worst</i> (OF) <i>wurt</i> <i>wurd</i>	<i>wurd</i> <i>wurdst</i> <i>wurd</i> <i>wurd</i>	<i>wurden,</i> <i>worden</i> (OF)

*Alle Hilfsverben können auch als Vollverben verwendet werden, wie z. B.:

Ik san kraank.

Ich bin krank.

Jam haa en hünj

Ihr habt einen Hund.

Jo wurd ual.

Sie werden alt.

10.2.5 Modalverben

Auch die Modalverben sind unregelmäßig. Dazu gehören im Fering:

skel *sollen*

mei *mögen*

wel *wollen*

däär *wagen*

kön *können*

täär *brauchen*

mut *dürfen*

Den Infinitiv II bilden alle auf **-en**:

skelen, welen, könen, muten, meien, däären, täären.

Skel und **wel** haben im Präsens ein ungewöhnliches Konjugationsmuster: Die identischen Formen der 1. Person Singular und 3. Person Singular weisen gegenüber dem Infinitiv einen Vokalwechsel auf, die Verbform der 2. Person Singular hat wiederum einen anderen Vokal, trägt jedoch nicht die Personalendung **-st**. Die Personen des Plural sind mit dem Infinitiv identisch.

	<i>skel</i>	<i>wel</i>
<i>ik</i>	<i>skal</i>	<i>wal</i>
<i>dü</i>	<i>skääl</i>	<i>wääl</i>
<i>hi/hat/at</i>	<i>skal</i>	<i>wal</i>
<i>wi/jam/jo</i>	<i>skel</i>	<i>wel</i>

Die Formen **däär**, **täär**, **kön** und **mut** bleiben bei der Präsenskonjugation unverändert. In der 2. Person Singular findet sich die Personalendung **-st**, alle übrigen Formen lauten gleich. Beim Verb **mei** ändert sich zusätzlich in der 2. Person Singular der Vokal.

	däär, <i>der</i> <small>(OF)</small>	täär, <i>ter</i> <small>(OF)</small>	kön	mut	mei
<i>ik</i>	<i>däär</i>	<i>täär</i>	<i>kön</i>	<i>mut</i>	<i>mei</i>
<i>dü</i>	<i>däärst</i>	<i>täärst</i>	<i>könst</i>	<i>mutst</i>	<i>meest</i>
<i>hi/hat/at</i>	<i>däär</i>	<i>täär</i>	<i>kön</i>	<i>mut</i>	<i>mei</i>
<i>wi/jam/jo</i>	<i>däär</i>	<i>täär</i>	<i>kön</i>	<i>mut</i>	<i>mei</i>

Die Bildung des Präteritums unterscheidet sich nicht wesentlich von der anderer unregelmäßiger Verben. Allerdings enden die Präteritumstämme der Verben **däär**, **mut** und **täär** auf **-st**. In der 2. Person Singular wird bei diesen Stämmen kein (weiteres) Personenmerkmal **-st** angefügt.

	<i>skel</i>	kön	mut	däär, der <small>(OF)</small>
<i>ik</i>	<i>skul</i>	<i>küd</i>	<i>moost</i>	<i>dost</i>
<i>dü</i>	<i>skulst</i>	<i>küdst</i>	<i>moost</i>	<i>dost</i>
<i>hi/hat/at</i>	<i>skul</i>	<i>küd</i>	<i>moost</i>	<i>dost</i>
<i>wi/jam/jo</i>	<i>skul</i>	<i>küd</i>	<i>moost</i>	<i>dost</i>

Für die Bildung des Partizips wird **-en** an den Präteritumstamm angehängt. Es gibt keine weiteren Vokaländerungen.

Infinitiv	Präteritum	Partizip	
<i>skel</i>	<i>skul</i>	<i>skulen</i>	<i>gesollt</i>
<i>wel</i>	<i>wul</i>	<i>wulen</i>	<i>gewollt</i>
<i>kön</i>	<i>küd</i>	<i>küden</i>	<i>gekonnt</i>
<i>mut</i>	<i>moost</i>	<i>moosten</i>	<i>gedurft</i>
<i>mei</i>	<i>maad</i>	<i>maaden</i>	<i>gemocht</i>
<i>däär</i>	<i>dost</i>	<i>dosten</i>	<i>gewagt</i>
<i>täär</i>	<i>tost</i>	<i>tosten</i>	<i>gebraucht</i>

10.3 Mehrteilige Konstruktionen

10.3.1 Konstruktionen mit Partizip

10.3.1.1 Perfekt und Plusquamperfekt

Zur Bildung des Perfekts und Plusquamperfekts werden die konjugierten Formen der Hilfsverben **wees** (sein) und **haa** (haben) mit einem Partizip kombiniert. Das Verb **wees** wird in der Regel bei Bewegungsverben und solchen, die eine Änderung des Zustands ausdrücken, verwendet, das Verb **haa** mit allen anderen Verben, des Weiteren bilden beide Verben das Perfekt jeweils mit sich selbst als Hilfsverb.

Beim Perfekt stehen die Hilfsverben im Präsens:

Hi as tús lepen.

Er ist nach Hause gelaufen.

Ik san bi a Wik weesen.

Ich bin in Wyk gewesen.

Wi haa fein eden.

Wir haben gut gegessen

Dü heest lok hed!

Du hast Glück gehabt!

Beim Plusquamperfekt stehen die Hilfsverben im Präteritum:

Hat wiar ääder apstienen.

Sie war früh aufgestanden.

Jo wiar ale kraank weesen.

Sie waren alle krank gewesen.

Jam hed al iarer begand üüs wi.

Ihr hattet schon früher angefangen als wir.

Hedst dü ei jister frei hed?

Hattest du nicht gestern frei gehabt?

10.3.1.2 Perfekt von Modalverbkonstruktionen

Wenn eine Konstruktion mit einem Modalverb (⇒ 10.2.5) im Perfekt oder Plusquamperfekt steht, so wird das Partizip des Modalverbs benutzt, nicht wie im Deutschen der Infinitiv.

Hi hed bliiw küden.

Er hatte bleiben können.

Hat hee kem skulen.

Sie hat kommen müssen.

Jo haa gung wulen.

Sie haben gehen wollen.

Das Bildungsschema lautet also wie folgt: flektiertes Hilfsverb + Vollverb im Infinitiv I + Modalverb im Partizip. Dasselbe gilt für Wahrnehmungsverben, die im Deutsche ebenfalls im Infinitiv stehen können. Das Vollverb steht im Fering aber im Infinitiv II (⇒ 10.1).

Ik haa de hünj blafin hiard.

Ich habe den Hund bellen hören.

10.3.1.3 Passiv

Das Passiv wird mit dem Hilfsverb **wurd** (*werden*) und einem Partizip gebildet.

	Präsens	Präteritum	Partizip Perfekt
<i>ik</i>	<i>wurd fraaget</i>	<i>wurd fraaget</i>	<i>san fraaget wurden</i>
<i>dü</i>	<i>wurst fraaget</i>	<i>wurdst fraaget</i>	<i>beest fraaget wurden</i>
<i>hi/hat/at</i>	<i>wurt fraaget</i>	<i>wurd fraaget</i>	<i>as fraaget wurden</i>
<i>wi/jam/jo</i>	<i>wurd fraaget</i>	<i>wurd fraaget</i>	<i>san fraaget wurden</i>

Det wel wurt brükt.

Das Fahrrad wird gebraucht.

*Det hüs as faan a naibüüren
ferkeeft wurden.*

*Das Haus ist von den Nachbarn
verkauft worden.*

Heer wurst dü ei bedraanjen.

Hier wirst du nicht betrogen.

Zum Passiv mit **fu** (*bekommen*) ⇒ 10.5

10.3.2 Konstruktionen mit Infinitiv I

10.3.2.1 Modalverben

Die Modalverben **skel** (*sollen, müssen*), **wel** (*wollen*), **kön** (*können*), **mut** (*dürfen*), **mei** (*mögen*), **däär** (*wagen*) und **täär** (*brauchen*) stehen mit einem Vollverb im Infinitiv I. Dies bedeutet für **däär** und **täär**, dass der dazugehörige Infinitiv anders als im Deutschen gebildet wird, nämlich ohne „zu“.

Ik skal iarst min mam fraage.

Ich muss zuerst meine Mutter fragen.

Hi wal mä a baas snaake.

Er will mit dem Chef sprechen.

Hi kön uun köögem halep.

Er kann in der Küche helfen.

Wi mut daaling linger bliiw.

Wir dürfen heute länger bleiben.

Tu jul mei wi hal schong.

An Weihnachten mögen wir gern singen.

Ik daär ei üüb det is luup.

Ich wage nicht, auf dem Eis zu laufen.

Jam täär ei üüb üs teew.

Ihr braucht nicht auf uns zu warten

Das Modalverb **täär** (*brauchen*) wird nur zusammen mit einer Verneinung oder Einschränkung verwendet und nicht im Sinne von ‚benötigen‘. Letzteres wird auf Fering durch das Verb **brük** ausgedrückt.

*Ik täär ei tuharke.
Jam täär man uunrep.*

*Ich brauche nicht zuzuhören.
Ihr braucht nur anzurufen.*

Wenn man auf Fering um etwas bittet, dann wird häufig das Verb **mei** verwendet.

*Meest mi ens at böder auerling? Magst du mir mal die Butter herüberreichen?
Mei jam mi ens halep? Mögt ihr mir mal helfen?*

10.3.2.2 Modalverben **skel** und **wel** als Marker für Futur

Wenn das Futur besonders gekennzeichnet werden soll, wird meist eine Konstruktion mit den Modalverben **skel** (*müssen, werden, wollen*) oder **wal** (*wollen, werden*) gewählt.

1. **skel** wird bevorzugt verwendet, wenn mit der zukünftigen Handlung eine Absicht oder ein (innerer oder äußerer) Zwang einhergeht:

*Ik skal maaren en kleet kuupe. Ich werde/muss/will
morgen ein Kleid kaufen.*

2. **wal** wird in der Regel verwendet, wenn eine Vermutung geäußert wird:

Det wal'r wel ei du. Das wird er wohl nicht machen.

Das Futur kann man auch wie im Deutschen mit dem Präsens ausdrücken.

Maaren komt Hark tu beschük. Morgen kommt Hark zu Besuch.

10.3.2.3 Verbalkomplexe mit Infinitiv I

In Verbindung mit dem Verb **leet** (*lassen*) steht das zweite Verb im Infinitiv I.

*Ik leet mi niks sai. Ich lasse mir nichts sagen.
Jo leet ham gung. Sie lassen ihn gehen.
Hat leet üs ei ütjsliap. Sie lässt uns nicht ausschlafen*

Wenn das Verb **gung** (*gehen*) mit einem reflexiven Positionsverb (**sat** (*sitzen*), **stun** (*stehen*) und **lei** (*liegen*)) + Richtungsadverb (⇒ 7.1.2) verbunden wird, so steht das Positionsverb im Infinitiv I.

Gung di en sküür henlei,
wan dü ei gud beest.

Gung jam man amsat!

Geh und leg dich eine Weile hin,
wenn es dir nicht gut geht.

Nehmt schon Platz!

[Geht euch schon umsetzen!]

10.3.3 Konstruktionen mit Infinitiv II

Das Fering hat neben dem Infinitiv I, noch einen weiteren, nämlich den sogenannten Infinitiv II. Dieser Infinitiv hat verbale und nominale Eigenschaften, die in den verschiedenen Konstruktionen unterschiedlich stark zum Vorschein kommen.

Verben, die im Infinitiv I auf *-e* auslauten, enden im Infinitiv II auf *-in*; alle übrigen Verben erhalten die Endung *-en*.

10.3.3.1 Verbalkomplexe mit Infinitiv II

Einige Verben bilden Verbalkomplexe mit dem Infinitiv II. Die Verben *bliiw* (*bleiben*) (+ Positionsverb), *kem* (*kommen*) (+ Bewegungsverb) und *liar* (*lernen*), sind intransitiv, d. h. der Satz hat nur ein Subjekt.

Hi komt uunkeeren.

Ik liar daansin.

Hat blaft stunen.

Er kommt angefahren.

Ich lerne tanzen.

Sie bleibt stehen.

Nach Verben der sinnlichen Wahrnehmung *sä* (*sehen*), *hiar* (*hören*), *feel* (*fühlen*), sowie nach *finj* (*finden*), *halep* (*helfen*) und *haa* (*haben*) (+ Positionsverb) steht ebenfalls ein Infinitiv II. Diese Konstruktionen sind transitiv, haben also ein Subjekt und ein Objekt.

Ik sä di keeren.

Ik hiar jam snaakin.

Ik feel at kemen.

Ik foon ham sliapen.

Hat halept di schüken.

Ik haa faan di en buk leien.

Ich sehe dich fahren.

Ich höre euch reden.

Ich fühle es kommen.

Ich fand ihn schlafend.

Sie hilft dir suchen.

Ich habe von dir ein Buch (liegen).

10.3.3.2 Verlaufsform

Fering besitzt mehrere Möglichkeiten zur Bildung der Verlaufsform. Alle drücken aus, dass eine Tätigkeit oder ein Vorgang zu einem bestimmten Zeitpunkt andauert.

a) **uun't + Infinitiv II**

Die häufigste Form der Verlaufsform wird mit der Präposition **uun + 't** (Kurzform des Artikels **at**) + Infinitiv II.

Hat as uun't köögin.

Sie ist beim Kochen.

San jam al weler uun't snupin?

Seid ihr schon wieder am Naschen?

Direkte Objekte müssen direkt vor dem Infinitiv II stehen. Sie werden generisch verstanden und stehen meistens, aber nicht immer, im Plural.

Hi as uun't eerdaapler skelin.

Er ist beim Kartoffelschälen.

Hat as uun't wel klütjin.

Sie ist beim Fahrradflicken.

Präpositionalobjekte stehen hingegen vor dem **uun't**.

Hi as faan sin raisen

Er ist von seinen Reisen am Erzählen.

uun't fertelen.

Die Verlaufsform mit **uun't** + Infinitiv II kann nicht verwendet werden, wenn eine adverbiale Bestimmung den Endpunkt einer Bewegung anzeigt > *Sie ist am Gehen nach Oldsum.*

b) **Positionsverb + tu + Infinitiv II**

Eine andere Möglichkeit, zur Bildung der Verlaufsform besteht mit den Positionsverben **lei** (*liegen*), **sat** (*sitzen*), **stun** (*stehen*) etc. + Präposition **tu** + Infinitiv II. Diese Konstruktion wird bevorzugt, wenn eine Handlung wenig Dynamik erfordert.

Hi leit tu sliapen.

Er liegt und schläft gerade.

Hat sat tu leesen.

Sie sitzt und liest gerade.

Wi stun tu teewen.

Wir stehen und warten gerade.

Das am häufigsten benutzte Positionsverb in dieser Konstruktion ist **sat** (*sitzen*), gefolgt von **stun** (*stehen*) und **lei** (*liegen*). **Hinge** (*hängen*) und **ambiluup** (*herumlaufen*) sind auch möglich, aber selten, denn im Allgemeinen verliert das Positionsverb in dieser Konstruktion an Informationsgehalt (vergleiche im Deutschen: im Sterben liegen).

Hi hinget bi a twiich tu sprablin.

Er hing am Zweig und zappelte dabei.

Hi leept ambi tu praalin.

Er läuft herum und prahlt dabei.

Direkte Objekte stehen direkt vor dem Infinitiv II, wenn sie generisch sind.

Hi sat tu eerdaapler skelin. Er sitzt und schält Kartoffeln.

Spezifische direkte Objekte sowie Präpositionalobjekte stehen vor **tu**.

Keike seed bi det brek tu klütjin. Keike saß und war dabei die Hose zu flicken.
Wi stun üüb a bus tu teewen. Wir stehen und warten gerade auf den Bus.

c) wees + bi + tu + Infinitiv II

Eine dritte Möglichkeit, die Verlaufsform zu bilden, besteht in der Verwendung einer konjugierten Form von **wees** + Präposition **bi** und **tu** + Infinitiv II. Auch bei dieser Konstruktion gilt: Generische Objekte stehen direkt vor dem Infinitiv II.

Ik san bi tu wönger tauen. Ich bin dabei, Fenster zu putzen.
Wi wiar bi tu fernseen lukin. Wir waren dabei fernzusehen.
Aatjas bi tu buumer plaantin. Vater ist dabei, Bäume zu pflanzen.

Spezifische Objekte stehen vor der Präposition.

Ik san jüst bi, dön wönger uun a baasedörnsk tu tauen.
Ich bin gerade dabei, die Fenster im Badezimmer zu putzen.

d) wees + bi't + Infinitiv II

Schließlich gibt es auch noch die Möglichkeit, wie im Deutschen, die Verlaufsform mit **bi** + Kurzform von **at** + Infinitiv II zu bilden.

*Üüs John tūs kaam, wiar Inke Als John nach Hause kam, war Inke
noch bi't seien. noch am Nähen.*

**10.3.3.3 Verbalkomplexe und Satzergänzungen
mit tu + Infinitiv II**

Einige Verben verbinden sich regelmäßig mit **tu** + Infinitiv II. Auch nach Satzergänzungen mit **tu** steht der Infinitiv II. Gemeinsam ist beiden, dass sie mit **tu** gebildet werden, genauso wie die Verlaufsformen (⇒ 10.3.3.2) oder die Sonderformen des Futurs (⇒ 10.3.3.4). Als Faustregel gilt, dass der Infinitiv II immer nach **tu** steht, egal, welcher Sachverhalt mit der Konstruktion ausgedrückt werden soll.

Hat ferspreecht apturedin. Sie verspricht aufzuräumen.
At begant tu riinen. Es fängt an zu regnen.

Hi blaft bi tu snaakin.

Er redet in einem fort./

Er hört nicht auf zu reden.

At bleew bi tu riinen.

Es regnete in einer Tour/beständig.

Hi ferschükt a hünj tu tauen.

Er versucht den Hund zu waschen.

At as tidj, tūs tu keeren.

Es ist Zeit, nach Hause zu fahren.

Diar jaft at niks tu laachin.

Da gibt es nicht zu lachen.

Det as dach ei tu liawen!

Das ist doch nicht zu glauben!

*Ik san begand, a reegningen
tu skriiwen.*

*Ich habe angefangen die Rechnungen
zu schreiben.*

*Ik keer ütj tu a Wik, am en rais
tu bukin.*

*Ich fahre nach Wyk, um eine Reise
zu buchen.*

10.3.3.4 Futur mit **kem** + **tu** + Infinitiv II

Neben den häufigeren Formen mit Modalverb und Infinitiv I (⇒ 10.3.2.1) kann auch das Verb **kem** + **tu** + Infinitiv II verwendet werden, um Futur zu kennzeichnen.

*A termiinen kem uun't bleed
tu stunen.*

*Die Termine werden in der Zeitung
stehen.*

Häufig handelt es sich dabei um feste Wendungen, die als ganze verstanden werden.

*Hat komt tu leien.
Hi komt gud tu saten.*

*Sie wird das Bett hüten müssen.
Er wird (durch eine reiche Heirat)
ausgesorgt haben.*

10.3.3.5 Im substantivischen Gebrauch

Der Infinitiv II wird zusammen mit dem feminin-neutralen Artikel zudem als substantivierte Form des Verbs verwendet.

*Ham as at laachin fergingen.
At keeren mä't wel skal'm liar.*

*Ihm ist das Lachen vergangen.
Das Fahren mit dem Fahrrad muss man
lernen.*

Hat as baang föör't flen.

Sie hat Angst vor dem Fliegen.

Auch die Formen in ⇒ 10.3.3.2 a) und d) fallen im Grunde in diese Kategorie.

10.4 Modi

Fering unterscheidet im Gebrauch drei Modi, Indikativ, Konjunktiv und Imperativ. Der Indikativ ist der Normal- oder Standardmodus und wird zur Angabe von Tatsachen gebraucht. Der Konjunktiv drückt aus, dass ein Ereignis oder eine Handlung nicht-real, hypothetisch ist. Außerdem kann er zur Markierung indirekter Rede verwendet werden. Der Imperativ hat Aufforderungs- oder Befehlscharakter.

10.4.1 Konjunktiv

Die Verben haben im Fering keine eigene Konjunktivform. Um Konjunktiv auszudrücken, wird stattdessen das Präteritum (Indikativ) benutzt. Dass eine Möglichkeit ausgedrückt werden soll, wird aus dem Textzusammenhang deutlich:

*Wan ik en fögel wiar
an uk tau jügen hed ...*

*Wenn ich ein Vöglein wär'
und auch zwei Flügel hätt'...*

Det hedst ham sai skulen!

Das hättest du ihm sagen müssen!

Hi kaam was iarer, wan'r küd.

Er käme wohl früher, wenn er könnte.

Wiar'f iljng man aran blewen.

*Wären wir heute abend bloß zu Hause
geblieben!*

Das deutsche ‚würde‘ wird im Fering mit **wul** ausgedrückt (Ver-gangenheitsform von *wel*):

Det wul ik ei du!

Das würde ich nicht tun!

Wat wulst dü sai?

Was würdest du sagen?

Jo wul nimer kem!

Sie würden nie kommen!

*Wulst dü mä ham ütjngung,
wan dü tidj hedst?*

*Würdest du mit ihm ausgehen,
wenn du Zeit hättest?*

*Hi saad, hi wul hal
kuuken kuupe.*

*Er sagte, er würde gerne
Kuchen kaufen.*

Konjunktiv wird häufiger mit **wul** + Infinitiv I ausgedrückt als mit Formen im Präteritum. Zu den Ausnahmen gehören die Verben **wees**, **haa**, **kem**, **wed** und die Modalverben.

10.4.2 Imperativ

Der Imperativ ist gleich dem Infinitiv I und erhält im Plural die Kurzform des Pronomens **jam** = 'm angehängt.

luup	laufen	fertel	erzählen
<i>Luup gauer!</i>	<i>Lauf schneller!</i>	<i>Fertel ens!</i>	<i>Erzähl mal!</i>
<i>Luup'm gauer!</i>	<i>Lauft schneller!</i>	<i>Fertel'm ens!</i>	<i>Erzählt mal!</i>
swaare	antworten		
<i>Swaare nü!</i>	<i>Antworte jetzt!</i>		
<i>Swaare'm nü!</i>	<i>Antwortet jetzt!</i>		

Die einzige Ausnahme mit einer eigenen Imperativform lautet:

kem	kommen
<i>Kom gau!</i>	<i>Komm schnell!</i>
<i>Kom'm gau!</i>	<i>Kommt schnell!</i>

10.5 Verwendung von **fu** im Unterschied zum deutschen ‚bekommen‘

Das Verb **fu** wird in bestimmten Fällen anders als das deutsche ‚bekommen‘ verwendet. Folgende und ähnliche Konstruktionen sind typisch für das Friesische und können im Deutschen manchmal nur unzureichend wiedergegeben werden.

<i>Det fu ik ei.</i>	<i>Das schaffe ich nicht.</i>
<i>Det wel's nooch fu.</i>	<i>Damit werden sie schon fertig.</i>
<i>Mä ham haa ik nant tu fun.</i>	<i>Mit ihm habe ich nichts zu tun.</i>

Fu kann zusammen mit einem Partizip das sogenannte „bekommen-Passiv“ bilden.

<i>Det fu ik skaafet.</i>	<i>Das kriege ich hin./Das schaffe ich.</i>
<i>Hi feit arken maaren</i>	<i>Er bekommt jeden Morgen</i>
<i>at bleed broocht.</i>	<i>die Zeitung gebracht.</i>

Im Zusammenhang mit dem Verb **fu** wird gern ein Verb mit der Vorsilbe **be-** verwendet. Durch diese Konstruktion wird versucht, den entsprechenden Sachverhalt mit wenigen Worten eindeutig zu vermitteln.

<i>Det fu'f <u>bed</u>rewen.</i>	<i>Das bewerkstelligen/schaffen wir.</i>
----------------------------------	--

Det haa ik nü uk noch
beredet **fingen**.

Det **feit**'r noch betoocht.
Jo **fu** ik nimer ale bekööget!

Das habe ich jetzt auch noch geschafft,
zuerledigen.

Daran wird er sich noch erinnern.
Ich werde es niemals schaffen,
für alle zu kochen!

11 MODALPARTIKELN

Modalpartikeln (Abtönungspartikeln) kommen hauptsächlich in der gesprochenen Sprache vor und drücken Einstellungen, Erwartungen, Annahmen und Bewertungen bezüglich eines Sachverhalts aus. Die häufigsten Modalpartikeln im Fering sind:

jo	<i>Hat kön jo uunrep.</i>	<i>Sie kann ja anrufen.</i>
do	<i>Wat wal hi do?</i>	<i>Was will er denn?</i>
man	<i>Du mi det man mä.</i>	<i>Gib mir das mal mit.</i>
	<i>Det hedst dü mi man sai küden.</i>	<i>Das hättest du mir ruhig sagen können.</i>
	<i>Nü mut wi man ens began.</i>	<i>Jetzt müssen wir aber mal anfangen.</i>
wel	<i>At kaat as wel hongrig.</i>	<i>Die Katze hat wohl Hunger.</i>
dach	<i>Det witj ik dach ei!</i>	<i>Das weiß ich doch nicht!</i>
bluat	<i>Det wiar bluat a winj.</i>	<i>Das war nur der Wind.</i>
ens	<i>Kom ens iin.</i>	<i>Komm mal herein.</i>
nooch	<i>Det wal hi nooch skaafe.</i>	<i>Das wird er schon schaffen.</i>
	<i>Det witj ik nooch.</i>	<i>Das weiß ich doch.</i>
	<i>Mut ik det nooch?</i>	<i>Darf ich das wohl (überhaupt)?</i>
uk	<i>Diar kön wi uk niks bi du.</i>	<i>Daran können wir auch nichts ändern.</i>
eentelk	<i>Eentelk as mi det tuföl.</i>	<i>Eigentlich ist mir das zuviel.</i>
ferlicht	<i>Hee hat diar ferlicht wat jin?</i>	<i>Hat sie vielleicht etwas dagegen?</i>
was	<i>Det wiar't do was.</i>	<i>Das war's denn wohl.</i>
saacht	<i>Det kön ik saacht.</i>	<i>Das schaffe ich ohne weiteres.</i>
juu	<i>Bliiw juu saten!</i>	<i>Bleib unbedingt sitzen!</i>

12 NUMERALIA

12.1 Kardinalzahlen

0	nul	10	tjiin	20	twuntig	30	dörtig
1	ian	11	elwen	21	ianantwuntig	40	fiartig
2	tau	12	twaaalew	22	tauantwuntig	50	föftig
3	trii	13	tretanj	23	triiantwuntig	60	söstig
4	fjauer	14	fjauertanj	24	fjauerantwuntig	70	sööwentig
5	fiw	15	füftanj	25	fiwantwuntig	80	tachentig
6	seek	16	seekstanj	26	seeksantwuntig	90	neegentig
7	sööwen	17	sööwentanj	27	sööwenantwuntig	100	hunert
8	aacht	18	aachtanj	28	aachtantwuntig	200	tauhunert
9	njüügen	19	njüügentanj	29	njüügenantwuntig	1.000	düüsen

12.2 Ordinalzahlen

0	nul	10	tjiinst	20	twuntigst	30	dörtigst
1	iarst	11	elwenst	21	ianantwuntigst	40	fiartigst
2	naist/öler	12	twaaalewst	22	tauantwuntigst	50	föftigst
3	traad	13	tretanjst	23	triiantwuntigst	60	söstigst
4	fjuard	14	fjauertanjst	24	fjauerantwuntigst	70	sööwentigst
5	füft	15	füftanjst	25	fiwantwuntigst	80	tachentigst
6	seekst	16	seekstanjst	26	seeksantwuntigst	90	neegentigst
7	sööwenst	17	sööwentanjst	27	sööwenantwuntigst	100	hunertst
8	aachst	18	aachtanjst	28	aachtantwuntigst	200	tauhunertst
9	njüügenst	19	njüügentanjst	29	njüügenantwuntigst	1.000	düüsenst

Ordinalzahlen können sich zur Angabe von Reihenfolgen mit Adjektiven im Superlativ verbinden:

*Hat as at **naistäälst** faan dön fjauer sastern.*

*Sie ist die **zweitälteste** von fünf Schwestern.*

*Bi't ringridjen as üüs dring **traadbest** wurden.*

*Beim Ringreiten ist unser Sohn **drittbester** geworden.*

Aatj skaafet bluat a **fjuardletst** *Papa schaffte nur den viertletzten Platz.*
plaats.

Bei Angabe des Datums wird der A-Artikel verwendet.

a iarst janewoore
a 23. marts

der erste Januar / am ersten Januar
der 23. März / am 23. März

12.3 Einteilungszahlen

Einteilungszahlen werden mit einer Ordinalzahl (⇒ 12.2.) und der Endung **-ens** gebildet. Alternativ können auch die Präpositionen **tu** oder **för** + der Kurzform des Artikels **at** verwendet werden.

iarstens / tu't iarst / för't iarst *erstens*
naistens / tu't naist / för't naist *zweitens*
traadens / tu't traad / för't traad *drittens*

12.4 Mengenangaben

Die Mengenangabe ‚ein, eine‘ ist die einzige, die sowohl eine maskuline (**een**) als auch eine feminin-neutrale Form (**ian**) hat (⇒ 3.2).

Jo haa trii hünjer an **een** hünj *Sie haben drei Hunde und ein Hund*
diarfaan blafet stödig. *davon bellt ständig.*

Ik maad bluat **ian** kaat haa *Ich möchte nur eine Katze haben*
an ei tau. *und nicht zwei.*

Alle übrigen Zahlen bei Mengenangaben bleiben unverändert.

Tau hünjer an tau kaater san *Zwei Hunde und zwei Katzen sind*
ianfach tu föl. *einfach zu viel.*

12.5 Zahlen kombiniert mit Zeit-, Maß- und Mengenangaben

Werden die Zeitangaben **weg** (*Woche*), **juar** (*Jahr*) und **stünj** (*Stunde*) mit Zahlen kombiniert, entfallen die Pluralendungen.

ian stünj, tau stünj, trii stünj *eine Stunde, zwei Stunden, drei Stunden*
ian weg, fjauer weg, fiw weg *eine Woche, vier Wochen, fünf Wochen*
ian juar, seeks juar, sööwen juar *ein Jahr, sechs Jahre, sieben Jahre*

Gleiches gilt auch für Maß- und Mengenangaben:

<i>Ik brük tau pünj soker.</i>	<i>Ich brauch zwei Pfund Zucker.</i>
<i>Det hüs stäänt tjiin meeter.</i>	<i>Das Haus steht zehn Meter</i>
<i>faan a struat wech.</i>	<i>von der Straße entfernt.</i>
<i>De waanj hee 5.000 euro koostet.</i>	<i>Das Auto hat 5.000 Euro gekostet.</i>

Sind die Angaben hingegen unbestimmt, muss der reguläre Plural stehen:

<i>Det hee stünjen düüret.</i>	<i>Es hat Stunden gedauert.</i>
<i>Ik haa diar hög wegen üüb teft.</i>	<i>Ich habe einige Wochen darauf gewartet.</i>
<i>Sant juaren drem ik diarfaan.</i>	<i>Seit Jahren träume ich davon.</i>
<i>Ik haa tuföl pünjen üüb a raben.</i>	<i>Ich habe zuviele Pfunde auf den Rippen.</i>
<i>Hüföl euros heest dü noch?</i>	<i>Wieviele Euros hat du noch?</i>

12.6 Wiederholungszahlwörter

Die Wiederholungszahlen werden durch Anfügung von **-sis/-se** (OF) **(-mal)** an die Zahl gebildet. Nur ‚zweimal‘ bildet eine Ausnahme, indem sich hier das Zahlwort selbst ändert.

<i>iansis / ianse</i>	<i>einmal</i>
<i>tweisis / tweise</i>	<i>zweimal</i>
<i>triisis / triise</i>	<i>dreimal</i>
<i>fjauersis / fjawerse</i> (OF)	<i>viermal</i>
<i>fiwwsis / fiwwse</i>	<i>fünfmal</i>
<i>hunertsis / hunertse</i>	<i>hundertmal</i>
<i>düüsensis/düüsense</i>	<i>tausendmal</i>
<i>fölsis/fölse</i>	<i>häufig, oft</i>
<i>muarsis/muarse</i>	<i>mehrmals</i>

12.7 Bruchzahlen

1/1	<i>en gansen</i>
1/2	<i>en hualwen / en hualew paart</i>
1/3	<i>en traaden / en traad paart</i>
1/4	<i>en fjarden / en fjard paart</i>
1/5	<i>en füftel / en füft paart</i>
1/6	<i>en seekstel / en seekst paart</i>
1/7	<i>en sööwentel / en sööwenst paart</i>

1/8	en aach(s)tel / en aachtst paart
1/9	en njüügen(s)tel / en njüügenst paart
1/10	en tjiinstel / en tjiinst paart
1/100	en hunertstel
3/4	trii fjuarden
2/3	tau traaden
1 1/2	ölerhualew
2 1/2	tau an en hualew

*Ik skal ens gau am tu beker,
wi brük noch en hualwen
lif saalbruad.*

*Ich muss mal schnell zum Bäcker,
wir brauchen einen halben
Laib Schwarzbrot.*

*Triifjuarden faan a toort
haa's al apeden.*

*Drei Viertel von der Torte
haben sie schon aufgegessen.*

12.8 Vervielfältigungszahlen

Die Vervielfältigungszahlen bis drei haben eigene Formen, für höhere Zahlen werden die Wiederholungszahlwörter (\Rightarrow 12.2.) gebraucht.

<i>enkelt/ianfach</i>	<i>einfach</i>
<i>dobelt</i>	<i>doppelt</i>
<i>trebelt/trewelt</i>	<i>dreifach</i>
<i>fjauersis/fjauerse</i>	<i>vierfach</i>
<i>fiwsis / fiwse</i>	<i>fünffach</i>

12.9 Grundrechenarten

$3 + 6 = 9$	<i>trii an seeks san njüügen</i>
$15 - 3 = 12$	<i>füftanj maner trii san twaalew</i>
$17 - 16 = 1$	<i>sööwentanj maner seekstanj as ian</i>
$6 \times 6 = 36$	<i>seeks maal/mool (OF) seeks san seeksandörtig</i>
$48 : 8 = 6$	<i>aachtanfartig troch/döör aacht san seeks</i>

12.10 Uhrzeiten

Wat as a klook?
At as klook twaalew. /
A klook as twaalew.

Wie spät ist es?
Es ist zwölf Uhr.

At as ...
klook ian
klook fjauer
(de inj) klook aacht
(de naacht) klook tau
(de maaren) klook fiw

Es ist ...
13.00 Uhr
16.00 Uhr
20.00 Uhr
2.00 Uhr
5.00 Uhr

At as ...

Es ist ...

<i>kwart auer aacht</i>	<i>8.15 Uhr</i>
<i>kwart föör aacht</i>	<i>7.45 Uhr</i>
<i>hualew aacht</i>	<i>7.30 Uhr</i>
<i>fiw (minüten) föör hualew aacht</i>	<i>7.25 Uhr</i>
<i>fiw (minüten) auer hualew aacht</i>	<i>7.35 Uhr</i>
<i>tjiin föör aacht</i>	<i>7.50 Uhr</i>
<i>tjiin auer aacht</i>	<i>8.10 Uhr</i>

13 LISTE DER UNREGELMÄSSIGEN VERBEN

äärgre	erigt	erigt	erigt	<i>ärgern</i>
2SG	erigst	erigst	erigt haa	
3SG	erigt	erigt		
baag	beeht	buch	beegen	<i>backen</i>
2SG	beechst	buchst	beegen haa	
3SG	beeht	buch		
baast	baast	bost	borsten	<i>platzen, bersten</i>
2SG	baast	bost	borsten wees	
3SG	baast	bost		
bad	bat	beed	beeden	<i>bieten; bitten</i>
2SG	batst	beedst	beeden haa	
3SG	bat	beed		
bederew	bedareft	bedoorew	bedürwen	<i>verderben (Lebensmittel)</i>
3SG	bedareft	bedoorew	bedürwen wees	
beer	beert	bäär	bäären	<i>gebären</i>
2SG	beerst	bäärst	bäären wees	
3SG	beert	bäär		
besan	besant	besoon	besonen	<i>besinnen, überlegen</i>
2SG	besanst	besoonst	besonen haa	
3SG	besant	besoon		
binj	bant	boon	bünjen	<i>binden</i>
2SG	banst	boonst	bünjen wees/haa	
3SG	bant	boon		
bitj	bat	beed, bääd (OF)	beden	<i>beißen</i>
2SG	batst	beedst	beden haa	
3SG	bat	beed		
blä	blet	blet	blen	<i>blasen; fauchen</i>
2SG	blest	bletst	blen haa	
3SG	blet	blet		
bled	bleet, bläät (OF)	bleet, bläät (OF)	bleet, bläät (OF)	<i>bluten</i>
2SG	bleest	bleetst	bleet haa	
3SG	bleet	bleet		

bliiw	blaft	bleew, bläaw (OF)	blewen	<i>bleiben</i>
2SG 3SG	blafst blaft	bleewst bleew	blewen wees	
bred	breet, bret (OF)	breet, bräät (OF)	breet, bräät (OF)	<i>brüten</i>
2SG 3SG	breetst breet	breetst breet	breet haa	
breeg	breecht	bruch	breegen	<i>brechen</i>
2SG 3SG	breechst breecht	bruchst bruch	breegen haa/wees	
briad	breet, bret (OF)	breet, bret (OF)	breet, bret (OF)	<i>breiten, verteilen</i>
2SG 3SG	breetst breet	breetst breet	breet haa	
bring	brangt	broocht	broocht	<i>bringen</i>
2SG 3SG	brangst brangt	broochst broocht	broocht haa	
büüg	bocht	boog	baanjen, baanj (OF)	<i>biegen</i>
2SG 3SG	bochst bocht	boogst boog	baanjen haa	
däär, der (OF)	däär, der (OF)	dost	dosten	<i>wagen</i>
2SG 3SG	däärst däär	dost dost	dosten haa	
drank	drankt	droonk, dronk (OF)	dronken	<i>trinken</i>
2SG 3SG	drankst drankt	droonkst droonk	dronken haa	
dreeg	drait	druuch	draanjen, draanj (OF)	<i>tragen</i>
2SG 3SG	draist drait	druuchst druuch	draanjen haa	
driiw	draft	dreew, drew (OF)	drewen	<i>treiben</i>
2SG 3SG	drafst draft	dreewst dreew	drewen haa	
dring	dringt	droong	drüngen	<i>drängen</i>
2SG 3SG	dringst dringt	droongst droong	drüngen haa	

du	dee, dää (OF)	ded/diad	den	<i>tun, geben</i>
2SG	deest	dedst	den haa	
3SG	dee	ded		
dük	dükt	doog	döögen	<i>tauchen</i>
2SG	düktst	doogst	döögen wees/haa	
3SG	dükt	doog		
duug	docht	doog	daagen, daanj (OF)	<i>taugen</i>
2SG	dochst	doogst	daagen haa	
3SG	docht	doog		
faal	fäält	fool, fol (OF)	feelen, folen (OF)	<i>fallen</i>
2SG	fäälst	foolst	feelen wees	
3SG	fäält	fool		
fed	fäät	fäät	fäät	<i>füttern</i>
2SG	fääst	fääst	fäät haa	
3SG	fäät	fäät		
feel	fäält, felt (OF)	fääld, feld (OF)	fääld, feld (OF)	<i>fühlen</i>
2SG	fäälst	fääldst	fääld haa	
3SG	fäält	fääld		
ferderew	ferdareft	ferdoorew	ferdürwen	<i>verderben</i>
2SG	ferdarefst	ferdoorewst	ferdürwen wees	
3SG	ferdareft	ferdoorew		
ferjid	ferjat	ferjood	ferjiden	<i>vergessen</i>
2SG	ferjatst	ferjoodst	ferjiden haa	
3SG	ferjat	ferjood		
ferkeel	ferkäält, ferkelt (OF)	ferkääld, ferkeld (OF)	ferkääld, ferkeld (OF)	<i>erkälten</i>
2SG	ferkäälst	ferkääldst	ferkääld wees	
3SG	ferkäält	ferkääld		
ferlees	ferleest	ferlus	ferleesen	<i>verlieren</i>
2SG	ferleest	ferlust	ferleesen haa	
3SG	ferleest	ferlus		
ferswinj	ferswant	ferswoon	ferswünjen, ferswünj (OF)	<i>verschwinden</i>
2SG	ferswanst	ferswoonst	ferswünjen wees	
3SG	ferswant	ferswoon		

fertel	fertäält, fertelt (OF)	fertääld, ferteld (OF)	fertääld, ferteld (OF)	<i>erzählen</i>
2SG	fertäälst	fertääldst	fertääld haa	
3SG	fertäält	fertääld		
finj	fant	foon, fünj (OF)	fünjen	<i>finden</i>
2SG	fanst	foonst	fünjen haa	
3SG	fant	foon		
flä	flocht	floog	flaanjen, flaanj (OF)	<i>fliegen</i>
2SG	flochst	floogst	flaanjen wees	
3SG	flocht	floog		
fleed/flet	flet	flet	fleeden	<i>fließen; entrahmen, abrahmen</i>
2SG	fletst	fletst	fleeden haa	
3SG	flet	flet		
freed	frat	freed, frääd (OF)	freeden	<i>fressen</i>
2SG	fratst	freedst	freeden haa	
3SG	frat	freed		
friis	frist	froos	freesen	<i>frieren</i>
2SG	frist	froost	freesen haa	
3SG	frist	froos		
fu		fing, füng (OF)	fingen, fünge (OF)	<i>bekommen</i>
2SG	feest*	fingst	fingen haa	
3SG	feit/fee	fing		
ged(e)	get	get	get	<i>düngen</i>
2SG	getst	getst	get haa	
3SG	get	get		
glidj	glat	gleed/glood, glääd (OF)	gleden, glööden	<i>gleiten, rutschen</i>
2SG	glatst	gleedst	gleden wees	
3SG	glat	gleed		
glost	glost	glost	glost	<i>rutschen, glitschen</i>
2SG	glost	glost	glost wees	
3SG	glost	glost		

glüp, glip (OF)	glopt, glüpt (OF)	gloob	glööben	<i>gleiten, schlüpfen</i>
2SG 3SG	glopst glopt	gloobst gloob	glööben wees	
gnidj	gnat	gneed, gnääd (OF)	gneden	<i>reiben mit der Hand</i>
2SG 3SG	gnatst gnat	gneedst gneed	gneden haa	
greew	greeft, grääft (OF)	gruf, gräaw (OF)	greewen	<i>graben</i>
2SG 3SG	greefst greeft	grufst gruf	greewen haa	
grinj	grant	groon, grünj (OF)	grünjen	<i>mahlen</i>
2SG 3SG	granst grant	groonst groon	grünjen haa	
grip	grapt	greeb, gräab (OF)	greben	<i>greifen</i>
2SG 3SG	grapst grapt	greebst greeb	greben haa	
grist	grist	grist	grist	<i>grauen</i>
2SG 3SG	grist grist	grist grist	grist haa	
gruai, grui	gruit	gruid	gruid/gren(d)	<i>wachsen, sprießen</i>
3SG	gruit	gruid	gruid	
gung	gungt, gongt (OF)	ging	gingen	<i>gehen</i>
2SG 3SG	gungst gungt	gingst ging	gingen wees	
haa	hee	hed	hed	<i>haben</i>
2SG 3SG	hee hee/hää (OF)	hedst hed	hed haa	
halep	halept	holep	holpen	<i>helfen</i>
2SG 3SG	halepst halept	holepst holep	holpen haa	
hau, haw (OF)	haut, hawt (OF)	haud, hawd (OF)	hauen, hawen (OF)	<i>mähen; schlagen</i>
2SG 3SG	haust haut	haudst haud	hauen haa	

heew	heewt	heewd	heewd, heewen	<i>(empor)heben, anheben zum Reden</i>
2SG 3SG	heewst heewt	heewdst heewd	heewd haa	
hual	häält, helt (OF)	hääł, hel (OF)	häälen, helen (OF)	<i>halten</i>
2SG 3SG	häälst häält	häälst hääł	häälen haa	
iidj	at	eed, ääd (OF)	eden	<i>essen</i>
2SG 3SG	atst at	eedst eed	eden haa	
jiiw, jiw (OF)	jaft	jeew, jääw/joow (OF)	jewen, jiwen (OF)	<i>geben</i>
2SG 3SG	jafst jaft	jeewst jeew	jewen haa	
jil	golt	gool	göölen	<i>gelten</i>
2SG 3SG	golst golt	goolst gool	göölen haa	
jit	jat	jood, gööd (OF)	jööden, gööden (OF)	<i>gießen</i>
2SG 3SG	jatst jat	joodst jood	jööden haa	
keen, kään (OF)	käänt	käänd	käänd	<i>kennen</i>
2SG 3SG	käänst käänt	käändst käänd	käänd haa	
keel	käält, kelt (OF)	kääld, keld (OF)	kääld, keld (OF)	<i>kühlen</i>
2SG 3SG	käälst käält	kääldst kääld	kääld haa/wees	
kem	komt	kaam	kimen	<i>kommen</i>
2SG 3SG	komst komt	kaamst kaam	kimen wees	
kling	klangt	kloong	klungen/klangt	<i>klingen</i>
2SG 3SG	klangst klangt	kloongst kloong	klungen haa	
knat	knat	knat	knat	<i>knoten, knüpfen</i>
2SG 3SG	knatst knat	knatst knat	knat haa/wees	

knip	knipt	kneeb, knääb (OF)	kneeben	<i>kneifen</i>
2SG 3SG	knipst knip	kneebst kneeb	kneeben haa	
kön	kön	küd	küden	<i>können</i>
2SG 3SG	könst kön	küdst küd	küden haa	
krä	kret	kret	kren	<i>krähen</i>
2SG 3SG	kretst kret	kretst kret	kren haa	
kramp	krampst	kroomp, kromp (OF)	krompen	<i>schrumpfen, sich zusammenziehen</i>
2SG 3SG	krampst kramp	kroompst kroomp	krompen wees	
kreel, krääl (OF)	kräält, krelt (OF)	krääld, krelld (OF)	krääld, krelld (OF)	<i>sich krümmen, sich winden</i>
2SG 3SG	kräälst kräält	krääldst krääld	krääld haa	
krep	krept	kreeb, krääb (OF)	kreeben	<i>krabbeln, kriechen</i>
2SG 3SG	krepst krept	kreebst kreeb	kreeben wees	
kridj	krat	kreed, krääd (OF)	kreden	<i>Karre schieben, karren; verschieben</i>
2SG 3SG	kratst krat	kreedst kreed	kreden haa	
kuupe, kupe (OF)	keeft, kääft (OF)	keeft, kääft (OF)	keeft, kääft (OF)	<i>kaufen</i>
2SG 3SG	keefst keeft	keefst keeft	keeft haa	
kweele	kwäält	kwääld	kwääld	<i>quälen; leiden, mit dem Tod ringen</i>
2SG 3SG	kwäälst kwäält	kwääldst kwääld	kwääld haa	
kweel	kwäält	kwääld	kwääld	<i>quellen</i>
2SG 3SG	kwäälst kwäält	kwääldst kwääld	kwääld haa/wees	

leeg	ljocht	luch, loog (OF)	laanjen, laanj (OF)	<i>lügen</i>
2SG 3SG	ljochst ljocht	luchst luch	laanjen haa/wees	
lees	leest, lääst (OF)	lus	leesen	<i>lesen</i>
2SG 3SG	leest leest	lust lus	leesen haa	
lees, leel (OF)	leest, leelt (OF)	lus	leesen, leelen (OF)	<i>laden</i>
2SG 3SG	leest leest	lust lus	leesen haa	
leet, let (OF)	leet, let (OF)	leet, läät (OF)	leet, läät (OF)	<i>lassen</i>
2SG 3SG	leetst leet	leetst leet	leet haa	
lei	leit	lai, liig (OF)	laanjen, laanj/liigd (OF)	<i>liegen</i>
2SG 3SG	leist leit	laist lai	laanjen haa	
liis, liil (OF)	last, lelt (OF)	lus, lel (OF)	lesen	<i>leiden</i>
2SG 3SG	last last	lust lus	lesen haa	
lük	lükt	lükt	löögen	<i>schließen</i>
2SG 3SG	lükst lükt	lükst lükt	leesen haa	
luup, lup (OF)	leept, lääpt/lept (OF)	lep	lepen	<i>laufen</i>
2SG 3SG	leest leest	lept lep	lepen wees/haa	
meed	meet, met (OF)	meed, mää (OF)	meeden	<i>messen</i>
2SG 3SG	meetst meet	meedst meed	meeden haa	
meet, met (OF)	mää	mää	meet, met (OF)	<i>treffen, begegnen</i>
2SG 3SG	määstst mää	määstst mää	meet haa	
mei, mö (OF)		maad	maaden	<i>mögen</i>
2SG 3SG	meest mei	maadst maad	maaden haa	

men	määnt, ment (OF)	määnd, mend (OF)	määnd, mend (OF)	<i>meinen</i>
2SG 3SG	määnst määnt	määndst määnd	määnd haa	
mut	mut	moost	moosten	<i>dürfen, müssen</i>
2SG 3SG	mutst mut	moost moost	moosten haa	
nem	namt	naam	nimen, nemen (OF)	<i>nehmen</i>
2SG 3SG	namst namt	naamst naam	nimen haa	
nitj, nötj (OF)	nat, not (OF)	need/nood, nääd (OF)	nööden, neden (OF)	<i>stoßen mit den Hörnern</i>
2SG 3SG	natst nat	needst need	neden haa	
peel	pelt	peld	peld	<i>Flüssiges verschütten</i>
2SG 3SG	pelst pelt	peldst peld	peld haa	
ran	rant	roon	ronen	<i>rindern, brünstig sein (Kühe)</i>
3SG	rant	rooch	ronen wees	
reen, rään (OF)	räänt	räänd	räänd	<i>rennen</i>
2SG 3SG	räänst räänt	räändst räänd	räänd wees/haa	
rep	rept	rep	repen	<i>rufen</i>
2SG 3SG	repst rept	repst rep	repen haa	
riad	reet, ret (OF)	reet, ret (OF)	reet, ret (OF)	<i>raten</i>
2SG 3SG	reetst reet	reetst reet	reet haa	
ridj	rat	reed, rääd/red (OF)	reden	<i>reiten</i>
2SG 3SG	ratst rat	reedst reed	reden wees	
riin	rintj	rindj	rindj	<i>regnen</i>
3SG	rintj	rindj	rindj haa	

riiw	raft	reew, rääw/rew (OF)	rewen	<i>reißen</i>
2SG 3SG	rafst raft	reewst reew	rewen wees	
rük	rokt	räägt, roog/röög (OF)	röögen	<i>rücken</i>
2SG 3SG	rokt rokt	räägst räägt	röögen wees	
sä	schocht	siig	sen	<i>sehen</i>
2SG 3SG	schochst schocht	siigst siig	sen haa	
sai	sait	saad	saad	<i>sagen</i>
2SG 3SG	saist sait	saadst saad	saad haa	
sank	sankt	soonk, sonk (OF)	sünken	<i>versinken</i>
2SG 3SG	sankst sankt	soonkst soonk	sünken haa	
sat	sat	seed/siad	seeden	<i>sitzen</i>
2SG 3SG	satst sat	seedst seed	seeden haa	
schit	schat	schood, skööd (OF)	schööden, skööden (OF)	<i>schießen</i>
2SG 3SG	schatst schat	schoodst schood	schööden haa	
schong	schongt	soong	süngen, süng (OF)	<i>singen</i>
2SG 3SG	schongst schongt	soongst soong	süngen haa	
schük	schocht/schükt	soocht	soocht	<i>suchen</i>
2SG 3SG	schochst schocht	soochst soocht	soocht haa	
seen, sään (OF)	säänt	säänd	säänd	<i>senden, schicken</i>
2SG 3SG	säänst säänt	säändst säänd	säänd haa	
siil	silt	silt	silt	<i>segeln</i>
2SG 3SG	silst silt	silst silt	silt haa	

siis	sast/siist	soos	sesen	<i>sieden</i>
3SG	sast	soos	sesen haa	
skä	sket	sket	sken	<i>geschehen</i>
3SG	sket	sket	sken wees	
skeeb	skeebt	skeebt	skeeben	<i>erschaffen</i>
2SG	skeebst	skeebst	skeeben haa	
3SG	skeebt	skeeb		
skeel	skäält, skelt (OF)	skäält, skelt (OF)	skäält, skelt (OF)	<i>sich unterscheiden</i>
2SG	skäälst	skäälst	skäält haa	
3SG	skäält	skäält		
skeen, skään (OF)	skäänt	skäänd	skäänd	<i>schänden; verderben, entstellen</i>
2SG	skäänst	skäändst	skäänd wees/haa	
3SG	skäänt	skäänd		
skeer	skäärt	skäär	skäären	<i>schneiden</i>
2SG	skäärst	skäärst	skäären haa	
3SG	skäärt	skäär		
skel				<i>sollen, müssen</i>
2SG	skääl	skulst	skulen haa	
3SG	skal	skul		
skias, skial/skiar (OF)	skääst	skääsd/skääs	skääsd/skesen	<i>scheiden</i>
2SG	skääl	skulst	skääsd wees/haa	
3SG	skal	skul		
skiin	skintj	skindj	skiind	<i>scheinen</i>
2SG	skintjst	skindjst	skiind wees/haa	
3SG	skintj	skindj		
skitj	skat	skeed, skääd (OF)	skeden	<i>scheißen</i>
2SG	skatst	skeedst	skeden haa	
3SG	skat	skeed		
skridj	skrat	skreed, skrääd (OF)	skreden	<i>schreiten</i>
2SG	skratst	skreedst	skreden haa/wees	
3SG	skrat	skreed		

skriiw	skraft	skreew, skrääw (OF)	skrewen	<i>schreiben</i>
2SG 3SG	skrafst skraft	skreew skreewst	skrewen haa	
skromp, skramp (OF)	skrompt	skrompt	skrompen	<i>schrumpfen</i>
2SG 3SG	skrompst skrompt	skrompst skrompt	skrompen wees	
skrüüw	skroft	skroow, skröow (OF)	skröwen	<i>schrauben</i>
2SG 3SG	skrofst skroft	skroowst skroow	skröwen haa	
sküüw	skoft	skoow	sköwen	<i>schieben</i>
2SG 3SG	skofst skoft	skoowst skoow	sköwen haa	
slank	slankt	sloonk, slonk (OF)	slonken/slünken	<i>schlucken</i>
2SG 3SG	slankst slankt	sloonkst sloonk	slonken/slünken haa	
slau/slai, slaw (OF)	slait	sluch	slaanjen, slanj (OF)	<i>schlagen</i>
2SG 3SG	slaist slait	sluchst sluch	slaanjen haa/wees	
sleet, släät/ slet (OF)	sleet, slet (OF)	sleet, slet (OF)	sleeten, slet (OF)	<i>Graben von Wasserpflanzen</i>
2SG 3SG	sleetst sleet	sleetst sleet	sleeten wees	
sliap	sleept	slep	slepen	<i>schlafen</i>
2SG 3SG	sleepst sleept	slepst slep	slepen haa	
sling	slangt	sloong/slingd, slüng (OF)	slingd, slüngen (OF)	<i>schlingen</i>
2SG 3SG	slangst slangt	sloongst sloong	slingd haa	
slip	slipt	slipt	sleebe	<i>schleifen</i>
2SG 3SG	slipst slipt	slipst slipt	sleebe haa/wees	
slitj	slat	sleed	sleden	<i>schleießen</i>
2SG 3SG	slatst slat	sleedst sleed	sleden wees	

slük	slokt/slükt	sloog, slöög (OF)	slöögen	<i>schlucken</i>
2SG 3SG	slokt slokt	sloogst sloog	slöögen haa	
slütj	slot	slood	slööden	<i>schließen</i>
2SG 3SG	slotst slot	sloodst slood	slööden haa/wees	
smitj	smat	smeed	smeden	<i>werfen</i>
2SG 3SG	smatst smat	smeedst smeed	smeden haa	
smolt	smolt	smolt	smolten	<i>schmelzen</i>
2SG 3SG	smolst smolt	smoltst smolt	smolten wees	
snüüw	snoft	snoow, snöow (OF)	snöwen	<i>schnauben</i>
2SG 3SG	snofst snoft	snoowst snoow	snöwen haa	
speel	späält, spelt (OF)	spääld, speld (OF)	spääld, speld (OF)	<i>spülen</i>
2SG 3SG	späälst späält	spääldst spääld	spääld haa/wees	
span	spant	spoon, spon (OF)	sponen	<i>spinnen</i>
2SG 3SG	spanst spant	spoonst spoon	sponen haa	
speen, spään (OF)	späänt	späänd	späänd	<i>spannen</i>
2SG 3SG	späänst späänt	späändst späänd	smeden haa	
splitj	spalt	spleed, splääd (OF)	spleden	<i>spalten, spleißen, bersten</i>
2SG 3SG	splatst splat	spleedst spleed	spleden wees	
spreeg	spreecht, spräacht (OF)	spruch/spreeg, spräg (OF)	spreegen	<i>sprechen</i>
2SG 3SG	spreechst spreecht	spruchst spruch	spreegen haa	
spriad	spreet	spreet, spräät (OF)	spreet, spräät (OF)	<i>ausbreiten, verteilen</i>
2SG 3SG	spreetst spreet	spreetst spreet	spreet haa	

spridj	sprat	spreed, sprääd (OF)	spreden	<i>sprießen</i>
3SG	sprat	spreed	spreden haa	
spring	sprangt	sproong, sprüng (OF)	sprünge	<i>springen</i>
2SG	sprangst	sproongst	sprünge wees	
3SG	sprangt	sproong		
steeg	steet	steet, stet (OF)	steet, stet (OF)	<i>stecken; stechen</i>
2SG	steetst	steetst	steet haa	
3SG	steet	steet		
steel	stäält	stää	steelen	<i>stehlen</i>
2SG	stäälst	stäälst	steelen haa	
3SG	stäält	stäält		
stel	stäält, stelt (OF)	stääld, steld (OF)	stääld, steld (OF)	<i>stellen</i>
2SG	stäälst	stääldst	stääld haa	
3SG	stäält	stääld		
sterew	stereft, stareft (OF)	stoorew, stürew (OF)	störwen, stürwen (OF)	<i>sterben</i>
2SG	sterefst	stoorewst	störwen wees	
3SG	stereft	stoorew		
stiig	sticht, stacht (OF)	stiigd, stääg (OF)	stegen	<i>steigen</i>
2SG	stichst	stiigdst	stegen wees	
3SG	sticht	stiigd		
stjonk	stjonkt	stoonk, stünk (OF)	stünken	<i>stinken</i>
2SG	stjonkst	stoonkst	stünken haa/wees	
3SG	stjonkt	stoonk		
stridj	strat	streed, strääd (OF)	streden	<i>streiten</i>
2SG	stratst	streedst	streden haa	
3SG	strat	streed		
strik	strakt/strikt	streeg, stääg (OF)	stregen	<i>streichen</i>
2SG	strakst	streegst	stregen haa	
3SG	strakt	streeg		

stun	stäänt	sted/sten	stenen	<i>stehen</i>
2SG	stääntst	stedst	stenen haa	
3SG	stäänt	sted		
stüüw	stoft	stoow, stööw (OF)	stöwen	<i>stauben</i>
2SG	stofst	stoowst	stöwen haa	
3SG	stoft	stoow		
süp	sopt	soob, sööb (OF)	sööben	<i>saufen</i>
2SG	sopst	soobst	sööben haa	
3SG	sopt	soob		
süüg	socht	soog, söög (OF)	sögen	<i>saugen</i>
2SG	sochst	soogst	sögen haa	
3SG	socht	soog		
sweer	swäärt	swäär	swäären	<i>schwören</i>
2SG	swäärst	swäärst	swäären haa	
3SG	swäärt	swäär		
swing	swangt	swoong	swüngen, swüng (OF)	<i>schwingen</i>
2SG	swangst	swoongst	swüngen wees	
3SG	swangt	swoong		
swinj	swant	swoon	swünjen, swünj (OF)	<i>(ver)schwinden</i>
2SG	swanst	swoonst	swünjen wees	
3SG	swant	swoon		
taa(r)sk	taa(r)skt	to(r)sk	to(r)sken	<i>dreschen</i>
2SG	taaskst	toskst	tosken wees	
3SG	taaskt	tosk		
täär, ter (OF)	täär, ter (OF)	tost, torst (OF)	tosten	<i>brauchen</i>
2SG	täärst	tost	tosten haa	
3SG	täär	tost		
tank	tankt	tocht	tocht	<i>dünken, meinen</i>
3SG	tankt	tocht	tocht haa	
tau	twait	twuch	twaanjen, twaanj (OF)	<i>waschen</i>
2SG	twaist	twuchst	twaanjen haa	
3SG	twait	twuch		

teel	täält, telt (OF)	tääld, teld (OF)	tääld, teld (OF)	<i>zählen</i>
2SG	täälst	tääldst	tääld haa	
3SG	täält	tääld		
teenk	teenkt	toocht	toocht	<i>denken</i>
2SG	teenkst	toochst	toocht haa	
3SG	teenkt	toocht		
teew	teft	teft	teft	<i>warten</i>
2SG	treft	treft	treft haa	
3SG	treft	treft		
ten	täänt	täänd	täänd	<i>zünden</i>
2SG	täänst	täändst	täänd haa	
3SG	täänt	täänd		
tinj/tünj	tant/tont	toon/tünj	tünjen	<i>schwellen</i>
3SG	tant	toon	tünjen wees	
tji	tjocht	toog	taanjen, taanj (OF)	<i>ziehen</i>
2SG	tjochst	toogst	taanjen haa	
3SG	tjocht	toog		
trä	tret	tret	tren	<i>Hanpfeile drehen</i>
2SG	trest	trest	tren haa	
3SG	tret	tret		
treed	treet, trat/tret (OF)	treed, trääd (OF)	treeden, treed (OF)	<i>treten</i>
2SG	träänst	träändst	treeden haa/wees	
3SG	träänt	träänd		
tren	träänt	träänd	träänd	<i>auftrennen; scheren</i>
2SG	träänst	träändst	träänd haa	
3SG	träänt	träänd		
triiw	traft	treew	trewen	<i>blühen, wachsen, gedeihen</i>
3SG	traft	treew	trewen haa	
twing	twangt	twoong, twüng (OF)	twüngen	<i>zwingen</i>
2SG	twangst	twoongst	twüngen haa/wees	
3SG	twangt	twoong		

waaks	weekst, wääkst (OF)	wuks, woks (OF)	woksen	<i>wachsen</i>
2SG	weekst	wukst	weewen haa	
3SG	weekt	wuks		
wan	want	woon, won (OF)	wonen	<i>gewinnen</i>
2SG	wanst	woonst	wonen haa	
3SG	want	woon		
warep	warept	worep	worpen	<i>Eier legen</i>
3SG	warept	worep	worpen haa	
wed	witj	wost	wost	<i>wissen</i>
1SG	witj*	wost	wost haa	
2SG	witjst	wost		
3SG	witj	wost		
PL	witj*	wost		
weeg	weecht, wäächt (OF)	wuch, woog (OF)	waanjen	<i>wiegen</i>
2SG	weechst	wuchst	waanjen haa	
3SG	weecht	wuch		
wees		wiar/ween	weesen	<i>sein</i>
1SG	san	wiar	weesen haa/wees	
2SG	beest	wiarst		
3SG	as	wiar		
PL	san	wiar		
weew	weeft wääft (OF)	wuf/weewd	weewen	<i>weben</i>
2SG	weefst	wufst	weewen haa	
3SG	weeft	wuf		
wel		wul	wulen	<i>wollen</i>
1SG	wal	wul	wulen haa	
2SG	wääl/wel (OF)	wulst		
3SG	wal	wul		
3PG	wel	wul		
wen	wäänt	wäänd	wäänd	<i>wenden</i>
2SG	wäänst	wäändst	wäänd haa	
3SG	wäänt	wäänd		

winj	want	woon, wünj (OF)	wünjen	<i>winden</i>
2SG 3SG	wanst want	woonst woon	wünjen haa	
wöp (OF)	wääpt	wöpt	wöpen	<i>weinen</i>
2SG 3SG	wääpst wääpt	wöpst wöpt	wöpen haa	
wriis, wriil (OF)	wrast, wräält (OF)	wrus, wrääl/ wrääs (OF)	wresen, wren (OF)	<i>wringen, Hände reiben</i>
2SG 3SG	wrast wrast	wrust wrus	wresen haa	
wring	wrangt	wroong	wrängen, wrüng (OF)	<i>wringen</i>
2SG 3SG	wrangst wrangt	wroongst wroong	wrängen haa	
wurd	wurt, wort (OF)	wurd	wurden, worden (OF)	<i>werden</i>
2SG 3SG	wurst wurt	wurdst wurd	wurden wees	

14 LITERATURLISTE

- Arfsten, Antje und Tina Tadsen: *Friesischer Sprachkurs Fering I*, 4. Aufl., Bräist/Bredstedt 2018
- Arfsten, Antje und Ingo Laabs: *Friesischer Sprachkurs Fering II*, Bräist/Bredstedt 2009
- Arfsten, Reinhard: *Fering Wurdenbuk (weesdring)*, Bi a Wik [Wyk] 1965
- Århammar, Nils: *Zu den neuen Richtlinien der Föhringer-Amringer Rechtschreibung*. In: Nordfriesisches Jahrbuch 10 (1974), S. 171–188
- Becker-Christensen, Christian und Peter Widell: *Politikens Nudansk Grammatik*, 4. Ausg., 2. Aufl., København 2005
- Bohn, Ocke-Schwen: How to organize a fairly large vowel inventory: the vowels of Fering (North Frisian). In: *Journal of the International Phonetic Association* 34(2) (2004), S. 161–173
- Bremer, Otto: *Hüdeneng woort üssens Spriak ünlick ütjspreegen bi Uast an bi Waast an üüb Oomrem?* In: Otto Bremer und Niggels Jirrens (Hrsg.): *Fereng an öömrang Allemnack för't Juar 1894*, Halle 1894, S. 155–157
- Durrell, Martin: *Hammer's German Grammar and Usage*, 4. Aufl., London 2002
- Durrell, Martin: *Using German. A guide to contemporary usage*, 2. Aufl., Cambridge 2010
- Ebert, Karen Heide: *Referenz, Sprechsituation und die bestimmten Artikel in einem nordfriesischen Dialekt*, Bredstedt 1971
- Ebert, Karen Heide: *Orts- und Richtungsangaben im Fering*. In: Niels Danielsen et al. (Hrsg.): *Friserstudier. 4 foredrag holdt ved Friserdagen i Odense 7. maj 1979*, Odense 1980, S. 56–75
- Ebert, Karen Heide: *Aspektmarkierung im Fering (Nordfriesisch) und verwandten Sprachen*. In: W. Abraham & T. Janssen (Hrsg.): *Tempus – Aspekt – Modus. Die lexikalischen und grammatischen Formen in den germanischen Sprachen*, Tübingen 1989, S. 293–322

- Ebert, Karen Heide: *Genussynkretismus im Nordseeraum: die Resistenz des Fering*. In: Winfried Boeder et al. (Hrsg.): *Sprache in Raum und Zeit. In memoriam Johannes Bechert*. Bd. 2 Beiträge zur empirischen Sprachwissenschaft, Tübingen 1998, S. 269–281
- Ebert, Karen Heide und Jarich Hoekstra: *The progressive in West Frisian and North Frisian – similarities and areal differences*. In: Adeline Petersen und Hans F. Nielsen (Hrsg.): *A Frisian and Germanic Miscellany*. Published in Honour for Nils Århammar, Odense 1996, S. 81–101
- Fontein, A. und A. Pescher-ter Meer: *Neederlandse Grammatica voor Anderstaligen*, Utrecht 2011
- Hansen, Agnete Bruun, Elva Stenestad und Carl Collin Eriksen: *Gyldendal tysk grammatik*, København 2014
- Jørgensen, Tams und Teake Hoekema: *Frisisk-dansk ordbog med en kortfattet frisk formlaere*, Grins/Groningen 1968
- Hoekema, Teake: *Kurze Formenlehre des Westerlauwersk Frysk*, Kiel 1992
- Hoekstra, Jarich: *Fering tu-Infinitives, North Sea Germanic Syntax and Universal Grammar*. In: Volkert F. Faltings, Alastair G. H. Walker und Ommo Wilts (Hrsg.): *Friesische Studien I*. Beiträge des Föhrer Symposiums zur Friesischen Philologie vom 10.–11. Oktober 1991, Odense 1992, S. 99–142 (NOWELE Supplement 8)
- Hoekstra, Jarich: *Transitive Pronouns and Gender Syncretism in Fering-Öömrang (North Frisian)*. In: NOWELE 27 (1995), S. 45–66.
- Hoekstra, Jarich: *Fragen zum Possessivpronomen im Fering-Öömrang (Nordfriesisch)*. In: *Us Wurk* 56 (2007), S. 89–113
- Hoekstra, Jarich: *Trennbare Verben im Nordfriesischen, insbesondere solche mit der Partikel VON-*. In: Piter Boersma, Hanno Brand, Janneke Spoelstra (Red.): *Philologia Frisica Anno 2012. Lêzingen fan it njoggentjinde Frysk Filologekongres fan de Fryske Akademy op 13, 14 en 15 juny 2012*, Ljouwert/Leeuwarden 2014, S. 207–242
- Lasswell, Stephen: *An ecological Reference Grammar of Sölrling North Frisian*. Dissertation, University of California/Santa Barbara 1998

- Löfstedt, Ernst: *Beiträge zu einer nordfriesischen Grammatik I. Das Substantiv und das Adjektiv, das Zahlwort und der bestimmte Artikel*, Uppsala 1968
- Löfstedt, Ernst: *Beiträge zu einer nordfriesischen Grammatik II. Das Pronomen, das Adverb, Präpositionen Konjunktionen und das Verbum*, Uppsala 1971
- Munske, Horst Haider (Hrsg.): *Handbuch des Friesischen. Handbook of Frisian Studies*, Tübingen 2001
- Nordfriesische Wörterbuchstelle: *Fering-Öömrang Wurdenbuk. Wörterbuch der friesischen Mundart von Föhr und Amrum*, Neumünster 2002
- Nordfriesische Wörterbuchstelle an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel: Thesaurus des Nordfriesischen. www.frisistik-thesaurus.uni-kiel.de (letzter Zugriff: 20. Dezember 2020)
- Parker, Timothy Scott: *Modern North Frisian and North German*, Kiel 1993 (Co-Frisica XIII)
- Payne, Thomas E.: *Describing Morphosyntax. A Guide for Field Linguists*, Cambridge 1997
- Popkema, Jan: *Frisian Grammar. The Basics*, Leeuwarden 2013
- Schmidt-Petersen, J. and James Craigie: *The North Frisian Dialect of Föhr and Amrum. Grammar and Texts with specimens of other dialects*, Edinburgh 1928
- Sjölin, Bo, Elene Braren und Ommo Wilts: *Fering för beganern 1 + 2. Programmierter Lehrgang des Föhrer Friesisch*, 2. Aufl., Kiel 1988
- Taalportaal. The linguistics of Dutch, Frisian and Afrikaans online. <http://www.taalportaal.org/> (letzter Zugriff: 17. Dezember 2019)
- Thies, Heinrich: *SASS Plattdeutsche Grammatik*, 3. Aufl., Hamburg/Kiel 2017
- Thomson A. J. und A. V. Martinet: *A Practical English Grammar*, 4. Aufl., Oxford 1986
- Tiersma, Pieter Meijes: *Frisian Reference Grammar*, Dordrecht 1985

- Wilkommen, Dirk: *Sölring. Phonologie des nordfriesischen Dialekts der Insel Sylt*, Amsterdam/Kiel 1991 (Co-Frisica 12)
- Wilts, Ommo: *Wurdenbuk för Feer an Oomram. Wörterbuch der friesischen Gegenwartssprache von Föhr und Amrum*, Insel Amrum 1986
- Wilts, Ommo: *Infinite Formen im Föhrerfriesischen (Westerlandföhr)*. In: *Nordfriesisches Jahrbuch* 28 (1992), S. 207–226
- Wilts, Ommo: *Friesische Formenlehre in Tabellen II Föhr, Husum* 1995
- Wilts, Ommo: *Wörterbuch Deutsch – Föhrer Friesisch. Westerlandföhr*, Insel Amrum 2011
- Wöllstein, Angelika und Dudenredaktion: *Duden Band 4. Die Grammatik*, Berlin 2016